H
1559

von Halder

N. 777.

Grundriß der Geschichte der Teutschen

biß zur errichtung
des teutschen königreichs.

Zum gebrauch der vorlesungen entworfen
von

D. Ludwig Gottfrid Mogen
ordentl. Lehrer der Geschichten, zu Giessen, Gräfl. Leiningenwesterb. Hofrat, und Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaften zu Jena und Altorf.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Frankfurt am Main 1765
in der Andreäischen Buchhandlung.

Vorrede.

Eine wissenschaft im grundriß zu liefern, zumal wenn mann vorgängere hat, ist eine geringe kunst. Durch dergleichen arbeit wird mann in der gelehrten welt zwar bekannt, aber nicht berühmt. Uiberdas erlanget mann selten, durch dergleichen bücher, den beifall, den mann wünschet. Diß hätte mich abschrecken können, gegenwärtiges werkgen auszufertigen. Aber auf der gegenseite fande ich stärkere beweggründe. Es ist der studirenden jugend allemal, wo nicht schädlich, doch unbequem, wenn die vorlesungen in das an-

dere halbjahr gezogen werden. Deßwegen erwälet mann, zur handleitung, lieber solche bücher, die, in halbjäriger frist, füglich erkläret werden können. Dergleichen sind zwar, in der Reichshistorie, auch vorhanden. Aber die vorhanden sind, sind alle mangelhaft, das ist, es fehlen ihnen die erzälungen vieler begebenheiten, ohne welche die Reichshistorie nicht pragmatisch ist.

Diß wiederspricht dem anschlagsbogen nicht, den ich im jahr 1752. von dem wehrt und nuzen des Herrn Hofraths Schmaussen historischen *juris publici* des teutschen reichs, habe drucken lassen. Denn daselbst heiset es ausdrücklich, diejenige, welche sich meisterlich und gründlich auf die geschichte legen wollen, werden wohl thun, wenn sie nicht nur über diese, sondern auch, und zwar vorhero, über eine der anderen einleitungen, eine lesestunde besuchen. Diß will so viel sagen, wer von der Reichshistorie nur einen obenhinigen begrif haben will, oder wer blos die

bege-

begebenheiten hören will, die zum teutschen Staatsrecht die nächsten gründe an hand geben, dem ist eine so kurze einleitung, wie das Schmaussische historische *jus publicum* ist, schon hinlänglich. Aber unhinlänglich ist sie demjenigen, der gründlich studiren will. Dieser leztere muß eine einleitung haben, worinnen die merkwürdige begebenheiten des teutschen reichs allesamt vorgetragen werden. Aber wenn ein solches lesebuch, von vornen biß hinten, recht erkläret werden soll, so reichet eine halbjärige frist nicht zu. Dieses hat mich bißher in die nothwendigkeit versezt, meinen vorlesungen über die Reichshistorie entweder ein ganzes jahr zu widmen, oder die erklärungen zu kurz zu packen, oder wohl gar in den neueren zeiten ganz abzubrechen. Um dem übel abzuhelfen, faßte ich den entschluß, ein eigenes compendium, zum gebrauch meiner vorlesungen, auszufertigen. Ich legte die hand wirklich an. Aber ehe mein entwurf ganz fertig war, sahe ich vor augen, daß meine arbeit vergeblich sein würde, nemlich, daß auch mein compendium, in halbjäriger frist,

nicht würde erkläret werden können. Ich änderte dahero meinen entschluß. Damit ich aber dennoch meinen zweck erlangen mögte: so verfertigte ich das gegenwärtige büchlein.

Es enthält erstens eine vorbereitung zu der ganzen Reichshistorie, und zweitens einen grundriß der geschichte der alten Teutschen, bis auf die zeit, da Teutschland ein besonderes königreich geworden.

An diesem zeitpunkt (obgleich CAROLVS CRASSVS die vier königreiche der Karolingischen Prinzen, auf kurze zeit, wieder zusammen brachte,) fänget eigentlich die historie des teutschen reichs an; daher auch der sel. Köhler seine teutsche Reichshistorie eben mit diesem zeitpunkt angefangen hat.

Mein vorsaz ist, künftighin nicht nur, über den gegenwärtigen grundriß, besondere vorlesungen zu halten, sondern auch die teutsche Reichshistorie, wie bißher, in jedem semester zu erklären; jedoch mit dem unter-

unterschied, daß ich mich weder mit der vorbereitung, noch mit der alten teutschen historie, aufhalten, sondern gleich mit dem LVDOVICO GERMANICO, dem ersten König des teutschen reichs, anfangen werde.

Auf solche art bin ich an kein compendium gebunden, sondern ich kann, nach dem verlangen meiner Herren Zuhörere, den **Schmauß** oder den **Mascov**, den **Köhler** oder den **Reinhard**, den **Pütter** oder den **Walch**, den **Schmitt** oder den **Häberlein**, erklären, und die Reichshistorie alle halbjahr vollenden.

Aber eins wird dabei erfodert. Mann kann keinen bau auffüren, der grund muß vorher geleget sein. Wer also meinen vorlesungen über die Reichshistorie künftighin beiwonen will, der muß vorher denen beigewonet haben, so über gegenwärtigen grundriß sollen gehalten werden; oder, wenn diß nicht möglich wäre, so muß er doch dieses buch, mit aller geistesgegenwart, wenigstens vor sich durchgelesen haben.

Ich habe keine begebenheiten darinnen erzählet, die nicht mit hinlänglichen beweisthümern unterstüzet seien. Aber die anmerkungen, die einem jeden zeitraum beigefüget worden sind, habe ich, um deßwillen, nicht mit allegationen versehen, weil sie, aus den scribenten des zeitalters erwiesen werden müssen, zu dem sie gehören.

Der HERR HERR verleihe uns seinen segen, und schenke mir, zu treufleisiger fortsetzung meines lehramts, die erforderlichen kräften. Giessen am 25ten Jänner 1765.

Vorbereitung.

§. 1.

Die hiſtorie iſt eine wiſſenſchaft aller merkwürdigen begebenheiten; (wie, wo, und wenn ſich ſelbige zugetragen haben.

§. 2.

Sie theilet ſich in die politiſche- kirchen- und gelehrten-hiſtorie.

§. 3.

Die reichshiſtorie iſt eigentlich die politiſche hiſtorie von dem teutſchen reich.

§. 4.

Gleichwie das teutſche reich nur eine particul von der ganzen welt iſt: ſo iſt auch die hiſtorie des teutſchen reichs nur eine particular-hiſtorie.

§. 5.

Sie begreifet so viele provinzial-historien in sich, als das reich provinzen hat.

§. 6.

Wenn eine provinz aus verschiedenen åmtern oder vogteien bestehet: so hat die historie derselben provinz so viele besondere theile (historias speciales), als åmter in der provinz sind.

§. 7.

Endlich kann die historie eines einzigen orts, einer einzelnen person, eines einzigen geschlechts, eines einzigen krigs, einer einzigen schlacht, u.s.w. eine singular-historie genennet werden.

§. 8.

In absicht auf die zeit wird die reichshistorie in die alte, mittlere und neue eingetheilet.

§. 9.

Die alte reichshistorie ist anfangs dunkel und fabelhaft, hernach etwas heller und gewisser.

§. 10.

Wo aber lůcken sind, da haben vernůnftige mutmasungen statt. Doch muß die warscheinlichkeit niemals vor eine gewißheit ausgegeben werden.

§. 11.

Uiberbleibsel von alterthůmern, als můnzen, ehrenmahle, aschentöpfe, statůen, innschriften, waffenstůcke, gemachte gräben, aufgeworfene hůgel, und dergleichen, leisten oft einen guten nutzen.

§. 12.

Die denkmale (monimenta), vornemlich aber die ächten urkunden (documenta), und unpartheiische scriptores coævi, sind, in der historie, glaubhafte zeugen, aus deren ordentlichen zusammenfůgung sie gleichsam hervorquellet.

§. 13.

Aber die alten Teutschen haben uns wenig oder nichts hinterlassen, woraus wir die historie ihrer zeiten schöpfen könnten.

§. 14.

Zu den fremden, nemlich zu den Griechen und Römern, můssen wir also zuflucht nemen, und, aus deren denkmalen, urkunden und scribenten, den anfang der teutschen historie můhsam zusammen lesen.

§. 15.

Unter den griechischen scribenten sind die zween erdbeschreiber STRABO a), und PTOLE-

MAEVS b), unter den römischen aber IVLIVS CAESAR c), PLINIVS d), und TACITVS e), die vornemsten.

a) Er war aus Amasa in Cappadocien, lebte zu AVGVSTI und TIBERII zeiten, und schriebe *rerum geographicarum libros XVII.* In dem vierten, und besonders im siebenden, buch gibt er, von Teutschland, verschidene nachrichten.

b) CLAVDIVS PTOLEMAEVS, geboren zu Pelusio in Aegypten, lebte zu AVRELII ANTONINI zeiten, und schribe *geographiæ libros VIII.*

c) Er schribe commentariorum de bello Gallico libros VIII.

d) CAIVS PLINIVS SECVNDVS, *Major*, geboren zu Verona, zu TIBERII zeiten, thate krigsdinste, stunde bei VESPASIANO und TITO in grosen gnaden, und schribe *historiæ naturalis libros XXXVII*, in deren viertem buch viele teutsche nachrichten enthalten. Seine zwanzig bücher von den teutschen krigen sind, leider, verloren.

e) CORNELIVS TACITVS, aus Umbrien, war, unter dem VESPASIANO, Obereinnemer in Gallien, wurde, unter DOMITIANO, Prætor zu Rom, und, unter NERVA, Consul. Er schribe *annalium libros XVI; historiarum libros quinque*, und einen *libellum de situ, moribus & populis Germaniæ*, welches letztere werkgen, in der geschichte des alten Teutschlands, das vornemste ist.

§. 16.

Die einheimischen denkmale und urkunden fangen erst in dem fünften, und die schriftsteller gar erst im sechsten, jahrhundert nach Christi geburt an.

§. 17.

Unter letzteren ist GREGORIUS *Turonensis*, der im jahr 595. gestorben, der allererste. Nicht lang hernach haben seinem vorgang mehrere gefolget, da denn nach und nach eine menge von chronicken, krigs- und lebensbeschreibungen, und dergleichen, verfertiget worden.

§. 18.

Denkmale findet mann hin und wieder theils in original, theils in kupferstichen. Viele sind vollständig-, viele unvollständig-, viele gar-nicht erläutert.

§. 19.

Die urkunden sind dreierlei art, 1. diplomata, 2. staatsschriften (acta publica), und 3. brife.

§. 20.

Die ersteren und letzteren sind theils in besonderen sammlungen (*), theils in allerlei büchern, insonderheit in den deductionen, gedruckt anzutreffen. Sie leisten aber noch nicht den nutzen, den sie alsdenn leisten werden, wenn eine urkundenbibliothek vorhanden sein wird, die vollständiger wäre, als PETRI GEORGISCH *regesta chronologico-diplomatica*, welche zu Halle 1741 – 1742. in dreien folianten herausgekommen.

(*) Z. e. Miræi, Goldasti, Leibnitzii, Lunigii, Ludewigii, Schannati, Pezii, Hahnii, Johannidis, Gudeni, Glafeyi.

§. 21.

Die zwote art der urkunden, nemlich die staatsschriften, bestehen in reichs- und landesgesetzen, verträgen, bündnüssen, fridensschlüssen, wechsel- und strittschriften, mandaten, berichten, ordnungen, ausschreiben, protocollen, beschwerungsschriften, krigserklärungen, propositionen, deductionen, lehenbrifen, reversalien, supplicationen, und dergleichen.

§. 22.

Die reichsgesetze sind in dem corpore recessuum imperii befindlich. Die neue sammlung der reichsabschide, die der verstorbene Hofrath **Schmauß**, mit beihülfe des Herrn R. Hofraths, Freiherrn **von Senkenberg**, besorget, und die der Büchercommissionssecretarius, Hr. **Koch**, zu Frankfurt, im jahr 1747. in vier folianten drucken lassen, macht, daß alle vorherige sammlungen ganz entbehrlich sind.

§. 23.

Die wichtigsten reichsgrundgesetze haben **Schmauß** im jahr 1722; **Struv** im jahr 1726; und der Herr Hofgerichtsrath **Kahle**, zu Berlin, im jahr 1744. zusammen herausgegeben.

§. 24.

Von den übrigen actis publicis liegen zwar viele annoch in den archiven und anderwärts in manu-

manuscript; viele aber sind von wackeren männern gesammlet und durch den druck gemein gemacht worden. Hierher gehören z. b. **Goldasts** verschidene sammlungen; **Lehmanns** acta publica & originalia de pace religiosa; LEHMANNUS suppletus & continuatus; **Londorps** acta publica; **Hortleders** handlungen und ausschreiben von den ursachen des teutschen kriges unter **Karln** dem fünften; **Fabers** europäische staatskanzlei; LEIBNITII *codex juris gentium diplomaticus*; **Lünigs** reichsarchiv; **von Meiern** *acta pacis Westphalicæ*; eben desselben *acta executionis Norimbergensia*; und seine *acta Ratisbonnensia*; **von Mosers** reichsfama; desselben diplomatisches archiv; desselben teutsches staatsarchiv; desselben neueste staats-*acta* von Teutschland; des Freiherrn **von Senkenberg** *selecta juris & historiarum*, und die Senkenbergischen ungedruckt- und rare schriften; und viele andere dergleichen sammlungen, welche theils besonders gedruckt, theils anderen schriften angefüget sind.

§. 25.

Was die deductiones insonderheit betrift, so hat **Lünig**, in seiner *bibliotheca curiosa deductionum*, ein verzeichnüß davon gelifert, das aber unser seliger Herr Hofrath **Jenichen**, in der, von ihm besorgten, zwoten Ausgabe, sehr ansehnlich vermehret hat. Eine sammlung aber der neuesten und wichtigsten deductio-

nen in teutschen staats- und rechtssachen, gibt uns der jüngere Herr **von Moser**, zu Frankfurt, theilweis in die hände.

§. 26.

Die scriptores coævi, so viel deren bißher gefunden worden, sind gröstentheils gesammlet und im druck ausgegeben. Das neueste verzeichnuß von den collectoribus scriptorum rerum germanicarum finde ich in des Herrn **D. Walchs**, zu Göttingen, teutschen reichshistorie, seite 17-22. Es bedarf aber einer verbesserung und ergänzung.

§. 27.

Obgleich in der historie der mittleren und neuen zeiten einheimische quellen in groser menge vorhanden: so müssen dennoch die auswärtigen an vielen orten zu rath gezogen werden. Die Schweitzer und Niederländer, die Franzosen und Italiener, die Polacken, Preussen, Dänen und Schweden, die Engländer, Russen und Ungarn, ja so gar die Morgenländer, haben der welt vieles mitgetheilet, das in unserer reichshistorie unentbehrlich ist.

§. 28.

Aus allen diesen ausländischen und einheimischen quellen haben bereits viele arbeitsame männer theils die geschichte einzelner Kaiser beschriben,

schriben, theils ganze werke der reichshistorie ausgearbeitet. Die ersteren sollen bei ihren Kaiseren, die letzteren aber jetzo gleich angefüret werden.

§. 29.

In selbigen wird die reichshistorie, entweder ganz oder ein theil derselben, vorgetragen. Zu der letzteren art gehören z. b.

IOH. HENR. BOECLERI *de rebus seculi IX. & X. post Christum natum, per seriem Germanicorum cæsarum, à Carolo M. ad Ottonem III.* Argentinæ, 1656. 4.

IOH. CUNRADI DIETERICI *historia Augusta imperatorum Germanicorum familiæ Saxonicæ*; Giessæ, 1666. 4.

NICOLAI HIERONYMI GUNDLINGII diss. *de statu reipublicæ Germanicæ sub Conrado I.* Halæ, 1706. 4.

IOANNIS PETRI DE LUDEWIG diss. *de Germania principe sub Conrado I.* Halæ, 1710. 4.

N. H. GUNDLINGII Liber singularis, *de Henrico Aucupe, Franciæ Orientalis, Saxonumque rege*, Halæ, 1711. 4.

I. P. DE LUDEWIG diss. sub titulo: *Henricus Auceps, historia anceps*, Halæ, 1713. 4. Respondente SIMONE FRIDERICO HAHNIO.

 VITI

VITI LVDOVICI A SECKENDORF commentarius *de Lutheranismo sive de reformatione religionis*, MAIMBOVRGII *historiæ Lutheranismi oppositus*; Lipsiæ, 1692. fol.

Henrichs von Bünau probe einer genauen und umständlichen teutschen Kaiser- und reichshistorie, oder leben und thaten Friedrichs des ersten, römischen Kaisers; Leipzig, 1722. 4.

Johann Ehrenfrid Zschackwitzens allerneueste europäische staats- und teutsche reichshistorie, von der regirung Kaisers *Maximiliani I.* biß hierher; Zerbst, 1737. 8.

§. 30.

Vornehmlich sind hier zu merken:

Johann Jacob Mascovs geschichte der Teutschen, biß zu anfang der fränkischen monarchie, in zehen bücher verfasset; Leipzig, 1726. gr. 4.

Eben desselben geschichte der Teutschen, biß zu abgang der merovingischen Könige, in sechs büchern fortgesetzt; Leipzig, 1737. gr. 4.

Jenes, als der erste theil, wurde, im jahr 1750, unter der aufschrift: geschichte der Teutschen, biß zu abgang der merovingischen Könige, in sechszehen büchern verfasset, zu Leipzig wieder neu aufgeleget. Er ist auch von STEPHANO PALLAVICINI in die italienische,

von

von Schoer in die holländische, und von Esq. Thomas Lediard in die engländische sprache übersetzet worden. Von dem zweenten theil aber ist nur eine engländische übersetzung, von ersagtem Lediard, erschinen, und in der grundsprache ist die erste ausgabe von diesem theil in den buchläden annoch vorrätig.

Ioannis Iacobi Mascovii commentarii *de rebus imperii R. Germanici, à Conrado I. usque ad obitum Henrici III.* Lipsiæ, 1741. 4. maj.

Ejusdem commentarii *de rebus J. R. G. sub Henrico IV. & V.* Lipsiæ, 1748. 4. maj.

Ejusdem commentarii *de rebus J. R. G. sub Lothario Saxone & Conrado III.* Lipsiæ, 1753. 4. maj.

§. 31.

Ganze werke der reichs-historie sind, oder sollten doch sein, (nach chronologischer ordnung) folgende:

1) Ioannis Baptistae Egnatii *historia cæsarum à Julio Cæsare ad Maximilianum I.* Francof. 1588. 8.

2) Ioannis Cuspiniani commentarius *de imperatoribus à Julio Cæsare ad Maximilianum I.* Francof. 1601. fol.

3) Chri-

3) Christoph Lehmanns Speierische chronick, Frankfurt, 1612. fol. Eben daselbst, 1662. 4. und zum drittenmal 1698. fol. Die zwote auflage ist sehr fehlerhaft. Die dritte ist zwar besser und mit **Johann Michael Fuchsens** anmerkungen versehen, diesen aber mangelt **Lehmanns** gründlichkeit.

4) OCTAVIVS STRADA *de vitis cæsarum orientalium & occidentalium, à Julio Cæsare ad imperatorem Matthiam*; Francof. 1615. fol. Ibidem *usque ad Ferdinandum II.* 1629. fol.

5) IOANNIS PHILIPPI A VORBVRG *historia Romano-Germanica*; Francofurti, 1645–1660. Tomi XII. Nach des verfassers tod ist auch der XIIIte theil unter dem titel: *historia rerum Germanicarum sub Ottone M. Ottone II. & Ottone III. gestarum*; Ibidem 1709. herausgekommen.

6) DE PRADE *histoire d'Allemagne*; Paris, 1677. 4. Die zwote auflage bestehet aus zween duodezbänden.

7) IOHANNIS PALAZZI *aquila Romana, overo Monarchia occidentale da Carolo M. fino alla coronatione de Leopoldo I.* Venet. 1679. fol. Es ist eigentlich ein auszug aus folgenden des PALAZZI gröseren werken:

Aquila inter Lilia, Venetiis, 1671. fol.

Aquila Saxonica, Venet. 1673. fol.

Aquila

Aquila Suevica, Venet. 1679. fol.
Aquila Bavarica, Venet. 1679. fol.
Aquila Austriaca, Venet. 1679. fol.

8) Casparis Sagittarii *nucleus historiæ Germanicæ*; Jenæ, 1675. 12. Ibid. 1682. 12.

9) Jean Baptiste Roccles *abregé de l'histoire de l'empire d'Allemagne*; Cologne 1679. 12. Er ist aber nur eine blose übersetzung von dem *nucleo* Sagittarii.

10) Le Sieur Heiss *histoire de l'empire d'Allemagne*; Paris, 1684. 2. Volumes en 4. Die zwote auflage hat der Abbt *Vertot* zu Paris 1711. in 5. duodezbänden besorget, und zwar vermehret, aber verschlimmert. Die neueste kame zu Amsterdam 1733. in acht octavbänden heraus.

11) **Christian Gottfrid Frankensteins** und **Gottfrid Olearii** einleitung zur römischen und teutschen historie; Leipzig, 1699. 8. Ebendaselbst, 1721. 8.

12) Savage *compleat history of Germany*; London, 1702. 8.

13) **Johann Peter Ludewigs** vorrath zu einer echten und biß dahin ermangelnden reichs-historie; Halle, 1704. 8. Er stehet in **Ludewigs** kleinen schriften, seite 410-476.

14) Eben desselben entwurf der teutschen reichshistorie; Halle, 1706. 8. Ebendaselbst,

selbst, 1710. 8. Ebendaselbst, biß 1734. fortgesetzt, 1737. 8. Zum vierten mal aufgelegt, 1744. 8.

15) **Niclas Hieron. Gundlings** abriß zu einer rechten reichshistorie; Halle, 1708. 8. Ebendas. 1724. 8. Hierzu gehöret **Gundlings** discours über die reichshistorie; Halle, 1732. 4.

16) **Burkhard Gotthelf Struvs** kurzer bericht von veränderungen teutschen reichs, als ein begrif teutscher historie; Jena, 1712. 4.

17) B. G. STRUVII *syntagma historiæ Germanicæ à prima gentis origine ad a. usque* 1716; Jenæ, 1716. 4. Eine teutsche übersetzung von diesem syntagmate hat **Johann Ehrenfrid Zschackwitz** verfertiget, und sie unter dem titel: teutsche reichshistorie, zu Jena 1720. in 4. herausgegeben. **Struv** selbst aber nahme sein syntagma von neuem vor, verbesserte es, und fürete es biß auf das jahr 1730. fort, welches unter dem titel: *corpus historiæ Germanicæ, à prima gentis origine ad a usque* 1730. *ex genuinis historiarum documentis, coævorum scriptorum monimentis, diplomatibus & actis publicis illustratum*, zu Jena 1730. fol. herausgekommen. Diese auflage hat Hr. Hofrath **Buder**, zu Jena, besorget, und seine *bibliothecam scriptorum rerum germanicarum* vorangesetzet. Eben dieses *corpus*, aber *suppletum & addito rerum recens*

gesta-

gestarum summario ad electionem usque Francisci I. kame zu Jena, 1753. in zween quartanten, von neuem heraus.

18) **Levin von Ambeers** einleitung zu der teutscheuropäischen staatshistorie; Frankfurt, 1716. 8. Der wahre verfasser ist **Christian Gottfrid von Frankenstein.**

19) Iacobi Caroli Speneri *historia Germaniæ universalis & pragmatica*; Lipsiæ & Halæ, Tomus I. 1716. Tomus II. 1718. 8.

20) **Fridrich Gladovs** versuch einer vollständigen und accuraten reichshistorie von Teutschland, Leipzig, oder vielmehr Halle, 1717. 4. Hierzu gehöret: der gerettete *Fridericus Gladovius contra Simonem Fridericum Hahnium*; 8. Halle, 1719.

21) **Johann Jacob Schmaußens** kurzer begrif der reichshistorie; Leipzig, 1720. 8. Ebendaselbst 1729. 1740. und 1744. Hierzu gehöret Hrn. Hofrath **Buders** kurzer begrif der neuesten reichshistorie von 1714. biß 1730. Jena, 1730. 8. Aufgelegt und biß 1733. fortgesetzt, ebendaselbst, 1733. Abermals biß 1740. fortgesetzt, 1740. 8.

22) **Simon Fridrich Hahns** vollständige einleitung zu der teutschen staats- reichs- und Kaiserhistorie und dem daraus fliesenden *jure publico*; Halle und Leipzig. Erster theil, 1721. Zweenter theil, 1721.

Dritter

Dritter theil, 1732. Vierter theil, 1739. Fünfter theil, 1742. Von letzterem ist Hr. Hofrath, D. **Roßmann**, zu Erlangen, der verfasser.

23) **Adam Fridrich Glafeys** *historia Germaniæ polemica*, oder kern der teutschen reichshistorie; Frankfurt und Leipzig, 1722. 4. Hierzu gehöret desselben vertheidigung seiner reichshistorie wider die teutschen *acta eruditorum*; Leipzig, 1722. 4.

24) **Johann Jacob Mascovs** abriß zu einer vollständigen historie des römisch-teutschen reichs; Leipzig, 1722. 4. aufgelegt, 1730. zum drittenmal, 1737; weit vermehrter, 1747. abermals vermehrter, 1752.

25) **B. G. Struvs** einleitung zur teutschen reichshistorie; Jena, 1724. 8. 2. theile, aufgelegt 1732. und 1739. Hierzu gehören: rechtliche erläuterungen der reichshistorie vom ersten ursprung biß 1734. nach dem zusammenhang der Ludewigischen lehren; Halle, 1735. 8.

26) **B. G. Struvs** kurzer begrif teutscher reichshistorie; Jena, 1725. 8. Ebendaselbst, 1731. 8.

27) **Henrich**, Reichsgrafen **von Bünau**, genaue und umständliche teutsche Kaiser- und reichshistorie; Leipzig, erster theil, 1728; zweenter theil, 1732; dritter theil, 1739;

vierter

vierter theil, 1743. in gros 4. Sie endiget sich mit dem jahr 895.

28) Martin Schmeitzels abriß einer vollständigen teutschen reichshistorie; Jena, 1728, 4.

29) Johann David Köhlers kurzgefaßte und gründliche teutsche reichshistorie, vom anfang des teutschen reichs mit König Ludwig dem Teutschen, biß auf den badenschen friden; Frankfurt und Leipzig, 1737. 4. aufgelegt 1751.

30) Lorenz Reinhards pragmatische einleitung in die teutsche reichshistorie; 1737. 8.

31) Fridrich Wiedeburgs betrachtungen über die wichtigsten begebenheiten und veränderungen des teutschen reichs und kirchenstaats, in so ferne solche in dem teutschen staats- und kirchenrechte ein licht geben können, nach anleitung Herrn B. G. Struvens reichshistorie; Halle, 1738. 8.

32) IOHANNIS PHILIPPI PRAETORII *primæ lineæ historiæ imperii R. Germanici*; Francofurti, 1747. 8. Es ist eine blose übersetzung des Mascovischen abrisses. Sihe num. 24.

33) Johann Jacob Mascovs einleitung zu den geschichten des römischteutschen

reichs, biß zu absterben Kaisers **Karls** des sechsten, in zehen büchern verfasset; Leipzig, 1747. 4. Vermehrt und verbessert, ebendaselbst, 1752. 4.

Dieses ist eigentlich eine verbesserte und vermehrte ausgabe von dem abriß. (Sihe oben n. 24.)

34) **Johann Paul Reinhards** einleitung zu den allgemeinen geschichten der Teutschen; Erlangen, 1747. 4. Vermehrt und verbessert, ebendaselbst, 1759. 4.

35) JOSEPH DE LA BARRE *histoire generale de l'Allemagne*; Paris, 1748. Tomes XI. 4. maj. Hiervon hat Hr. **M. Johann Jacob Schwabe**, zu Leipzig, eine teutsche übersetzung besorget, die unter dem titel: allgemeine geschichte von Teutschland, in Leipzig, 1749–1757. in gros 4. gedruckt worden.

BARRE starb am 23. Jan. 1764. als Kanzler der Abtei von S. Genevieve.

36) ANTHONII DAVDE *historia universalis & pragmatica imperii*; Würceb. 1751. 4. Partes 2.

37) **Johann Fridrich Joachims** einleitung zu der reichshistorie; Frankfurt und Leipzig, 1751. 8.

38) **Johann Jacob Schmaußens** historisches *jus publicum* des teutschen reichs, oder auszug der vornemsten materien der reichshisto-

historie; Göttingen, 1752. gros 8. Aufgelegt ebendaselbst, 1754.

39) **Johann Stephan Pütters** staatsveränderungen des teutschen reichs; Göttingen, 1753. gros 8. Aufgelegt und mit vorangesetzter staatswissenschaft des teutschen reichs versehen, ebendaselbst, 1755. 8. verändert, 1764. 8.

40) PAVLI IOANNIS RIEGGERI *historia imperii R. Germanici, pragmatice delineata, in XV. periodos divisa*; Viennæ, 1753. 4. Der erste periodus gehet biß auf IVLIVM CAESAREM. Die übrigen XIV. periodi sind noch zu erwarten.

41) Monsieur PFEFFEL, Secretaire d'Ambassade de Sa Majesté le Roi de Pologne, Electeur de Saxe, *Abregé chronologique de l'histoire & du droit publique d'Allemagne*; à Paris, 1754. 8. Des Herrn verfassers name und titel ist nur mit den anfangsbuchstaben angezeiget. Zu Jena wird eine übersetzung befördert. Zu Bamberg ist 1761. in 4. eine übersetzung von Joh. Philipp Schulin besorget worden.

42) **Christian Wilhelm Franz Walchs** deutsche reichshistorie; Göttingen und Leipzig, 1754. gros 8.

43) FRANÇOIS AROUET VOLTAIRE *Annales de l'Empire*; à Francfort, 1754. 8. Tomes 2.

44) Joachim Erdmann Schmidts grundriß zu einer umständlichen reichshistorie; Jena, 1759. gros 4.

45) Vollständige geschichte des römischen reichs, mit vielen kupfern, landkarten, auch mit einer vorbereitung von Herrn Holberg und einer geographischen einleitung versehen, erster Band; Frankfurt, 1761. gros median 4.

46) THOMAE GREBNER *compendium historiæ universalis & pragmaticæ Romano-Germanici imperii, & ecclesiæ christianæ, regnorum & provinciarum, una cum observationibus criticis, in tres tomos divisum, ab æra Christi nati per singula secula ad nostra usque tempora; præter historiam Imperii R. G. continens etiam historiam Franciæ Orientalis ducum & episcoporum Würceburgensium, Juris Germanici Publici, Privati, Romani, Feudalis, & Ecclesiastici, scriptorum & consiliorum, doctrinæ & disciplinæ Ecclesiasticæ*; Würceburgi, Tomus I. 1760. Tomus II. 1761. Tomus III. 1762. 8. maj.

47) Benedict Schmidts vorbereitungsgrundsätze zur erlernung einer teutschen König- Kaiser- und reichshistorie; Ingolstadt, 1761. 4.

48) *Discours sur l'histoire d'Allemagne*, par Mr. COLINI, Secretaire intime de S. A. S. E. Palatine; Frankfurt am Main, 1761. 8.

49) Joh.

49) **Joh. Stephan Pütters** vollständigeres handbuch der teutschen reichshistorie; Göttingen, 1762. gr. 8.

50) **Fridrich Adolf Sorgens** kern der teutschen reichsgeschichte, von den ältesten zeiten biß auf den Hubertsburger friden; Frankfurt und Leipzig, 1763. 8.

51) **Franz Dominicus Häberleins** entwurf einer pragmatischen teutschen reichshistorie, mit zureichenden allegationen; Braunschweig, 1763. 8. Hierbei ist: **F. D. Häberleins** staatsverfassung des teutschen reichs, von Kaiser Maximilian dem *I.* biß auf Kaiser Karls des *VI.* tod; als ein anhang zu seinem entwurf einer pragmatischen teutschen reichshistorie; Braunschweig, 1763. 8.

Erste abtheilung.

Vom
ursprung der Teutschen, biß auf deren erste züge über den Rhein.

§. 1.

Die allererste Teutschen, von denen wir nachricht haben, woneten zwischen der Weichsel, den Alpengebürgen, dem Rhein und der Nord- und Ostsee.

STRABO *rerum Geographicarum* Lib. 2. pag. 190. sq. & pag. 218. Lib. 7. pag. 290.

POMPONIUS MELA *de situ orbis*, Lib. 3. cap. 3.

§. 2.

Nachher gingen einige über die Weichsel, und andere bevölkerten Scandinavien.

PLINIUS in *historia naturali*, Lib. 4. cap. 13. & 14.

IO. GEORG. ECCARD *de origine Germanorum*, Lib. 1. §. 13.

§. 3.

§. 3.

Wer unter des Noah nachkommen der eigentliche stammvatter der alten Teutschen seie? was sie vor einen weg genommen? und wenn sie sich in unserem vatterland nidergelassen haben? lässet sich nicht erweisen.

Io. Georg. Eccard *de origine Germanorum*, Libri duo; Gœttingæ, 1750. 4.

Io. David Koehleri diss. *de origine Germanorum ab Ascenas*; Altorfi, 1719.

§. 4.

Warscheinlich aber ist, daß sie von den Scythen abgestammet.

§. 5.

Das andenken ihrer herkunft war selbst bei ihnen erloschen. In ihren gesängen rühmten sie den Gott Tuist, Thuit, Thût, Theud, Theod. Dessen sohn nennten sie Mann. Und diesem schriben sie drei söhne zu, von welchen die Ingewoner, Herminoner und Istäwoner abstammeten.

Tacitus *de M. G.* Lib. 2.

Hertius in *notitia veteris Germaniæ populorum*, P. 1. Cap. 1. §. 2.

§. 6.

Nach Plinii bericht haben die alten Teutschen aus fünf stammvölkern bestanden, welche

Vindeli, *Ingævones*, *Istævones*, *Hermiones* und *Peucini* oder *Bastarnæ* genennet worden.

Plinius in *hist. nat.* Lib. 4. cap. 28.

§. 7.

Die *Vindeli* sind nachher *Vandali* genennet worden. Sie woneten an dem suevischen meer zwischen der Elbe, Oder und Weichsel. Zu ihnen gehörten die *Burgundiones*, *Varrini*, *Carini* und *Guttones*; sodenn die *Angli*, *Eudoses*, *Aviones*, *Suardones*, *Nuithones* und *Reudingi*; ferner die *Rugii*, *Lemovii* und *Longobardi*.

Plinius, citato loco.

Koehleri anleitung zu der alten und mittleren geographie, P. 1. cap. 2. §. 5.

Steffens geschichte der alten Teutschen, p. 19. sqq.

§. 8.

Die *Ingævones* erstrecketen sich von dem ausfluß des Rheins, längst der küste der Nordsee, durch die ganze cimbrische halbinsel, biß in Scandinavien. Ihre besondere völkerschaften waren die *Frisii*, *Chauci*, *Cimbri*, *Teutones*, *Suiones*, *Sitones* und *Hilleviones*.

Plinius, citato loco.

Koehler, citato loco, §. 6.

§. 9.

Die *Istævones* lagen zunächst an dem Rhein, und zwar fast vom ursprung dieses stroms, biß an den ausfluß der Yssel. Die *Helvetii*, die eigentlich gallischer herkunft waren, woneten ganz oben. An selbige gränzeten die *Marcomanni*. Hernach kamen die *Ubii* und *Mattiaci*, ferner die *Tencteri*, *Sigambri*, *Usipetes*, *Bructeri minores*, *Marsi*, *Marsaci* und *Bructeri majores*.

KOEHLER, citato loco, §. 7.

§. 10.

Die *Hermiones* bewoneten den mittelsten und grösesten theil von Teutschland, nemlich alles, was zwischen der Donau und dem ausflusse der Elbe, sodenn der Ems und Warta, lieget. Ihre mächtigsten völker waren die *Suevi*, von welchen die *Semnones*, *Buri*, *Marsigni*, *Lygii*, *Quadi* und viele andere völker abstammeten. Nicht minder mächtig waren die *Catti*. Sodenn kamen die *Cherusci*, *Hermunduri*, *Sedusii*, *Harudes*, *Narisci*, hernach auch die *Marcomanni*, *Gothini*, *Dulgibini*, *Tubantes*, *Angrivarii*, *Chamavi*, *Ansibarii*, u. s. w.

KOEHLER, citato loco, §. 8.

§. 11.

Die *Peucini* oder *Bastarnæ* lagen zwischen der Weichsel, den sarmatischen völkern und

Dacien. TACITVS zweifelt sogar, ob sie zu den Teutschen oder Sarmaten gehöreten.

KOEHLER, citato loco, §. 9.

TACITVS *de M. G.* cap. 46.

§. 12.

Diese vielerlei völkerschaften hatten weder einen gemeinsamen namen, noch einen gemeinsamen regenten, noch eine gemeinsame verbindung. Jede völkerschaft war vor sich, und bekümmerte sich um ihre nachbarn wenig oder nichts.

IVL. CAESAR *de Bello Gallico*, Lib. 6. cap. 23. n. 1. & 2.

HERTII *notitia veteris Germaniae populorum*, P. 1. cap. 4.

§. 13.

Einige von ihnen erwäleten sich, aus alten vornemen geschlechtern, ihre Könige, die zwar recht sprachen und ordnung hielten, aber keine unumschränkte gewalt hatten.

TACITVS *de M. G.* cap. 7.

§. 14.

Bei den übrigen völkerschaften hatten entweder die vornemsten, oder auch das ganze volk, die verwaltung des gemeinen wesens, und zwar dergestalt, daß geringe sachen von den Vörsten (Fürsten) allein ausgemacht, und wichtige von densel-

denselben zwar zum voraus berathschlaget, aber nachgehends der ganzen gemeine zum schluß vorgetragen werden mußten.

TACITVS *de M. G.* cap. 11.

§. 15.

Dieses geschahe in den offentlichen versammlungen, welche ordentlich am neu- und vollmond gehalten wurden.

TACITVS, citato loco.

SORBER *de comitiis veterum Germanorum*; Francof. & Lipsiæ, 1749. 4.

§. 16.

In denselben erwäleten sie auch, aus den erfarensten personen, ihre Graven, die entweder über einen ganzen gau, oder über gewisse dörfer, als richter gesetzet wurden, und eine gewisse anzal gefärten hatten, mit deren rath sie, nach den hergebrachten gewonheiten, recht sprachen.

TACITVS *de M. G.* cap. 12.

IVL. CAESAR *de B. G.* Lib. 6. cap. 23. n. 5.

HERTII *notitia veteris Germaniæ populorum*, Parte I. cap. 4. §. 7.

TACITVS, cap. 19. in fine.

§. 17.

Wenn sie krig bekamen, so nahmen sie, aus ihren tapfersten, einen Herzog, der vor dem heer

heer her zog, und mehr durch sein beispil, als durch befehle, ausrichten konnte.

Tacitus *de M. G.* cap. 7. & cap. 14.
Idem, *Historiarum* Lib. 4. cap. 15.

§. 18.

Sowohl zum krig und zu den obrigkeitlichen ämtern, als zu den allgemeinen versammlungen, wurde, auser dem Adel und den Freigebornen, niemand gelassen.

Tacitus *de M. G.* cap. 11. 12. 13. 14.

§. 19.

Doch auch diese durften weder streiten, noch gewehr anlegen, wenn sie nicht vor wehrhaft erkannt und darzu gemacht worden.

Tacitus *de M. G.* cap. 13.

§. 20.

Weil ehre und ruhm nicht anders, als im krig, zu erwerben waren, so füreten sie, auch unter ihnen selbst, fast beständige krige.

Tacitus *de M. G.* cap. 14.
Idem, *historiarum* Lib. 4. cap. 12.
Iul. Caesar *de B. G.* Lib. 6. cap. 23. n. 7.

§. 21.

Jedoch suchten sie den friden zu erhalten, wenn der versuch eines, zwischen einem freund und

und feind angestelleten, zweikampfs unglücklich ablife.

Tacitus *de M. G.* cap. 10.

§. 22.

Uiberhaupt hielten sie sehr viel auf glückslose und zeichendeutungen, besonders auf das geschrei und den flug der vögel, auf das los durch abgebrochene fruchtbare baumzweige, und auf das wihern und schnauben der geheiligten pferde.

Tacitus *de M. G.* cap. 10.

§. 23.

Obgleich die Druiden der Celten bei den Teutschen mögen fremd gebliben sein a), so ist doch gar nicht zu läugnen, daß sie würkliche Priester gehabt haben b).

a) Iul. Caesar *de B. G.* Lib. 6. cap 21.

Ioannis Georgii Frickii *commentatio de Druidis, occidentalium populorum philosophis;* ex recensione Alberti Frickii; Parte 1. cap. 1. §. 7. pag. 43.

b) Tacitus *de M. G.* cap. 7. 10. & 11.

§. 24.

Diese stunden in sehr grosem ansehen. Opfer, zeichendeutungen, strafen und die einrichtung der gemeinen versammlungen wurden ihnen gutentheils überlässen.

Tacitus, cap. 7. 10. 11.

§. 25.

§. 25.

Es ist warscheinlich, daß die erste Teutschen den wahren Gott in ihren stillen hainen verehret haben.

Tacitus *de M. G.* cap. 9.

Mascovs geschichte der Teutschen, Part. 1. Lib. 2. §. 35.

§. 26.

Nachher aber verehreten sie sonne und mond, das feuer, die erde, den Theut, den Mann, den Wodan oder Othin, die Freia, und andere gottheiten, die mit römischen götternamen ausgedruckt werden.

Ivl. Caesar *de B. G.* Lib. 6. cap. 21.

Tacitus *de M. G.* cap. 9.

Dionyn. Halicarnassensis, Lib. 1. *antiquit. Roman.* pag. 30.

Mascov, citato loco.

Schedius *de diis Germanis sive de veteri religione Germanorum, Francorum, Britannorum & Wandalorum;* Amstelodami, 1648. 8.

Ayrmanni diss. *de cultus idololatrici veterum Germanorum origine & incrementis;* Gissæ, 1727.

§. 27.

Die kinder wurden rauh erzogen a), und die jünglinge zum krig geschickt gemacht b).

a) Ivl. Caesar *de B. G.* lib. 6. cap. 21. n. 3.

Tacitus *de M. G* cap. 20.

b) Tacitus cap. 24.

§. 28.

Die männer belustigten sich mit der jagd a), mit reuten b), mit dem würfelspil c), mit besuchungen d), und mit baden e).

a) Ivl. Caesar *de B. G.* Lib. 6. cap. 21. n. 3.
Tacitvs cap. 15.

b) Idem, cap. 6. & 32.

c) Idem, cap. 24.

d) Idem, cap. 21.
Ivl. Caesar, cap. 23. n. 9.

e) Tacitvs, cap. 22.

§. 29.

Sie beflissen sich vornemlich der treue, der aufrichtigkeit a), der gastfreiheit b), und einer unbefleckten keuschheit c), besonders in der ehe d).

a) Ivl. Caesar, cap. 23. n. 9.
Tacitvs, cap. 24.

b) Idem, cap. 21.
Caesar, citato loco.

c) Tacitvs, cap. 19. & 20.
Ivl. Caesar, cap. 21. n. 4.
Meine abhandlung von der keuschheit der alten Teutschen; Giesen, 1752. 4.

d) Tacitvs, cap. 19.

§. 30.

Wonung a), speise b), kleidung c) und begräbnüsse d) waren schlecht, der trunk aber besser e).

a) TACITUS, cap. 16.
Mea meditatio *de ædificiis, jure Germanico inter res mobiles referendis*, §. 9.

b) IUL. CAESAR, cap. 22. n. 1.
TACITUS, cap. 23.

c) IUL. CAESAR, cap. 21. n. 5.
TACITUS, cap. 17.

d) Idem, cap. 27.

e) Idem, cap. 23.

§. 31.

Das hauswesen wurde von den weibern, die überhaupt in vielen ehren stunden a), sodenn auch von den alten und schwächlichen, besorget b).

a) TACITUS, cap. 8.

b) Idem, cap. 15.

§. 32.

Den ackerbau aber überliesen sie den knechten, die nicht viehisch, sondern menschlich, gehalten wurden.

TACITUS, cap. 25.

Zwote abtheilung.

Von den ersten zügen der Teutschen über den Rhein, biß auf den markomannischen krig.

§. 1.

Biß hierher sind die teutsche völker entweder sittsamer gewesen, als nachher, oder ihre vorherige wanderungen sind uns nicht alle bekannt.

§. 2.

Die *Condrusi*, *Eburones*, *Cæræsi*, *Pæmani* und *Segni*, welche zusammen *Tongri* genennet wurden, machen den anfang, gehen über den Rhein, und behaupten daselbst ihre sitze.

TACITUS *de M. G.* cap. 2.

§. 3.

Daselbst bekommen sie zuerst den neuen namen *Germani*, der hernach allen ihren landesleuten gemein worden.

TACITUS, citato loco.

IOA. GEORG. ECCARD *de origine Germanorum*; Gœttingæ, 1750. 4.

§. 4.

Den *Tungris* folgen mehrere teutsche völker nach, und lassen sich zwischen dem Unterrhein und der *Sequana* nieder. Nachher ist alles land, so zwischen dem Rhein, dem vogesischen Gebürge, der *Matrona*, *Sequana*, und dem Canal lieget, *Belgium*, und die darinnen wonende völker *Belgæ* genennet worden. Die *Celtæ* oder *Galli* woneten von der *Seine* und *Marne* an, biß an die *Garonne*, und, jenseits derselben, längst den pyrenäischen Gebürgen und dem mittelländischen Meere, lage Aquitanien, welches die Römer unter ihre hoheit brachten.

IVL. CAESAR *de B. G.* Lib. I. cap. I.

§. 5.

Die *Cimbri* brechen auf, durchstreifen ganz Teutschland, liferen den Rö-
A. U. C. mern zwei treffen, nehmen die Tigu-
640. rinen zu sich, schlagen die Römer zum
u. dritten mal, vereinigen sich mit den
644. Teutonen, die einerlei absicht mit ihnen hatten, und mit den Ambronen, gewinnen an der *Rhosne* gegen die Römer
648. die vierte schlacht, gehen durch ganz Gallien hindurch, dringen in Spanien ein, streifen wieder zurück, und da die Teutonen und Ambronen durch die *Pro-*
651. *vence*, die *Cimbri* aber durch Teutschland, in Italien einbrechen: so werden jene

jene bei *Aix*, diese aber bei *Vercelli*, von dem römischen Burgermeister MARIO, aufs haupt geschlagen.

T. LIVII *epitome*, Lib. 65. sqq.

STRABO *rer. geograph.* Lib. 5.

PLVTARCHVS in *vita Marii*, pag. 411. sqq.

§. 6.

Der suevische König **Ariovist** kommet, mit unterschidenen teutschen völkern, den *Sequanis*, gegen die *Aeduos*, zu hülfe, zwinget aber jenen den dritten theil ihres lands ab, und da er, vor seine frischangelangte *Harudos*, noch mehreres fordert, wird er, mit IVLIO CAESARE, der eben die Helvetier und deren bundesgenossen überwunden hatte, in einen krig verwickelt, und völlig in die flucht geschlagen. A. U. C. 695.

IVL. CAESAR *de B. G.* Lib. 1. cap. 7. sqq. & cap. 33. sqq.

§. 7.

IVLIVS CAESAR bezwinget, binnen neun jahren, ganz Gallien. Er schläget die erste, und nachher auch die zwote brücke über den Rhein, senget und brennet disseits des stroms, gehet aber beide mal, ohne eroberungen zu machen, wieder hinüber.

IVLII CAESARIS *de Bello Gallico Libri octo*; ex editione GERMANICI SINCERI; Giessæ, 1740. 8.

§. 8.

AVGVSTVS schläget das Land der Sequaner und der Helvetier zu *Gallia Belgica*. Und dieses theilet er in Belgium *proprium* und Germaniam *Cis-Rhenanam*. Was von den penninischen Alpen biß an die Mosel lage, das wurde Germania *Superior*, und das übrige von der Mosel biß an das Fretum *Britannicum*, Germania *Inferior*, genennet.

Köhlers anleitung zu der alten und mittleren geographie, Part. 2. pag. 47. & 51.

§. 9.

Die *Norici*, welche zwischen den Alpen und der Donau, sodenn zwischen dem monte *Cetico* und dem Innfluß, woneten, werden, von dem römischen General SILIO,
A. U. C. bezwungen, und AVGVSTVS macht
739. das land zur provinz.

DIO CASSIVS, Lib. 54. p. 534.

SVETONIVS in *vita Augusti*, cap. 21.

§. 10.

741. AVGVSTVS bezwinget, durch TIBERIVM und DRVSVM, auch die Rhätier und Vindelicier, und schläget sie in eine provinz zusammen. Seitdem ist der Donaustrom die mittägige gränze zwischen dem römischen gebiet und Germania *Magna*,

Magna, oder, wie es auch genennet wurde, *Trans-Rhenana*.

HORATIUS, Lib. 4. Od. 4.

VELLEIUS PATERCULUS, Lib. 2. cap. 39.

DIO CASSIUS, Lib. 54.

§. 11.

DRUSUS treibet die *Marcomannos*, die damals noch zwischen dem Rhein, Main und Donau woneten, zimlich in die enge, bauet zwischen der Altmühl und Necker den berümten Pfalrain, und gibt dadurch anlaß, daß die *Marcomanni* ihre bißherige sitze verlassen und in das *Boiohemum* ziehen. A. U. C. 742.

VELLEIUS PATERCULUS, Lib. 2. cap. 108. sqq.

DIO CASSIUS, Lib. 54. pag. 582.

§. 12.

Er macht auch zwischen dem Rhein und der Yssel einen canal (*fossam* DRUSI), ziehet zu land und zu wasser gegen die Bruckterer, machet die Friesen zinsbar, bekriget im folgenden jahr die Sigambern, Cherusker und Chatten, und bauet, in monte *Tauno* und anderwärts, vestungen. 742. 743.

STRABO, Lib. 7.

DIO CASSIUS, citato loco.

Ayrmanni diss. *de montis Tauni vero in Hassia situ*; Giessæ, 1723.

Mea ipsius *Sicilimenta ad dissertationem Ayrmannianam*; Giessæ, 1763.

§. 13.

A. U. C. Gegen die Chatten setzet er den krig
744. noch zwei jahr fort, gehet im land der
745. Cherusker über die Weser, errichtet an der Elbe ein siegeszeichen, und stirbt auf dem rückzug.

Dio Cassius, Lib. 55.

§. 14.

Auser vielen vestungen, so er errichtet, wird sein andenken, durch den so genannten Eichelstein bei Mainz, erhalten.

Florus, Lib. 4. cap. 12.

Ioa. Hutichii *collectanea antiquitatum, in urbe atque agro Moguntino repertarum*; Mogunt. 1520.

§. 15.

L. Domitius Aenobar-
754. bus dringet in Deutschland noch
755. weiter ein, er gehet über die Elbe, und kommt biß in die Mittelmark.

Sammlung der preisschriften über die von der akademie zu Berlin vorgelegte frage: wie weit die alten Römer in Teutschland eingedrungen; Berlin, 1750. 4.

§. 16.

TIBERIUS bezwinget die Chauzen, fället den Langobarden ins Land, gehet aber nicht über den Elbstrom. A. U. C. 758.

VELLEIUS PATERCULUS, Lib. 2. cap. 106.

§. 17.

Den bezwungenen theil Teutschlands lässet AUGUSTUS, durch Landpfleger, regieren. Der geitzige QUINTILIUS VARUS übertreibt die herrschsucht, und wird, im Teutenburgischen walde, in der grafschaft Lippe, von dem cheruskischen Fürsten ARMINIO, unvermutet überfallen, und, mit seinen drei Legionen, gänzlich vertilget. A. U. C. 760. A. Christi 9.

SUETONIUS in *vita Augusti*, cap. 23.

FLORUS, Lib. 4. cap. 12.

VELLEIUS PATERCULUS, Lib. 2. cap. 106.

TACITUS, *annalium* Lib. 1. cap. 55.

Feins entlarvte fabel von der hamelschen kinder ausgang.

Meine beiträge zur historie und geographie des alten Teutschlands, in den giesischen wochentlichen gemeinnützigen anzeigen und nachrichten, vom jahr 1764. Seite 393. und folgende, und Seite 400. und folgende.

§. 18.

A.Christi 10. Gleich im folgenden jahre füret TIBERIVS ein neues heer über den Rhein, senget und brennet, und nimmt in Gallien die winterquartiere. Nach deren endigung, fällt er abermals in
11. Teutschland ein, gehet aber, im herbst, über den Rhein wieder zurück.

SVETONIVS in *vita Tiberii*, cap. 18.
VELLEIVS PATERCVLVS, Lib. 2. cap. 120.

§. 19.

12. GERMANICVS, der TIBERIO im oberbefehl gefolget, setzet den teutschen krig, mit unterschidenen sehr mächtigen armeen, zu land und zu wasser, sehr glücklich fort, überfällt die schlafende Marsen, richtet die in monte *Tauno* zerstörte vestung wieder auf, verwüstet das ganze land der Catten, insonderheit deren hauptstadt *Mattium*, entsetzet den von seinem schwigersohn *Arminio* belagerten SEGESTEM, erhöhet die gebeine derer mit VARO erschlagenen Römer, besieget etliche mal den ARMINIVM und INGVIOMAR, begränzet die eroberte länder mit pfalgräben und wällen, errichtet jenseits der Weser zwei siegeszeichen, leidet auf der Nordsee schiffbruch, lifert den Catten ein neues treffen, wird aber von
17. TIBERIO zurückberufen, und stirbt
19. zu Antiochien.

Tacitus, *annalium* Libro 1. cap. 49. sqq. & Libro 2. cap. 5. usque ad cap. 73.

Ioa. Herm. Schminckii disquisitio *de situ Mattii*, in Friderici Christophori Schminckii *Monumentis Hassiacis*, Parte 1. pag. 1. sqq.

Ayrmanni diss. *de monte Tauno*, &

Mea Sicilimenta ad hanc dissertationem.

§. 20.

In Teutschland entstehen innerliche uneinigkeiten a). ARMINIVS ziehet gegen den herrschsüchtigen MAROBODVVM, der *Marcomannorum* König, zu felde, und lifert ihm ein regelmäsiges, aber nicht entscheidendes, treffen b). A. Christi 18.

a) Tacitus, *annalium* Libro 2. cap. 44.

b) Idem, cap. 45. & 46.

§. 21.

CATVALDA, ein junger Fürst der Gothonen, jaget MAROBODVVM aus seinem königreich, und behält es vor sich. 18.

§. 22.

MAROBODVVS flihet nach Italien, und bekommt seinen lebenswürigen aufenthalt zu *Ravenna*. 18.

Tacitus, *annalium* Libro 2. cap. 44. sqq.

Ioa. Dav. Koehleri diss. *de rege Marcomannorum, Maroboduo, Tiberii artibus circumvento, ex Tacito & Velleio*; Altdorfii, 1711.

§. 23.

A.Christi 19. VIBILLIVS, ein anfürer der Hermundurer, vertreibet CATVALDAM, der ebenfalls zu den Römern flihet, und *Freius* (Forum IVLII) zur wonung bekommt.

Tacitvs, *annalium* Libro 2. cap. 63.
Svetonivs in *Tiberio*.

§. 24.

Jeder von diesen verjagten Königen hatte einen zimlichen schwarm mitgebracht. Beide schwärme werden von
19. den Römern zusammen gestosen, zwischen die March, Wag und Donau gesetzt, und VANNIVS, ein Fürst der Quaden, ihnen zum König verordnet.

Tacitvs, *annalium* Libro 2. cap. 63.

§. 25.

ARMINIVS wird herrschsüchtig, und veranlasset dadurch einen in-
21. nerlichen krig und seinen gewaltsamen tod.

Tacitvs, *annalium* Libro 2. cap. 88.
Schvrzfleischii diss. *de Arminio*: Wittenb. 1677.

§. 26.

§. 26.

Die Friesen empören sich und schütteln das römische joch von sich ab. A. Christi 28.

TACITUS, *annalium* Libro 4. cap. 72. sqq.

§. 27.

CAIUS CALIGULA gehet zwar etliche mal über den Rhein, seine verrichtungen aber gereichen zum spott und lachen. 39. 40.

SUETONIUS in *vita Caji*, cap. 43. sqq.

§. 28.

Unter *Tiberii* CLAUDII *Drusi* regirung, besieget GALBA die Catten, und überwindet die Marsen. 41. 42.

SUETONIUS in *vita Claudii*, cap. 24.

DIO CASSIUS, *histor. Rom.* Libro 60.

§. 29.

Einige teutsche hülfsvölker leisten CLAUDIO, gegen die Britten, vortreffliche dinste. 43.

SUETONIUS in *vita Claudii*, cap. 17.

DIO CASSIUS, pag. 678.

§. 30.

Die Cherusker berufen ITA-
A.Christi LVM, ARMINII brudernsohn, aus
47. Rom zu sich. Er kommt, tritt die regirung ruhig an, und nachmals behauptet er sie auch, mit hůlfe der Langobarden.

TACITVS, *annalium* Libro 11. cap. 16. & 17.

§. 31.

Der rómische Statthalter in *Germania* secunda, DOMITIVS CORBVLO, bekommt vom Kaiser
48. CLAVDIO ein verbott, sein glůck gegen die Chauzen und Friesen nicht in Germania *Magna* fortzusetzen.

TACITVS, *annalium* Libro 11. cap. 18. sqq.

DIO CASSIVS, Libro 60.

§. 32.

AGRIPPINA, CLAVDII gemalin, die GERMANICI tochter
50. war, fůret eine rómische colonie in die stadt der Ubier, die daher *Colonia Agrippina* genennet wird.

TACITVS, *annalium* Libro 12. cap. 27.

§. 33.

Der stolze VANNIUS wird, von seinen schwestersöhnen SIDONE und VANGIONE, mit VIBILLII, Königs der Hermundurer, hülfe, von seinem königreich vertriben. Er fliehet zu den Römern, und seine vettern theilen das markomannische und quadische reich unter sich. A.Christi 50. 51.

TACITUS, *annalium* Libro 12. cap. 29. sq.

FRIDERICI WILHELMI SOMMERI *regnum Vannianum*; Uratislaviæ, 1722. 4.

§. 34.

Die Ansibarier werden von dem römischen General AVITO verfolget, von den angränzenden Usipetern, Tubanten, Catten und Cheruskern allenthalben feindlich abgewiesen, und dadurch dermassen aufgerieben, daß ihr name verschwindet. 58.

TACITUS, *annalium* Libro 13. cap. 55.

§. 35.

Die Catten und Hermunderen verfallen, über strittige salzquellen, in einen krig, der für jene, wider alles vermuten, unglücklich ausschläget. 58.

TACITUS, *annalium* Libro 13. cap. 57.

Ioa. Herm. Schminckii unmasgebliche gedanken über das alterthum der salzsoden bei Allendorf an der Werre, in Friderici Christophori Schminckii *monumentis Hassiacis*, P. 1. pag. 20. sq.

§. 36.

Als das römische reich, nach NE-
A. Christi RONIS ermordung, unter GALBA,
68. OTHONE, VITELLIO, und
FLAVIO VESPASIANO, in
69. eine grose zerrüttung gerätet, so erreget CLAVDIVS CIVILIS, mit seinen Batavìern, und mit zuzihung der Caninefatten, eine empörung, die so weit um sich reiset, daß die Römer, deren vestungen am Rhein gröstentheils zerstöret werden, bei nahe ganz Gallien darüber verlieren, aber, durch gewalt, list und güte, nach und nach alles wieder zur ruhe bringen.

Svetonivs in *vita Vitellii.*

Tacitvs, *historiarum* Libro 4. cap. 13. sqq. usque ad finem Libri 5. Hier endigen sich Taciti *libri quinque historiarum*

§. 37.

82-97. DOMITIANVS fällt in das land der Catten, und kehret geschwind wieder um.

Svetonivs in *vita Domitiani*, cap. 6.

Tacitvs in *vita Agricolæ*, cap. 39.

§. 38.

Die Catten vertreiben den römischen bunds-genossen, CHARIOMERVM, König der Cherusker. Dieser nimmt seine zuflucht zu den Römern a). Dennoch werden die Cherusker von den Catten dermassen gebändiget, daß sie ihren alten ruhm ganz verliren b).

a) *Excerpta* THEODOSII ex DIONE, Libro 67.

b) TACITVS, *de moribus Germ.* cap. 36.

§. 39.

DOMITIANVS bekriget die Markomannen, wird aber geschlagen und zurück gejagt. A. Christi 82-97.

Excerpta ex DIONE, pag. 761.

§. 40.

Die Chamaver und Angrivarier überfallen, zu DOMITIANI oder NERVAE zeiten, die Bruckterer, machen 60,000 mann nieder, und jagen den rest aus ihren bißherigen sitzen. 82-98.

TACITVS *de M. G.* cap. 33.

§. 41.

HADRIANVS füret, nach *Juvavia* und an andere orte, römische colo- 118-139.

nien;

nien; er befestiget die römische gränzen, insonderheit die obgedachte pfalhecke.

AELIVS SPARTIANVS in *vita Hadriani*, cap. 12. Vide supra §. 11.

§. 42.

A.Christi 139. ANTONINVS PIVS setzet den Quaden einen König.

EZECHIEL SPANHEMIVS, diss. *de usu & praestantia numismatum antiquorum*; Tomo 1. dissertationum, pag. 582.

§. 43.

162. ANTONINVS *Philosophus* treibet die Chauzen zurück, und hält die Catten im zaum.

IVLIVS CAPITOLINVS in *vita Marci Antonini*, cap. 8.

AEL. SPARTIANVS in *vita Iuliani*, cap. 1.

Die Fürsten der Cherusker.

N. N.

Segimer. — Segestes.

Sesithacus. — Sigismundus, Priester. — Thusnelda.

N. N.

Segimer. — Iguiomarus.

Arminius. — Flavius, dienet den Römern.

Thusnelda + Arminius: Thumelicus.

Flavius: Italus, König der Cherusker.

N. N.

Chariomerus, König der Cherusker.

Anmerkungen

über

den zeitraum der zwoten abtheilung.

1.

In diesem zeitraum findet mann bei den teutschen völkerschaften schon mehrere neigung zum monarchischen stand.

2.

Doch hatte kein einziger König, in wichtigen dingen und in staatssachen, freie hände.

3.

Aber im krig herrscheten die Könige uneingeschränkt. Hingegen die Herzoge konnten weder schlachten lifern, noch mit dem feind eine übereinkunft treffen, noch einen strom passiren, noch sonst etwas wichtiges vornehmen, ohne vorher die einwilligung des volks darzu erhalten zu haben.

4.

Die Herzoge wurden noch immer erwählet. Und sie waren blos die heerfürer im krig.

5.

Wo aber Könige waren, da war die königliche würde einem oder zweien geschlechten erblich. Aber weder die erstgeburt, noch die nächste sippschaft, sondern die blose wahl, ertheilte sie.

6.

Der neu erwählte König, oder Herzog, wurde auf einem schild in die höhe gehoben und dem frolockenden volk gezeiget.

7.

In fridenszeiten waren die Graven noch immer diejenige, die, nebst ihren Schöpfen, das recht sprachen.

8.

Könige, Herzoge und Graven, waren allesamt Fürsten.

9.

Alle Fürsten, mit ihren geschlechten, waren athalich. Kein niederer Adel ist, in diesen alten zeiten, zu finden.

10.

Geschriebene gesetze waren noch nirgends vorhanden.

11.

Die religion war noch blos heidnisch. Und die Priester stunden in grosem ansehen.

12.

Die sitten waren gröstentheils noch die nemliche, wie im ersten zeitraum.

13.

Die kleidung und die wonungen hatten sich etwas verbessert. Doch waren noch keine städte in Teutschland.

Dritte abtheilung.

Von

dem markomannischen krig, biß auf Constantinum M.

§. 1.

Die *Marcomanni*, *Quadi*, *Suevi*, *Hermunduri*, *Vandali* und *Narisci*, tretten in einen bund, und fallen im *Norico* ein. Diß ist der anfang des sogenannten markomannischen kriges. A. Christi 166.

IVLIVS CAPITOLINVS in *vita Marci Antonini*, cap. 14. sqq.

AMMIANVS MARCELLINVS in *vita Marci*, Lib. 31. cap. 5.

§. 2.

Dieser krig wird mit abwechselndem glücke gefüret. M. AVRELIVS schliset zwar einige besondere friden, stirbt aber zu Wien, ohne den krig geendiget zu haben. 180.

Historiæ Augustæ scriptores sex, cum notis CASAVBONI, SALMASII & GRVTERI; Lugduni Batavorum, 1671. 8.

SEXTVS AVRELIVS VICTOR *de cæsaribus*, cap. 15.

Excerpta ex DIONE CASSIO, Libro 71.

§. 3.

180. AVRELII sohn, COMMODVS, bringet, theils durch furcht, theils durch geld, einen friden zu stand, der weder vor die Römer, noch vor die Teutschen, heilsam ist.

HERODIANVS in *historia sui temporis*, Libro I. cap. 6. *Excerpta* ex DIONE CASSIO, Lib. 72.

§. 4.

166-180. Während dieses markomannischen kriges verlassen viele teutsche völker ihre bißherige wonungen, ziehen sich nach den römischen provinzen zu, brechen in selbige theils feindlich ein, theils setzen sie sich in güte mit den Römern, theils leisten sie ihnen hülfe.

§. 5.

194. Aber die nachrichten sind, nach COMMODI tod, zu des PERTINACIS, IVLIANI und SEPTIMII SEVERI zeiten, gar zu mangelhaft.

§. 6.

213-218. Ein groser schwarm der Gothen gehet durch Sarmatien, und bricht unter CARACALLA in Dacien ein.

SPARTIANVS in *vita Caracallæ*, cap. 10.

§. 7.

§. 7.

Unter eben diesem Kaiser kommt der name der **Allemannier** zum erstenmal vor. Sie woneten zwischen dem Rhein, dem Main und der Donau, wo vormals die Markomannen gewonet, und werden auch ofters Sueven genennet. 213-218.

SPARTIANVS, citato loco.

HERTII *notitia veteris Germaniæ populorum*, Sect. 3. cap. 1. §. 1. & 2.

§. 8.

Zu ALEXANDRI SEVERI zeiten verüben die Teutschen, sowohl über den Rhein, als über die Donau, starke streifereien. Der Kaiser ziehet gegen sie zu felde, schlägt eine schiffbrücke über den Rhein, erkaufet aber den friden, und wird von seinen eigenen soldaten ermordet. 232. 235.

HERODIANVS in *historia sui temporis*, Libro 6. cap. 7.

AELIVS LAMPRIDIVS in *vita Alexandri Severi*, cap. 59.

§. 9.

MAXIMINVS THRAX setzet den teutschen krig fort, durchstreifet einen grosen theil Teutschlands, und mordet und brennet auf weit und breit. 236.

IVLIVS CAPITOLINVS in *Maximino*, cap. 12.

HERODIANUS, cit. loco, Lib. 7. cap. 2.

CHRISTIANI GOTTL. SCHWARZII diss. *de Maximino imperatore, ad illustrandum fragmentum veteris inscriptionis, Oeringæ repertum;* Altorfii, 1741.

§. 10.

239-245. GORDIANI regirung macht nichts so merkwürdig, als daß AURELIANUS, der nachmals noch Kaiser worden, gegen die Franken, so in Gallien eingefallen waren, krig füret a). Diß ist die älteste erwehnung, die wir von den Franken finden.

a) VOPISCUS in *Aureliano*, cap. 7. *Idem*, scilicet AURELIANUS, *apud Moguntiacum tribunus legionis VI. Gallicanæ, Francos irruentes quum vagarentur, per totam Galliam sic afflixit, ut trecentos ex his captos, septingentis interemtis, sub corona vendiderit. Unde iterum de eo facta est cantilena: mille Francos, mille Sarmatas semel cecidimus: mille, mille, mille, mille Persas quærimus.*

§. 11.

Ihr ursprung ist, biß auf den heutigen tag, ungewiß. Entweder sind sie ein altes, aber in vorherigen zeiten unbekanntes, volk, das nachmals, durch siege und bündnüsse, sich, biß zum erstaunen, vergrösert hat a); oder die Catten, die das siegreicheste und verständigste volk in Teutschland waren b), haben sich, zum beweis ihrer, gegen so viele anfälle behaupteten, freiheit, die Franken genennet, und hernach die Cherusker, Chamaver, Sigambern, Tenkterer,

Bruckterer, Attuarier, Chauzen, Angrivarier und mehrere nachbaren, in ein bündnüß aufgenommen c). Wenigstens finden wir die Franken in eben denen landen, wo bißher diese besondere völker gewonet.

a) GEOGRAPHVS RAVENNATENSIS, Libro I. cap. 11. *Quarta ut hora noctis, Normannorum est patria, quae est Dania ab antiquis, cujus ad frontem Albis vel patria Albis, Maurungania certissime antiquis dicebatur, in qua patria Albis, per multos annos, Francorum linea remorata est.*

LEIBNITII disquisitio *de origine Francorum;* Hannoverae, 1716. 8.

Gundlings gedanken über des Herrn Barons von Leibnitz schrift *de origine Francorum*, Parte 3. *Gundlingianorum*, pag. 234. sqq. Parte 6. pag. 62. & Parte 9. pag. 295.

IOA. GEORGII ECCARDI commentarii *de rebus Franciae orientalis;* Würceburgi, 1729. fol. Tomo I.

CHRISTIANI VLRICI GRVPEN *observatio de primis Francorum sedibus originariis;* Hannoverae, 1758. 4.

b) TACITVS *de moribus Germanorum*, cap. 30. & 31.

c) HERTII *notitia veteris Francorum regni*, cap. 1. §. 5.

STRVVII *syntagma historiae Germanicae*, dissert. 5. §. 6.

§. 12.

Seitdem verliren sich nach und nach die besonderen namen der gedachten völker, und zuletzt bleibt der alleinige namen der Franken.

GRVPEN, citato loco.

§. 13.

Die Gothen und die Alanen brechen, unter GORDIANO, in Mösien und Thracien ein, und leztere lifern,
242. bei *Philippopolis*, dem Kaiser ein treffen.

Capitolinus in *Maximo & Balbino*.
Idem, in *Gordiano III.* cap. 34.

§. 14.

Unter PHILIPPO ARABE finden wir, an den küsten des *Ponti Euxini*, einen gothischen König, namens OSTROGOTHAM, der, in gesellschaft mehrerer völker, über der Donau abermals in Mösien eingefallen, sich aber, gegen eine summe geldes, wieder zurück gezogen, und die Gepiden bekriget habe.

Iornandes *de rebus Gothicis*, cap. 16. & 17.

§. 15.

CNIVA, Ostrogothens nachfolger, fället ebenfalls in Mösien und in Thracien ein, schläget, bei *Beræa*, den Kaiser DECIVM, erobert *Philippopolis*, bricht in Macedonien ein, und ob er gleich von DECIO zurück getriben wird, so gewinnet er doch das haupttreffen, worinnen DECIVS nebst
251. seinem sohne, umkommt.

Iornandes, citato loco, cap. 18.
Trebellius Pollio in *vita Claudii*, cap 16.
Zosimus in *historia Romana*, Libro 1. cap. 38.

§. 16.

§. 16.

DECII nachfolger, GALLVS, macht mit den Gothen einen schimpfli- 252.
chen friden, und wird ihnen zinsbar.

IORNANDES, citato loco, cap. 19.

ZOSIMVS, citato loco.

§. 17.

Unter der regirung VALERIANI, gehen die Gothen so gar über das schwarze Meer nach Asien, erobern *Pi-* 258.
thyus, *Trapezunt*, *Chalcedon*, *Nicome-* 259.
dia, *Prusa* und mehrere vestungen, machen unaussprechliche beute, plündern weit und breit, und gehen nach Europa wieder zurück.

ZOSIMVS, citato loco, Libro 1. cap. 31. sqq.

§. 18.

Ein teutsches volk, mann weis nicht, welches? streifet, zur zeit des Kaisers GALLIENI, biß nach Spanien, und verwüstet *Tarracona*.

AVRELIVS VICTOR *de cæsaribus*, cap. 33.

EVTROPII *breviarium historiæ Romanæ*, Lib. 9.

§. 19.

POSTHVMVS, der sich, mittler 261.
zeit, in Gallien zum Kaiser aufgeworfen

hatte,

hatte, leget am Rhein verschidene schlösser an, und wenn den römischen münzen zu trauen wäre, so müßte er, gegen die Teutschen, grose thaten gethan haben.

TREBELL. POLLIO in *vitis triginta tyrannorum*, cap. 3.

P. ANSELMI BANDVRI *numismata imperatorum Romanorum a Trajano Decio ad Palaeologos Augustos*, in *Posthumo*.

§. 20.

264. Die Gothen setzen abermals über das schwarze Meer, steigen zu Heraclea
265. ans land, und dringen, durch Lydien, Bithynien und Phrygien, biß in Galatien und Cappadocien; sie weichen aber vor den anrückenden Römern und
266. Saracenen wieder zurück, und bekommen, noch auf dem Ponto Euxino, eine schlappe.

GEORGII MONACHI & SYNCELLI *chronologia ab Adamo usque ad Diocletianum*, in *Gallieno*.

POLLIO, in *Gallieno*, cap. 11.

§. 21.

267. Die Heruler gehen, aus dem möotischen pful, in das schwarze Meer, durch den *Bosphorum* in den *Archipela-*
268. *gum*, und durch Griechenland nach Mösien, woselbst sie bleiben, aber die römische hoheit annehmen.

POLLIO, in *Gallieno*, cap. 13.

SYNCELLVS, citato loco.

§. 22.

§. 22.

Die Alemannier fallen in Gallien, hernach in Italien, ein, werden aber vom Kaiser CLAVDIO zurück getriben. 269.

EVTROPII *breviarium historiæ Romanæ*, Libro 9. cap. 10.

AVRELII VICTORIS *epitome sive excerpta de vita & moribus Imperatorum Romanorum, a Cæsare Augusto usque ad Theodosium*; cap. 34.

BANDVRVS, citato loco, in *Claudio*.

§. 23.

Ein schwarm von Gothen, Gepiden, Herulern und Peucinen streifet im Orient herum, wird aber in Mösien und Thracien, von CLAVDIO, zu grund gerichtet. Und unter dessen nachfolger QVINTILLO wird der rest noch ganz aufgeriben. 269. 270.

IORNANDES, citato loco, cap. 20.

POLLIO in *vita Claudii*, cap. 12.

§. 24.

AVRELIANVS wehret sich in Pannonien, Dacien, Mösien und Thracien, gegen die Gothen und Scythen a), lifert zwischen den Alpen und der Donau den Alemanniern ein treffen, und den Juguntheu ein anderes b), treibet die Markomannen, die biß über den Po eindrungen, 270.

aus

aus Italien wieder zurück c), zwinget die Vandalen zu einem friden d), bekriget die Perser e), überwindet die palmyrenische Königin ZENOBIAM f), bringet Gallien, durch die unterwerfung des TETRICI, wieder zu dem römischen reich g), jaget die Teutschen, so in Gallien eingefallen waren, über den Rhein h), und hält zu Rom einen prächtigen triumph. Zuletzt aber gibet er Dacien den Gothen ganz preis i), und wird von seinen

275. eigenen soldaten ermordet.

a) ZOSIMUS in *historia Romana*, Lib. 1. cap. 48.
AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 31. cap. 6.

b) ZOSIMUS, citato loco, cap. 49.
Fragmentum ex DEXIPPO *Atheniensi*, in *excerptis de legationibus*, pag. 7.

c) VOPISCUS in *vita Aureliani*, cap. 18. sqq.
AURELII VICTORIS *epitome*, in *Aureliano*, cap. 35.

d) *Excerpta* ex DEXIPPO, pag. 12.

e) VOPISCUS in *Aureliano*, cap. 22. sqq.

f) Idem, eodem loco, cap. 33.
HAUTEVILLE *histoire de Zenobie, Imperatrice-Reine de Palmyre; à Paris*, 1758.

g) AURELIUS VICTOR, citato loco.
EUTROPII *breviarium historiæ Romanæ*, Libr. 9. cap. 9.

h) EUTROPIUS, citato loco, cap. 6.

i) Idem, cap. 9.

§. 25.

§. 25.

M. CLAVDIUS TACITUS hat mit den Gothen, am *Ponto Euxino*, seine ganze regirung hindurch, zu schaffen, 276.
und sein bruder FLORIANUS setzet den krig fort, folget ihm aber, nach dreien 277.
monaten, in die ewigkeit nach. 277.

VOPISCUS in *Tacito*, cap. 13.
ZOSIMUS, citato loco, Libro 1. cap. 63.

§. 26.

PROBUS, FLORIANI nachfolger, säubert Gallien von den eingedrungenen Franken, Alemanniern, Vandalen und Burgundern. 277.
Er bricht in Teutschland selbst ein, leget vestungen an, und erneuert den obgedachten Psalrain. 278.

VOPISCUS in *vita Probi*, cap. 13.
ZOSIMUS, cit. loco, Libro 1. cap. 67. sqq.
IOANNIS ALEXANDRI DOEDERLINI schediasma *de imperatorum Aelii Adriani & M. Aurelii Probi vallo & muro*, *vulgo* die psalhecke, psalrain, *item* die teufelsmauer *dicto*; *Norimbergæ*, 1723. 4.

§. 27.

Auch mit den Gepiden und Gothen hat PROBUS an der Donau zu schaffen. 280.

VOPISCUS, cap. 16. sqq.

§. 28.

Einige teutsche, vornehmlich fränkische, völker nehmen eine verwegene seefahrt vor. Sie schiffen um Gallien und Spanien, durchstreichen die ganze mittelländische See, plündern die küsten von Asien, Griechenland, Sicilien und Africa, und kommen endlich an den teutschen küsten wieder glücklich an.

ZOSIMVS, cit. loco, Libro 1. cap. 7.

VOPISCVS in *vita Probi*, cap. 18.

§. 29.

282. PROBI nachfolgere, CARVS, CARINVS und NVMERIANVS, suchen nur die gränzen des römischen reichs zu erhalten. Mann findet
284. aber in ihren geschichtschreibern fast nichts von teutschen völkern.

§. 30.

284. Aber die zeiten DIOCLETIANI
286. und seines reichsgehülfen MAXIMIANI sind uns weit merkwürdiger. Denn die Sachsen, ein bißher fast unbekanntes volk, beunruhigen die gallischen küsten.

PTOLEMAEVS *geographia* Libro 2. cap. 11.

EVTROPII *breviarium historia Romana*, Libro 9.

§. 31.

Sie woneten theils zur rechten seite des ausflusses der Elbe a), wo der fluß Dyn, oder die jetzige Eidor, ihre grenzscheidung von den Dånen war b); theils auf dreien inseln der Nordsee c).

a) PTOLEMAEVS, citato loco.

b) GEOGRAPHVS RAVENNAS, Libro 4. cap. 17.

c) PTOLEMAEVS, citato loco.

§. 32.

Vermutlich kommt ihr name von denen schwerdmessern her, die sie stets zu tragen pflegeten und Sachs nenneten.

HERTII *notitia veteris Germaniae populorum*, Parte 3. cap. 3. §. 3.

Mascovs geschichte der Teutschen, Libro 6. §. 2.

§. 33.

Die Sachsen und Franken setzen ihre kapereien zur see stark fort, die der rômische seeråuber, CARAVSIVS, seines eigenen vortheils wegen, nicht behindert a). Ja die Franken nehmen sogar die insel der Batavier hinweg b).

a) EVMENII *oratio inter panegyricos*, paneg. 4. cap. 12.
EVTROPIVS, citato loco, Libro 9.

b) EVMENIVS, panegyr. 6. cap. 8. sqq.

§. 34.

288. Die Franken werden von MAXIMIANO, bei Trier, geschlagen, und, disseits Rheins, von ihm heimgesucht.

MAMERTINI *panegyricus*, *Maximiano Herculeo dictus*; inter *panegyricos veteres*; num. 1. cap. 6. sqq.

§. 35.

288. DIOCLETIANVS gehet über die Donau, überfällt die Allemannier, und erweitert die römische grenzen biß an den ursprung der Donau.

MAMERTINVS, panegyr. num. 1. cap. 9.

§. 36.

289. Die **Thüringer** reiben sich, mit hülfe der *Thaifalorum*, an den Vandalen und Gepiden. Diese nachricht ist uns darum merkwürdig, weil sie die älteste ist, so wir von den Thüringern finden.

MAMERTINI *genethliacus*, *Maximiano Augusto dictus*; inter *panegyricos veteres*; num. 2. cap. 17.

§. 37.

Sie sind ein gothisches volk, wie sie denn auch, mitten unter den Gothen, in der heutigen Moldau und Wallachei woneten. Von den alten

alten geschichtschreibern werden sie *Thoringi*, *Thæringi*, *Döringi* und *Theruingi* genennet.

MAMERTINUS, citato loco.

SIDONIUS APOLLINARIS in *panegyrico in Avitum*, carmine 7. versu 319.

EUTROPIUS, citato loco, Libro 8.

Mascovs geschichte der Teutschen, Libro 6. §. 6. Libro 7. §. 13. Libro 9. §. 30. & in den anmerkungen pag. 16. sq.

Schöttgens abhandlung von dem ursprunge der Thüringer, in den beiträgen zur historie derer chur- und fürstlich-sächsischen lande; theil 6. n. 2.

§. 38.

Nachdem GALERIUS und CONSTANTIUS Cæsares geworden, und jener DIOCLETIANI, dieser aber MAXIMIANI töchtere geheuratet hatten, so überwindet CONSTANTIUS die, in Batavien wonende Franken, und verleget sie gutentheils in die gegenden der Nervitier und Trevirer. Er gehet darauf über den Rhein, und verwüstet, biß an die Donau, alles land. 292.

EUMENIUS in *panegyrico*, num. 4. cap. 2. sqq. & num. 6. cap. 5. sqq.

§. 39.

Inzwischen besieget DIOCLETIANUS die Markomannen, Quaden und Carpen, und verleget sie in Pannonien. 294.

EUMENIUS, citato loco, num. 4. cap. 5. sqq.

AVRELIVS VICTOR de *cæsaribus*, cap. 39.
EVTROPIVS, Libro 9.
BANDVRI *numismata*, tomo 2. pag. 14. num. 4.

§. 40.

298. CONSTANTIVS, nachdem er Brittannien mit dem römischen reich wieder verknüpfet a), überfällt die Franken in ihrer ursprünglichen heimat b), und lifert den Allemannen zwei treffen, das erste bei *Langres*, das andere bei *Vindonissa* c).

a) EVMENIVS, *panegyrico* 4. cap. 15. sqq.
b) Idem, *panegyrico* 6. cap. 6.
c) Idem, eodem.
EVTROPIVS, citato loco, Libro 9.

§. 41.

DIOCLETIANVS und MA-
305. XIMIANVS ernennen den GALERIVM und CONSTANTIVM zu Augustis, den MAXIMINVM aber und SEVERVM zu Cæsaribus, und legen die regirung nieder. CON-
306. STANTIVS stirbt, und SEVERVS wird an seiner stelle Augustus, CONSTANTINVS aber an SEVERI stelle Cæsar.

Inzwischen hatten die Franken sich in *insula Batavorum* abermals niedergelassen. CONSTANTINVS Magnus besieget nicht nur diese,

diese, sondern setzet auch über den Rhein, 306.
und gewinnet, gegen die Bruckterer, Chamaver und Tubanten, ein so herrliches treffen, daß er für gut hält, jährlich, vom 14ten biß 20sten *Julii*, ludos Francicos anzuordnen, und bei Kölln eine steinerne brücke über den Rhein zu bauen.

EVMENIVS, *panegyrico 6.* cap. 9. sqq.

EVTROPIVS, Libro 10.

Calendarium Romanum vetus, apud AEGIDIVM BVCHERIVM de *doctrina temporum*; Antwerpiæ, 1664. fol.

§. 42.

Nach SEVERI, MAXIMIANI und GALERII tod, herrschet MAXIMINVS in Asien; LICINIVS im Orient; MAXENTIVS in Italien und Afrika; CONSTANTINVS M. aber in Gallien, Spanien und Brittannien. Beide letztere fallen gegen einander in einen krig; und, nachdem CONSTANTINVS M. 312.
den MAXENTIVM überwunden, den 28.
nimmt er die christliche religion an. Octobr.

Anmerkungen
über
den zeitraum der dritten abtheilung.

I.

In diesem zeitraum finden sich weit mehrere Könige, als vorher. Insonderheit haben die Allemannier, die Franken, die Burgunder, und die Friesen, wenigstens zu krigszeiten, ihre Könige gehabt. Ja mann findet, bei einem volk, zween, drei und mehrere Könige, zu gleicher zeit.

2.

Die königliche würde bliebe dem geschlecht erblich. Aber kein Prinz wurde König, ohne die einwilligung des volks.

3.

Die gewalt der Könige bleibet immer eingeschränkt. Nur im krig konte der König strenge befehle geben. Aber den krig anzufangen, oder den friden zu schliesen, stunde nicht in seiner macht.

4.

Alle wichtige dinge wurden in den offentlichen versammlungen des volks beschlossen, die noch immer,

immer, zur zeit des voll- oder neumonds, unter freiem himmel gehalten wurden, wie denn auch in dem inneren Teutschland noch keine städte angetroffen werden.

5.

Gleichwie verschiedene namen teutscher völker, in diesem zeitraum, zum ersten mal vorkommen, also verschwinden hingegen viele andere namen einzelner völkerschaften.

6.

Da die teutsche redlichkeit noch immer beibehalten wurde; der besitz der güter nicht den besonderen personen, sondern der gemeine, zugehörete; die lebensart noch schlecht und gerecht war; der handel vornehmlich im umtauschen bestunde; das geld in nicht viele betrachtung kam; und tausend dinge, die in späteren zeiten angenehme worden sind, damals noch fremd und unbekannt waren: so hatte mann in diesem zeitraum noch keine geschriebene gesetze nötig.

7.

Auch die sitten waren noch mehrentheils die sitten der vorfaren. Die gröseste neigung der teutschen völker zweckte noch allzeit auf krig und jagd.

8.

Die heidnische religion war zwar in der hauptsache einerlei. In nebendingen aber wichen die

teutsche völker stark von einander ab. Fast jedes volk hatte seine besondere götzen und götzendinst. Aber bei der ganzen nation waren die Priester heilige personen.

9.

Inzwischen hatte sich, durch die beständige krige mit den Römern, und durch den umgang, der in den grenzorten mit ihnen geflogen wurde, gar vieles römisches zeug, so wohl in die religion, als in die sitten, eingeschlichen.

10.

Gleichwie aber das licht des evangelii, unter den unmenschlichsten bedruckungen, durch die ganze römische monarchie seine stralen warf: so wurden auch viele von denenjenigen Teutschen, so in den römischen provinzen woneten, davon erleuchtet.

Vierte abtheilung.

Von

Constantino M. an, biß auf die grosen völkerwanderungen.

§. 1.

Die Franken gehen über den Rhein, werden aber von CONSTANTINO M. auf beiden seiten des stroms besieget. A. C. 313.

Incerti auctoris *panegyricus*, inter *panegyricos veteres*, n. 8. cap. 22.

LACTANTIUS de *mortibus persecutorum*, cap. 48.

§. 2.

Wegen der Donatisten zu Carthago, hält CONSTANTINUS M. zu *Arles* eine kirchenversammlung, 314. auf welcher die Bischöffe von Trier und Kölln schon in grosem ansehen stehen.

Epistola synodica, apud OPTATUM de *schismate Donatistarum*, pag. 183.

§. 3.

CONSTANTINUS M. läſſet
318. die Franken und Allemannen, erſt
durch ſeinen älteſten ſohn CRISPUM,
325. und, nach deſſen tod, auch durch den
anderen CONSTANTINUM II,
im zaum halten.

NAZARINUS, *panegyrico* 9. cap. 16. ſqq.

§. 4.

324. Er ſelbſt aber jaget die Gothen aus
328. Thracien und Möſien, bauet eine ſtei-
332. nerne brücke über die Donau, und ſtellet
die römiſche hoheit über Dacien wie-
derum her.

SOCRATES in *hiſtoria eccleſiaſtica*, Libro I. cap. 14.

Chronicon Alexandrinum, ad a. 328.

AURELIUS VICTOR de *cæſaribus*, cap. 41.

§. 5.

Die Vandalen werden von den Gothen dermaſſen in die enge getriben, daß ſie ſich gutentheils nach Pannonien, unter die römiſche bothmäſigkeit, begeben.

IORNANDES de *rebus Geticis*, cap. 22.

§. 6.

337. Obgleich CONSTANTINUS II.
ſeine wonung zu Trier nahme, ſo findet
mann

mann doch nicht, daß er mit teutschen völkern etwas zu schaffen gehabt.

§. 7.

Aber sein jüngster bruder CONSTANS füret mit den Franken einen gleichschädlichen krig a); doch hält er die Allemannen in furcht b). 341. 342.

a) IDATII *chronicon* in IOSEPHI SCALIGERI *thesauro temporum*; ad a. 341.

b) AMMIANVS MARCELLINVS, Libro 30. cap. 7.

§. 8.

Auf dem concilio, welches CONSTANS, und sein bruder CONSTANTIVS II, zu *Sardica* halten, stehet, nach dem Pabst, der Bischof von Trier in dem gröſesten ansehen. Auser demselben sind auch die Bischöfe von Mainz, Kölln, Tongern, Strasburg, Worms, Speier, Metz, Tull, und Verdun gegenwärtig. 347.

ATHANASII *apologia ad imperatorem Constantium*, in ATHANASII *operibus*, Parisiis 1699. editis, pag. 754.

Ejusdem *epistola ad monachos*, ibidem, pag. 355.

§. 9.

MAXENTIVS, von geburt ein Teutscher, der CONSTANTEM umbringen, sich aber zum Kaiser ausrufen lassen, ziehet viele Franken und Sachsen 350.

in seine dinste, und bringet Italien unter sich. Aber CONSTANTIVS lifert ihm bei *Mursa* an der Draw ein groses treffen, nimmt ihm ganz Italien weg, und lässet

353. ihn auch in Gallien in solche enge treiben, daß er sich selbst zu *Lion* das leben nimmt. Sein bruder DECENTIVS, den er vorher (352.) zum Cæsar ernennet hatte, erwälet gleichmäsigen tod.

IVLIANVS, orat. I. pag. 34.
ZOSIMVS, pag. 219.
AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 16. cap. 12.

§. 10.

Die Allemannier, welche unter anfürung des **Gundobads** und des **Vadomars**, in Obergermanien eingefallen waren, werden von CONSTANTIO

354. feindlich besucht. Doch erlangen sie, ehe die krigsflamme recht ausbricht, einen beschwohrnen friden.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 14. cap. 10.

§. 11.

Die Leuticenser, ein anderes allemannisches volk, werden von CONSTANTIO, weil sie in Rätien ein-

355. gefallen waren, ebenfalls bekriget, und aufs haupt geschlagen.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 15. cap. 4.

§. 12.

§. 12.

Inzwischen füret CONSTANTIVS, auch gegen die Teutschen am Niderrhein, glückliche krige.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 15. cap. 5.

§. 13.

Uiber die Ostgothen herrschet um selbige zeit ein krigerischer König HERMANARICVS. Er bezwinget die Heruler, bekriget die Wenden, und erstrecket seine hoheit so gar biß über die Aestier.

IORNANDES, cap. 23.

§. 14.

Die Franken zerstören Kölln, und verwüsten ganz Niedergermanien. In 355.
Obergermanien verfaren die Alleman-
nier eben so. Mainz, Worms, Speier, Strasburg, und fast alle feste plätze, wurden zerstöret.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 16. cap. 3. & 4.

§. 15.

Aber beide völker werden von CONSTANTIO, durch IVLIANVM und BARBATIVM, deßwegen heim- 356.
gesucht. IVLIANVS schläget die 357.
Alle-

Allemannier jenseits Rheins, und verfolgt sie disseits Rheins biß vor den Spesbard.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 16. cap. 3. sqq. & Lib. 17. cap. 1. & 2.

Mascovs geschichte der Teutschen, Lib. 6. §. 52. pag. 251.

§. 16.

Nicht ruhiger sind die völker an der Donau. Die Sueven und Juthungen fallen in Rätien ein; die Quaden und Jazygen in Valerien, Pannonien und Obermösien; und die Sarmaten ebenfalls in Pannonien. Doch CONSTANTIUS bringet diese völker bald wieder zur ruhe, und die Quaden beschwören ihm den friden.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 16. cap. 3. sqq. & Lib. 17. cap. 1. sq.

§. 17.

Die *Franci Salii*, die sich zwischen der Maas und Schelde niedergelassen
358. hatten, werden vom IULIANO unversehens überfallen und bezwungen.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 17. cap. 8.

§. 18.

358. Gleich darauf schläget IULIANUS die *Chamavos*, und zwinget sie über den Rhein zurück zu gehen.

AMMIANUS MARCELLINUS, c. l.

§. 19.

§. 19.

Hernach gehet er, zum anderen mal, über den Rhein, und bringet zween allemannische Könige, SVOMARIVM und HORTARIVM, unter die römische hoheit.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 17. cap. 1.

§. 20.

IVLIANVS erbauet, am Niederrhein, die städte Andernach, Bingen, Bonn, Neuß, und einige andere. 358. 359.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 18. cap. 2.

§. 21.

Er gehet, zum dritten mal, über den Rhein, durchstreifet Allemannien, biß an die grenzen der Burgunder, und zwinget noch mehrere allemannische Fürsten, sich zu unterwerfen. 359.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 18. cap. 2. sq.

§. 22.

IVLIANVS wird von seiner armee, zu Paris, gegen CONSTANTIVM, zum Kaiser ausgerufen. Darauf setzet er, zum vierten mal, über den Rhein, und bezwinget die *Francos Attuarios*. 360.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 20. cap. 4.
ZOSIMVS, Lib. 3. cap. 10.
AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 20. cap. 10.

§. 23.

§. 23.

360. Ein theil der Allemannier fällt in Rätien ein, welches IVLIANVM beweget, zum fünften mal, über den Rhein zu gehen, und die unruhigen Allemannier zu züchtigen.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 21. cap. 3. & 4.

§. 24.

361. CONSTANTIVS stirbt, da der krig zwischen beiden Kaisern eben ausbricht. IVLIANVS APOSTATA bleibt also Kaiser, stirbt aber, zwei
363. jahre darauf, an einer wunde.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 21. cap. 3. & 4.
LIBANIVS in orat. parent. cap. 52. sqq.

§. 25.

364. IOVIANI regirung ist so ruhig, als kurz. Aber unter dem regiment des VALENTINIANI I fallen die Allemannier, in drei unterschiedenen
366. haufen, in Gallien ein. Der erste, nachdem er vorher gesieget hatte, wird bei *Scarponne* überwunden, der zweite an der Mosel unversehens überfallen, und der dritte, bey *Challons sur Marne*, aufs haupt geschlagen.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 27. cap. 1. & 2.
Mascovs geschichte der Teutschen, Lib. 7. §. 2. p. 267.

§. 26.

§. 26.

ATHANARICUS, der Westgothen in Dacien König, giebet dem 366.
Mitkaiser VALENTI gelegenheit, ihn 367.
mit krig zu überzihen. Er verlieret zwar
gegen denselben ein treffen; schlieset aber, 369.
mitten auf dem Donaustrom, einen anständigen friden.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 27. cap. 4. & 5.

THEMISTIUS, orat. 10.

§. 27.

Unterdessen gehet der Kaiser VALENTINIANUS I. über den Rhein, 368.
um die Allemannier, welche Mainz überrumpelt hatten, heimzusuchen. Er schläget sie von einem hohen berg herunter, und gehet über den Rhein zurück.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 27. cap. 10.

AEGIDII BUCHERII *Belgium Romanum, ecclesiasticum & civile*, Lib. 11. cap. 9. §. 3.

§. 28.

VALENTINIANUS leget disseits Rheins einige vestungen an. 369.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 28. cap. 2.

§. 29.

Die Allemannier stören ihn in dieser arbeit, werden aber von den Bur-
370. gundern überfallen und biß an die rätischen grenzen verjagt, woselbst sie der römische General THEODOSIVS theils erschläget, theils zerstreuet, theils gefangen nimmt.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 28. cap. 5.

§. 30.

Inzwischen hatte VALENTINIANVS einige mal mit den Sachsen zu thun, welche die seeküsten von Gallien beunruhigten.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 17. cap. 8. & Lib. 28. cap. 5.

§. 31.

MACRIANVS, ein allemannischer König zwischen dem Main und der Lohn, wird von VALENTI-
371. NIANO unversehens überfallen, ent-
372. wischet aber, und erhält einen ehrbaren friden.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 29. cap. 4. sqq. & Lib. 30. cap. 1. sqq.

§. 32.

Eben dieser MACRIANUS ver-
fället mit den Franken in einen krig, in 374.
welchem er sein leben einbüsset.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 30. cap. 3.

§. 33.

VALENTINIANUS I. unter-
nimmt einen feldzug gegen die Quaden, 375.
die, auf veranlassung der Römer, in
Valerien eingefallen waren (372). Er
gehet über die Donau, senget und bren-
net, gehet wieder zurück, und stirbet 375.
zu *Bregetio*, im zorn.

AMMIANUS MARCELLINUS, Lib. 30. cap. 5.

Anmerkungen
über
den zeitraum der vierten abtheilung.

1.

Viele namen einzelner völkerschaften, die im vorigen zeitraum noch vorhanden waren, sind in dem gegenwärtigen verschwunden.

2.

Hingegen kommen die namen der Franken, der Allemannier und Schwaben, der Sachsen, der Burgunder, der Ost- und Westgothen, und anderer, desto öfter vor.

3.

Alle diese völker, die Sachsen allein ausgenommen, liesen sich von Königen regiren.

4.

Aber kein einziger König hatte eine unumschränkte gewalt.

5.

Staatssachen, und überhaupt alle dinge, so die ganze völkerschaft betroffen, wurden in den offentlichen versammlungen abgehandelt.

6.

Die königliche würde gehörete gewissen geschlechten eigenthumlich zu. Aber in den geschlechten selbst galten die sonst gewönliche strenge gesetze der erbfolge nicht.

7.

Der neu erwählte König wurde, nach uralter teutscher gewonheit, auf einem schild in die höhe gehoben, und dem frolockenden volk gezeiget.

8.

Er unterschiede sich von den übrigen Magnaten vornemlich durch purpur, durch ein langes haar, und durch die lanze.

9.

Von geschriebenen gesetzen wuste mann noch nichts. Die gewonheiten, die sitten, die liebe zur freiheit, die religion, waren noch immer, wie vorher.

Fünfte abtheilung.

Von den grosen völkerwanderungen, biß auf die errichtung der fränkischen monarchie.

§. 1.

A. C. 376. Die Hunnen überfallen die Alanen. Beide gehen auf die Ostgothen los. ATHANARICVS, Fürst der Theruinger, sucht sie am Niester vergeblich abzuhalten. Er selbst verkriechet sich in die gebürge, aber sein volk ziehet, mit der Römer einwilligung, nach Thracien, wohin mehrere Gothen eigenmächtig nachfolgen.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 31. cap. 2. sqq.

§. 2.

Beide völker, die Gothen und die Römer, fallen einander in die haare. VALENS schicket PROFVTVRVM und TRAIANVM nach Europa. Es
377. kommet, bei *Salices* in Scythien, zu einem haupttreffen, das aber die streit-

sache

sache nicht ganz entscheidet. Doch breiten sich die Gothen in ganz Thracien aus.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 31. cap. 5. sqq.

§. 3.

Die Leuticenser gehen über den Rhein, und lassen sich in Gallien nieder. Aber GRATIANVS treibet sie, durch NANNIENVM und MALLOBAVDEM, über den strom zurück, und verkaufet ihnen den friden. 378.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 31. cap. 10.

§. 4.

VALENS selbst gehet nach Europa. Die Gothen verlangen den friden. Ehe er aber zu stand kommet, entstehet von ohngefehr eine hauptschlacht, welche VALENS, und mit derselben sein leben, verlieret. 378. 378.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 31. cap. 11. sqq.

§. 5.

Die Gothen breiten sich im *Illyrico* aus. Die Quaden, Markomannen und Sarmaten, gehen über die Donau, und verwüsten alles auf weit und breit. 378.

AMMIANVS MARCELLINVS, Lib. 31. cap. 15.
HIERONYMVS, epist. 95.

§. 6.

379. THEODOSIVS I. erfechtet, nachdem er von GRATIANO zum Mitkaiser war ernennet worden, gegen
380. die Gothen eine siegreiche schlacht. Und überhaupt bezeiget er, in diesem gothischen krig, so viele tapferkeit, als klugheit
381. und güte. Er nimmt den alten ATHANARICVM, der endlich noch verdrungen worden war, in Konstantino-
381. pel freundlich auf, und hält ihm hernach ein prächtiges leichbegängnüs.

GREGORIVS NAZIANZENVS in carmine de *vita sua*, pag. 10.

ZOSIMVS, Lib. 4. cap. 33. sq.

IORNANDES, cap. 28.

§. 7.

THEODOSII leutseliges betra-
381. gen hemmet die feindseligkeiten, und
382. befördert endlich den friden. Die Gothen erkennen die römische hoheit, bekommen ihre wonung in Mösien und *Dacia Ripensi*, behalten aber ihre verfassung bei.

THEMISTIVS in orat. 16. gratulatoria ad imperatorem de *pace* & de *consulatu Saturnini ducis*.

IORNANDES, cap. 28.

ZOSIMVS, Lib. 4. cap. 34.

§. 8.

§. 8.

Unter denen unruhen, die zwischen den Kaisern im Occident entstehen, da erst GRATIANVS (a. 383.), hernach dessen feind MAXIMVS (a. 388.), sodenn VALENTINIANVS II. (a. 392.), und endlich EVGENIVS (a. 394.) ihr leben einbüssen, füren die Römer verschidene kurze krige mit teutschen völkern, nemlich: mit den Juthungen, die in Rätien einfallen; mit den 383.
Franken, diss- und jenseits Rheins; 384.
mit den Sachsen (mann weis nicht, wo?); mit den Greuthungern, einem 386.
ostgothischen volk, so über die Donau gegangen; und abermals mit den Franken dissseits Rheins, namentlich mit den 391.
Bruckterern, Chamaven, Ansivariern und Chatten.

AMBROSIVS in epistola 27.

SVLPITII ALEXANDRI *historia*, apud GREGORIVM TVRONENSEM, Lib. 2. cap. 9.

AMBROSIVS in epistola 17.

IDATII *chronicon*, ad annum 386.

AMMIANVS MARCELLINVS in *chronico* ad a. 386.

SVLPITIVS ALEXANDER, apud GREGORIVM TVRONENSEM, Lib. 2. cap. 9.

§. 9.

Nachdem das römische reich in das 395.
abend- und morgenländische zertheilet

 worden,

worden, sucht STILICO, des HONORII vornehmster Minister, die freundschaft der Allemannen und der
395. Franken, und errichtet bündnüsse mit ihnen.

Claudius Claudianus in panegyrico de *quarto consulatu Honorii*, versu 440. sqq.

Idem, de *laudibus Stiliconis*, Lib. 1. versu 189--236.

§. 10.

Die Gothen in Mösien, in Thra-
395. cien, und in Asien, werden unruhig. Jene, unter ALARICI anfürung, durchstreifen Macedonien, Thessalien
396. und Achaia, und brechen in Peloponnes ein. Sie vergleichen sich mit STILICONE, so, daß ALARICUS Præses in Jllyrien wird.

Claudianus in *Rufinum*, Lib. 2. versu 23--48.

Idem, de *sexto consulatu Honorii*, versu 103--110.

Zosimus, Lib. 5. cap. 5.

Claudianus de *bello Getico*, versu 527-533.

Idem, in *Eutropium*, Lib. 2. versu 213--221.

§. 11.

399. Die Sachsen beunruhigen die brittannische küsten.

Claudianus de *laudibus Stiliconis*, Lib. 2. versu 252--260.

§. 12.

§. 12.

MARCOMERIS und SVNNO, zwei fränkische Fürsten, werden unruhig, aber auch beide darüber unglücklich. 399.

CLAVDIANVS de *laudibus Stiliconis*, Lib. 1. versu 236--245.

§. 13.

Die Gothen, so wohl in Thracien als in Phrygien, empören sich. Jene unter TRIBIGILDI, diese unter GAINAE anfürung. 400.

CLAVDIANVS in *Eutropium*, Lib. 2. versu 150. sqq.

SOCRATES, Lib. 6. cap. 6.

§. 14.

ALARICVS bricht in Italien ein, wird erst bei *Pollentia*, hernach bei *Verona* geschlagen. Er vergleichet sich mit dem HONORIO, und macht mit ihm, gegen den griechischen Kaiser, ein bündnüs. 400. 403. 404.

CLAVDIANVS de *bello Getico*, versu 302. sqq.

Idem, de *sexto consulatu Honorii*, versu 436. sqq.

PRVDENTIVS in *Symmachum*, Lib. 2. versu 692. sqq.

ZOSIMVS, Lib. 5. cap. 26.

§. 15.

405. RADAGAISVS setzet über die Donau, bricht ebenfalls in Italien ein,
406. verliret aber im gebürge bei *Fesole*, wo nicht das leben, doch sein heer.

ZOSIMVS, Lib. 5. cap. 26.

OROSIVS, Lib. 7. cap. 37. n. 3.

AVGVSTINVS de *civitate Dei*, Lib. 5. cap. 23.

Idem, *sermone* 105. cap. 10.

§. 16.

406. Die Britten empören sich, und werfen CONSTANTINVM zum Kaiser auf.
407. Dieser gehet nach Gallien, und schicket seinen sohn CONSTANTEM nach Spanien.

ZOSIMVS, Lib. 6. cap. 2.

OROSIVS, Lib. 7. cap. 40.

§. 17.

406. und 407. Die Wandalen, Silingen, Alanen, Sueven und Burgunder, gehen über den Rhein, und verliren und gewinnen gegen die Franken.

ZOSIMVS, cit. loco.

OROSIVS, cit. loco.

§. 18.

Die Sachsen plünderen die gallische seeküsten. Und zu gleicher zeit brechen auch die Heruler und Gepiden, über den Rhein, in Gallien ein. 409.

HIERONYMUS ad *Ageruchiam* de *monogamia*, epistola 9.

§. 19.

Mainz, Worms, Speier, Strasburg, Rheims, *Amiens*, *Tournai*, *Arras*, *Terouanne*, und andere städte, werden, 409. von den teutschen völkern, zerstöret, und die einwoner gutentheils nach Teutschland geschleppet.

HIERONYMUS, citato loco.

§. 20.

Die Alanen, unter ihrem anfürer ATAX, die Wandalen und Silingen, unter GUNDERICO, und die Sueven, unter HERMENRICO, brechen in Spanien ein, und errichten 409. daselbst drei neue reiche; die ersten in 411. Lusitanien, die anderen in *Bætica*, und die dritten in Gallicien.

AUGUSTINUS in *epistola III. ad Victorianum*.

IDATIUS in *chronico* ad a. 15. *Honorii*.

SALVIANUS de *providentia Dei*, Lib. 7. pag. 137.

§. 21.

408. Inzwischen hatten die Westgothen,
unter ihrem Könige ALARICO, so
wohl das *Noricum*, als auch Italien,
408. durchstreifet, und Rom selbst zweimal
und belagert, und ATTALUM zum Kaiser
409. gesetzet. In der dritten belagerung er-
410. obern sie dieses haupt der welt völlig.
am 24. Aber ALARICI nachfolger, AT-
August. TAULPHUS, gehet nach Gallien,
412. erobert *Narbonne*, *Thoulouse*, und andere
städte, und errichtet hierselbst ein neues
königreich.

ZOSIMUS, Libro 5. & 6.
SOZOMENUS, Libro 9. cap. 6. sqq.
HIERONYMUS in epistola 96.
AUGUSTINUS de *civitate Dei*, passim.
Idem, de *excidio urbis*, cap. 2.
OROSIUS, Libro 7.
IORNANDES, cap. 30.

§. 22.

414. Die Burgunder setzen sich endlich
in der nachbarschaft um die Rhone und
Saone und am Rhein, allwo sie eben-
falls ein neues königreich stiften.

PROSPER in *chronico per consules digesto*, ad Lucii consulatum a. 414.
CASSIODORUS in *chronico* ad a. 414.
OROSIUS, Libro 7.
HERTII *notitia veteris Germaniæ populorum*, P. 3. cap. 6.

§. 23.

Die Westgothen werden zwar von CONSTANTIO aus Gallien vertriben, und ATTAVLPHVS in Barcellona umgebracht. Aber dessen zweiter nachfolger, WALLIA, erweitert das westgothische reich nicht nur in Spanien; sondern schlieset auch mit den Römern einen vortheilhaften friden, und besetzet darauf *Novempopulanam*, *Aquitaniam Secundam*, und noch andere, zwischen der *Garonne* und dem mittelländischen Meer gelegene, städte; und verleget seinen sitz nach *Thoulouse*.

414.
415.
416.
419.

OLYMPIODORVS, pag. 11. sq. A.
OROSIVS, Lib. 7. cap 43. sqq.
IDATIVS, ad annum *Honorii* 22. sqq.
IORNANDES de *rebus Geticis*, cap. 31. sq.

§. 24.

Die Wandalen gehen, auf des BONIFACII anstiften, unter ihrem König GENSERICO, nach Africa, und errichten allda ein eigenes königreich (435.). 429.

AVGVSTINVS in epistola 220.
IORNANDES de *rebus Geticis*, cap. 33.
NICEPHORVS in *breviario historico*, Lib. 14. cap. 56.
IDATIVS in *chronico* ad annum *Valentiniani* quintum.
AVGVSTINI sermo de *tempore barbarico*.

§. 25.

Die Juthungen, weil sie in Rätien eingefallen, und die *Norici*, weil sie sich
430. empöret, werden von AËTIO zu paaren getriben.

IDATIUS in *chronico* ad annum *Valentiniani* sextum.

SIDONIUS in carmine 7. versu 230--240.

§. 26.

Inzwischen hatten auch die Franken allerlei neuerungen unternommen. Insonderheit waren mehrere über den Rhein gegangen (circa a. 411.). Gegen den HONORIUM unterstützten sie den IOVINUM, liesen sich in *Germania Secunda* nieder, und eroberten Trier zum zweiten und dritten mal (a. 417.).

FRIGERIDUS apud *Gregorium Turonensem*, Lib. 2. cap. 9.

ZOSIMUS, *histor.* Lib. 6.

OROSIUS, *histor.* Lib. 8.

§. 27.

Nachdem erst PHARAMUNDUS, hernach THEODEMIRUS, zween Könige zwoer fränkischer völkerschaften, mit den Römern zu schaffen gehabt (circa
431. a. 420.): so jaget zwar AËTIUS einen theil der Franken über den Rhein zurück,

gehet aber bald darauf einen friden mit ihnen ein. 432.

Prosper in *chronico*, à *Pithao* edito, ad annum *Honorii* 26.

Frigeridus apud *Gregorium Turonensem*, Lib. 2. cap. 9.

Mascovs geschichte der Teutschen, Lib. 8. §. 44. pag. 390. sq. & Lib. 9. §. 7. pag. 405. ibique citati auctores.

§. 28.

Der burgundische König GVNDOCARIVS fället in *Belgicam* ein, 435.
wird aber von AËTIO gezwungen, um 436.
friden zu bitten.

Idatius ad annum *Valentiniani* 12. & 13.

Sidonius, carmine 7. versu 230 -- 240.

Prosper in *chronico consulari*, ad consulatum *Theodosii* 15. & *Valentiniani* 4.

§. 29.

Die Westgothen füren mit den 436.
Römern einen krig, der zuletzt zu ihrem 439.
vortheil ausschläget.

Idatius ad annum *Valentiniani* 12. 13. 14. & 15.

Prosper in *chronico consulari*, ad consulatum *Isidori* &c.

Salvianus, Presbyter, de *gubernatione Dei*, Lib. 5.

Sidonius Apollinaris in *panegyrico in Avitum*, carmine 7. versu 299. sqq.

§. 30.

440. CLODIO, König der Franken, dessen hauptsitz *Dispargum* war, fället in *Belgicam Secundam* ein, erobert Trier und *Cambrai*, Mainz und Kölln, und macht sich alles, biß an die *Somme*, unterwürfig.

SALVIANUS de *gubernatione Dei*, Lib. 6. GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 2. cap. 9.

§. 31.

448. Nach CLODIONIS tod, zanken sich zween fränkische Prinzen um die nachfolge. ATTILA, der Hunnen
450. König, der ohnedas, durch Teutschland, einen zug nach Gallien thun wollte, nimmt die parthie des ältesten Prinzens, dahingegen der jüngste in Rom selbst beistand suchet. Dieser erhält nicht nur in Rom, sondern auch bei den Westgothen, beifall und hülfe. Jener aber hat das fürchterliche heer der Hunnen, wobei allerlei teutsche völker sind, bei
451. sich. Es kommt endlich bei *Chalons sur Marne* zu einem sehr blutigen, aber fast zweideutigen treffen. Doch weichet ATTILA zurück. Er fällt aber, im
452. folgenden jahr, ganz unversehens in Italien ein, und kehret, nach geschlossenem friden, mit unsäglicher beute, in sein land zurück.

Excer-

Excerpta ex PRISCO, Sophista, inter *excerpta de legationibus*.

IORNANDES de *rebus Geticis*, cap. 35. sqq.

SIDONIVS APOLLINARIS in *panegyrico in Avitum*, carmine 7. versu 319 -- 335.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 2. cap. 5. sqq.

IOHANNES GRANGIER, diss. de *loco, ubi Attila olim victus fuit*; Paris. 1741. rec. Lipsiæ, 1746. 4.

CHRISTOPH. FRIDER. AYRMANN, diss. de *nummis Ateulæ regi Attilæ male attributis*; Gissæ, 1739.

Steffens geschichte der alten bewoner Teutschlands, classe 5. pag. 341. sqq.

§. 32.

Um diese zeit werden die *Thoringi* bekannter. Damals bewoneten sie schon das land, das von ihnen den namen: Thüringen, bekommen hat.

HERTII *notitia veteris Germaniæ populorum*, P. 3. cap. 4.

Mascovs geschichte der Teutschen, anmerkung 5. §. 16.

Eben derselbe, buch 9. §. 30.

§. 33.

ATTILA kommt zum andern mal nach Gallien, überfället die Alanen, wird aber vom westgothischen Könige **Thorismund** aufs haupt geschlagen.

IORNANDES de *rebus Geticis*, cap. 43.

Mascovs geschichte der Teutschen, buch 9. §. 33.

§. 34.

Inzwischen waren die Sachsen, unter ihren anfürern Hengst und Horst, den Britten, gegen die Picten und Schotten, zu hülfe gekommen (449.). Nachher ziehen jene noch mehrere von ihren landsleuten, insonderheit die Angeln und Juten, nach Brittannien, bleiben allda, vertreiben die Britten,
457. und errichten eine heptarchie.

NENNIVS in *historia Britonum*, cap. 26. sqq.

BEDA in *historia ecclesiastica Anglorum*, Lib. 1. c. 13. sqq.

GILDAS, Sapiens, de *excidio Britanniæ*, cap. 23. sqq.

§. 35.

MEROVEVS erlanget die herrschaft über die Franken (452.). Er wird aber, von dem römischen General AVITO, biß an die Elbe zurück getriben.

SIDONIVS APOLLINARIS, v. 388.

§. 36.

Sein sohn und nachfolger, CHIL-
458. DERICVS, soll, von seinen eigenen unterthanen, verjaget worden sein, und sich acht jahre lang bei dem König von Thüringen aufgehalten haben.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 2. cap. 12.

HERTII *notitia veteris Francorum regni*, cap. 7. §. 5.

§. 37.

Er ist aber, als regirender König der Franken, gestorben. 481.

Ioa. Iac. Chifletius in *anastasi Childerici Francorum regis, sive thesauro sepulchrali, Tornaci Nerviorum effosso & commentario illustrato*; Antwerpiae, 1655. 4.

§. 38.

Immittelst hatte Gallien mehrere veränderungen erlitten. Ein stück davon hatten die Brittannier eingenommen. Und so wohl die Westgothen, als die Burgunder, hatten ihre reiche in Gallien vergrösert.

Köhlers anleitung zu der alten und mittleren geographie; th. 1. s. 76.

§. 39.

Aber den herzstos bekam das römisch-occidentalische reich, von den Herulern; deren König ODOACER den Kaiser ROMVLVM MOMYLLVM AVGVSTVLVM vom thron sties, und ganz Italien sich unterworfen machte (476.).

Iornandes de *regnorum successione*, pag. 59.

Cassiodorvs in *chronico*, p. 435.

Marcellinvs in *chronico*, p 45.

Mascovs geschichte der Teutschen, buch 10. §. 33.

Die Merovinger, biß auf Clodovæum I.

- Pharamundus, Fürst der salischen Franken.
  - Sunno.
    - Merovæus,
      - Merovæus, König der Franken, 452.
        - Childericus I. König. Gem. Basina, aus Thüringen.
          - Clodovæus I.
      - Ragnachilda, Gem. Euricus, König der Westgothen.
  - Marcomirus.
    - Pharamundus, erster König der salischen Franken.
      - Cleno, † vor dem vatter.
      - Clodio, König, † 448.
        - Clodobaldus, verliret schlacht und thronfolge 451.
  - Genebaldus.

Die Könige der Thüringer.

N. N.

- **Bisinus oder Basinus.** Gem. Basina.
  - **Bathericus.**
  - **Hermenfridus,** Gem. Amalaberga, Königs Theodorici in Italien schwester tochter.
    - **Amalfridus,** flüchtet zum Kaiser Justiniano I.
    - **Rodelinda,** Gem. Audoinus, König der Longobarden.
    - **Ranicunda,** Gem. Wacho, König der Longobarden.
    - **Einige söhne,** auf Theodorici befehl hingerichtet.
  - **Bertharius.**
    - **Einige söhne,** auf Clotarii befehl ermordet.

Anmerkungen
über
den zeitraum der fünften abtheilung.

I.

Nie ist in Teutschland eine so grose veränderung vorgegangen, als in diesem zeitraum. Viele teutsche völker verliesen ihr vatterland, und nahmen in den römischen provinzen ihre sitze, und errichteten daselbst grose königreiche.

2.

Nur die Franken, die Allemannier und Schwaben, die Sachsen, und die Friesen, nachdem sie sich durch aufnehmung kleinerer völker verstärket hatten, blieben in ihrem vatterland zurück, und breiteten sich auch in die, von ihren weggezogenen nachbaren, leer gelassene plätze aus. Darneben kamen zwei völker, wenigstens dem namen nach, in Teutschland zum ersten mal vor: nemlich die Thüringer und die Baiern. Jene errichteten ein groses königreich. Diese aber musten damals die hoheit der Römer noch anerkennen.

Iornandes de *rebus Geticis*, cap. 55. wo, zum ersten mal, der Baiobarorum erwenet wird. Sie werden auch *Boioarii*, *Bodoarii*, *Baioarii*, *Bavocarii*, *Baiuarii*,

Baiuarii, genennet. S. Mascovs geschichte der Teutschen, buch 10. §. 10. und b. 12. §. 42.

Hertii *notitia veteris Germaniæ populorum*, Parte tertia. Im ersten kapitel handelt er: de Alemannorum populo; im zweiten: de Baioariis; im dritten: de Saxonibus; im vierten: de Thuringiis; im fünften: de Frisiorum populo; (im sechsten: de Burgundionum regno; im siebenden: de Vesi-Gothorum regno in Gallia & Hispania; im achten: de Ostro-Gothorum regno in Italia; und im neunten: de regno Longobardorum in Italia.) Von den Franken aber handelt er besonders in seiner vortrefflichen *notitia veteris Francorum regni*.

3.

Mit der regirungsform, mit der erbfolge, mit der freiheit der teutschen völker, und mit der glaubenslehre, hatte es, in diesem zeitalter, noch die nemliche beschaffenheit, wie vorhin.

4.

Doch waren diejenige Teutsche, so in Gallien, in *Germania Cis-Rhenana* und im *Belgio*, in *Norico*, Rhätien und Vindelicien woneten, schon gutentheils zum christlichen glauben bekehret worden; wie denn zu Trier, Kölln, Mainz, Worms, Strasburg, Chur, Lorch, Seben, Trident und Regenspurg, schon bißthümer gegründet waren.

5.

Die Franken hatten nunmehro unstreitig, auch in fridenszeiten, ihre Könige. Hingegen bei den Sachsen findet mann nie einen warhaftigen König.

6.

Jetzo allererst hatten einige teutsche völker geschriebene gesetze angenommen. Wenigstens von den *Francis Saliis* ist es unstreitig, daß sie im anfang des fünften jahrhunderts, und, wie mann glaubt, im jahr 422, diejenige gesetze sich haben entwerfen lassen, die wir noch jetzo, unter dem titel: *Lex Salica*, als einen grosen schatz des alterthums, und gleichsam als den ersten saamen des teutschen rechts, verehren.

Prologus ad Legem Salicam, apud PETRVM GEORGISCH, in *corpore juris Germanici antiqui, quo continentur leges Francorum, Salica, Ripuariorum, Alamannorum, Baiuariorum, Burgundionum, Frisionum, Angliorum & Werinorum, Saxonum, Longobardorum, Wisi-Gothorum, Ost-Gothorum, nec non capitularia regum Francorum, una cum libris capitularium ab* ANSEGISO, *Abbate*, & BENEDICTO LEVITA, *collectis*; Halæ, 1738. 4. med.

7.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die *leges Ripuariorum* ebenfalls in dieses zeitalter gehören. Ihr ganzer innhalt stimmet mit den damaligen zeiten völlig überein, und sie enthalten nichts, das für selbige zu fein wäre.

Sechste

Sechste abtheilung.

Von errichtung der fränkischen monarchie, biß zur erhöhung der königlichen Haußhofmeistere.

§. 1.

Als obgedachter CHILDERICVS I, König der *Francorum Saliorum*, mit tod abgehet, so wird sein sohn CLODOVAEVS I. zum König erwälet, zu einer zeit, da in Teutschland nur die besagten sechs hauptvölker angetroffen werden. A. C. 481.

AIMOINVS de *gestis Francorum*, Lib. 1. cap. 12.
Gesta Francorum, apud DU-CHESNE, cap. 9.

§. 2.

CLODOVAEVS bekriget und überwindet den letzten römischen Statthalter in Gallien, SYAGRIVM, bei *Soissons*, und erobert das ganze römische Gallien. 486.

AIMOINVS de *gestis Francorum*, Lib. 1. cap. 12.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 2. cap. 27.

Gesta Francorum, apud DU-CHESNE, cap. 9.

HERTII *notitia veteris Francor. regni*, cap. 7. §. 6.

Reinhards einleitung zu den geschichten der Teutschen, b. 1. §. 35.

§. 3.

Der thüringische König, BASINVS, fällt unvermuthet in des CLO-
489. 491. DOVAEI lande, wird aber zum tribut gezwungen.

GREGOR. TVRON. Lib. 2. cap. 12. & cap. 27.

AIMOINVS de *gestis Francor.* Lib. 1. cap. 8.

§. 4.

THEODORICVS, König der
489. Ostgothen, füret sein ganzes volk nach Italien, besieget die Heruler drei mal, zwinget ODOACRVM zum ver-
493. gleich, ermordet ihn aber, und macht sich das ganze Italien, und das *Noricum* und Rhätien und Vindelicien, unterworfen.

Anonymi *chronicon*, *ab* H. VALESIO *editum*, ad a. 490. sqq.

IORNANDES de *rebus Geticis*, cap. 57.

CASSIODORVS in *chron.* ad eosdem annos.

MARCELLINI *chronicon* ad eosdem annos.

HERTII *notitia veteris Germaniæ populorum*, P. 3. cap. 8.

§. 5.

§. 5.

Die Allemannier überfallen den, zu Rölln wonenden, fränkischen König SIGEBERTVM. Diesem kommt CLODOVAEVS zu hülfe, und raubet dem allemannischen König, bei *Tolbiacum*, nicht nur den angeschienenen sieg, sondern auch das leben. 496.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib.2. cap.29. 30. 31.

AIMOINVS de *gestis Francor.* Lib.1. cap.14.15.16.

§. 6.

Dieser sieg hat die zwo wichtigen folgen, daß CLODOVAEVS nicht nur das ganze reich der Allemannier (nur ein theil davon henget sich an die Ostgothen) unter seine bottmäsigkeit bringet a), sondern daß auch CLODOVAEVS die christliche religion annimmt b). 496.

a) GREGORIVS TVRONENSIS, c. l.

AIMOINVS, c. l.

HERTII *notitia veteris Germ.populor.* P.3.cap.1.§.7.

b) HINCMARVS in *vita Remigii, Rhemorum Archiepiscopi.*

IOA. IAC. CHIFLETIVS de *ampulla Rhemensi.*

CHRISTIAN. WILH. FRANC. WALCHII diss. de *Clodoveo Magno, ex rationibus politicis christiano;* Jenæ, 1751.

§. 7.

§. 7.

Um die neubezwungenen Allemannier desto leichter im gehorsam zu erhalten, besetzet CLODOVAEVS einen theil ihres landes mit Franken a). Nicht nur das heutige Frankenland b), sondern auch die herrliche stadt Frankfurt c), haben dieser begebenheit ihren ursprung zu verdanken (*).

a) CASSIODORVS, Lib. 2. cap. 41.

AGATHIAS SCHOLASTICVS de *imperio Iustiniani*, Lib. 1. p. 18.

b) Mascovs geschichte der Teutschen, buch 11. §. 8.

LONGOLIVS, diss. de *vera nominis Franconiae aetate*; Hosii, 1761.

c) Mascov, am angefürten orte.

(*) Dieses scheinet zwar demjenigen zu widersprechen, was ich in meiner abhandlung von dem ursprung, fortgang und heutigen zustand der regimentsverfassung in der reichsstadt Frankfurt, §. 1. und 2. geschrieben habe. Aber in der that widerspricht es ihm nicht; wie in den mündlichen erklärungen erwiesen werden muß.

§. 8.

500. CLODOVAEVS wird von dem burgundischen Mitkönig, GONDEGISILO, zu Genf, gegen dessen bruder, GVNDOBALDVM, zu *Lyon*, nach Burgund entboten. In diesem krig zwinget er GVNDOBALDVM, durch die schlacht bei *Dijon*,

Dijon, und durch die belagerung von *Avignon*, ihm einen jährlichen tribut zu versprechen.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 2. cap. 32. 33. 34.
AIMOINUS de *gestis Francor.* Lib. 5. cap. 19.
MARIUS AVENTICENSIS in *chronico*, apud DU-CHESNE. a.

§. 9.

Er bekriget den westgothischen König ALARICUM, und entreiset ihm, durch die schlacht bei *Vouglas*, den ganzen strich landes, der zwischen der *Loire* und *Garonne* liegt, und selbst das leben. 506.

GREGOR. TURONENSIS, Lib. 2. cap. 37.
CASSIODORUS in variis, Lib. 3. ep. 1. sqq.

§. 10.

Der ostgothische König THEODORICUS, der den Westgothen beistehet, nimmt den Franken, nach der schlacht bei *Arles*, Languedock und *Provence* wieder ab. 508.

ISIDORUS in *chronico Gothorum, Vandalorum* &c. ad a. 508.

§. 11.

Der griechische Kaiser ANASTASIUS schicket eine Gesandtschaft an CLODOVAEUM, und ertheilet ihm die würde eines römischen Patricii.

GREGOR. TURONENSIS, Lib. 2. cap. 38.
IOA. WILH. HOFFMANN, diss. de *actis & foederibus inter imperatores Rom. & Francorum reges primae stirpis*; Witteb. 1738.

§. 12.

510. CLODOVAEVS zwinget den König der gallischen Brittannier, den königlichen titel abzulegen, und fränkische oberherrschaft zu erkennen.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 4. cap. 4.

IORNANDES, cap. 45.

§. 13.

Er lässet den fränkisch-ripuarischen König CLODERICUM, der seinen vatter SIGEBERTUM ermorden lassen, zu Kölln assasiniren; und sich, auf einem erhöheten schild, zum König der *Francorum Ripuariorum* ausrufen.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 2. cap. 40.

AIMOINUS, Lib. 1. cap. 23.

§. 14.

511. Ein nicht unähnliches schicksal erfaren die übrigen fränkische Afterkönige, wodurch CLODOVAEVS alleiniger König von allen Franken wird.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 2. cap. 41. & 42.

HINCMARUS in *vita Remigii.*

§. 15.

Zuletzt hält er, zu *Orleans*, das erste concilium der Franken, und stirbt zu Paris. 511.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 2. cap. 43.

LE COINTE in *annal. ecclesiasticis Francorum* ad a. 511.

§. 16.

THEODORICVS, der älteste sohn CLODOVAEI Magni, bekommt, kraft einer väterlichen verordnung, den grösesten und vornemsten theil des fränkischen reichs, unter dem titel des königreichs Austrasien, dessen hauptsitz Metz war; nebst einem grosen theil von Aquitanien. Seine drei halbbrüder müssen Neustrien unter sich theilen, so, daß CLODOMIRVS König zu *Orleans*, CHILDEBERTVS König zu Paris, und CLOTARIVS König zu *Soissons* wird.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 3. cap. 1.

AIMOINVS, Lib. 2. cap. 1.

SCHVRZFLEISCH diss. de *regno Austrasia*.

§. 17.

Der austrasische König wird, von dem thüringischen Könige, HERMANFRIDO, der seinen jüngsten bruder, BERTHARIVM, bereits hatte umbringen lassen, wider dessen zweiten bruder, BALDERICVM, gegen ver-

sprechung eines stücks von Thüringen, zu hülfe gerufen. Er leistet hülfe. BAL-
520. DERICUS verliret schlacht und leben. Aber HERMANFRID hält sein wort nicht. Daher der austrasische THEODORICUS vorher den tod
526. des ostgothischen THEODORICI abwartet, bald hernach aber in Thüringen eindringet, HERMANFRI-
531. DUM zwar bei Runiberg überwindet, und ihn, biß an die Unstrut, verfolget, aber ihn dennoch, nicht anders, als mit der Sachsen hülfe, ganz vertreiben, und, nur vermittelst einer bösen list, ihm sein leben rauben kann.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 3. cap. 4. sqq.

AIMOINUS, Lib. 2. cap. 9.

CASP. SAGITTARII *antiquitates regni Thuringici;* Jenæ, 1685.

Ayrmanns einleitung zur hessischen historie, s. 88.

§. 18.

Der überwinder behält Südthüringen vor sich. Nordthüringen aber überlässet er den Sachsen, vermuthlich gegen versprechung eines jährlichen tributs.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 3. cap. 7. 8. & Lib. 4. cap. 14.

WITTIKINDUS CORBEIENSIS, Lib. 1. *annalium,* apud MEIBOMIUM, Tom. 1. pag. 634.

HERTII

HERTII *notitia veteris Francorum regni*, cap. 1. §. 16.
Reinhards einleitung zur geschichte der Teutschen, buch 2. §. 13.

§. 19.

Unter des THEODORICI regirung haben auch die Baiern, die bißher unter den ostgothischen Königen stunden, die oberherrschaft der Franken anerkennet a). Vermuthlich haben sie sich dem THEODORICO gutwillig unterworfen; denn ihre agilolfingische Herzoge hatten weit grösere rechte und hoheit, als die übrigen Herzoge in der fränkischen monarchie b).

a) Procemium *legis Boioariorum.*
HERTII *notitia veteris Germaniae populorum*, P. 3. cap. 2. §. 4.
Mascovs geschichte der Teutschen, buch 12. §. 42.

b) Reinhards einleitung zur geschichte der Teutschen, buch 2. §. 14.

§. 20.

Nach THEODORICI tod folget sein einziger sohn THEODEBERTUS, so wohl im ganzen königreich Austrasien, als auch in dem obgedachten theil von Aquitanien. Er behauptet auch diese thronfolge, gegen seine oheime, glücklich. 534.

GREGORIUS TURONENSIS, Lib. 3. cap. 20. sqq.
ANTONIUS PAGI in *critica ad annales* BARONII, ad a. 530. n. 16.

§. 21.

Nachdem der burgundische König SIGISMVNDVS seinen Prinzen erster ehe, SIGERICVM, umbringen lassen (522.), und die drei Könige in Neustrien ihn deßfalls feindlich überfielen (523.), so verloren zwar, er und seine zween söhne zwoter ehe, freiheit und leben (524.); aber sein bruder, GVNDOMARVS, erhielte dennoch das burgundische reich. Gegen diesen aber bewegen die zween Könige in Neustrien den König in Austrasien,
534. daß er, gegen Burgund, mit zu felde ziehet. In diesem krig wird GVNDOMARVS gefangen, und verliret sein reich, welches der König in Au-
534. strasien und die Könige in Neustrien unter einander vertheilen.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 3. cap. 6. sqq.

AIMOINVS, Lib. 2. cap. 7.

HERTII *notitia veteris Germaniæ populorum*, P. 3. cap. 6.

La conquête de la Bourgogne par les fils de Clovis, par Mr. l'Abbé FENELON; à Paris, 1750. 12.

§. 22.

Der griechische Kaiser IVSTINIANVS M. bekriget das ostgothische reich in Italien; und erobert es (554.); und errichtet den exarchat zu Ravenna (541.), anstatt des consulats zu Rom. THEODEBERTVS hat hiervon

von den vortheil, daß ihm Rhätien gut- 536.
willig abgetretten wird. Auch erobert
er denjenigen theil von Oberitalien, 539.
der von Burgund und Rhätien, biß an
das ligustische Meer, gelegen ist.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 3. cap. 30. sqq.

PROCOPIVS de *bello Gothico*, cap. 25.

PAVLVS DIACONVS de *gestis Longobardorum*, Lib. 2. cap. 2.

HERTII *notitia veteris Francorum regni*, cap. 1. §. 18.

§. 23.

Aber sein sohn und nachfolger, THEOBALDVS, verliret diese er- 548.
oberungen wieder, bleibet in ruhe, und
stirbt ohne kinder. 555.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 3. cap. 33. sqq. & Lib. 4. cap. 9.

Appendix ad chronicon MARCELLINI, ad hos annos.

HERTIVS, cit. loco, §. 19.

§. 24.

THEODEBALDO folgete der König von *Soissons*, CLOTARIVS I, allein; obgleich dessen älterer bruder, CHILDEBERTVS, König zu Paris, annoch lebete.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 4. cap. 9.

§. 25.

556. Die Sachsen suchen sich von dem tribut zu befreien, anfangs durch bloses
557. verweigern, hernach durch feindseligkeiten a). Aber dennoch bleiben sie steuerbar b).

a) GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 4. cap. 9. sqq.

b) FREDEGARIVS, *Scholasticus*, in *chron.* cap. 14.

§. 26.

558. Durch das absterben CHILDEBERTI, zu Paris, bekommt der CLOTARIVS I. die ganze fränkische monarchie zusammen.

GREGORIVS TVRONENSIS, cit. loco.

§. 27.

561. Aber nach seinem tod wird sie unter seine vier söhne dergestalten wieder zertheilet, daß der älteste, CHARIBERTVS, König zu Paris, der zweente, GVNTRAMNVS, König zu *Orleans* und Burgund, der dritte, SIGEBERTVS, König in Austrasien, und der vierte, CHILPERICVS, König zu *Soissons* wird.

GREGORIVS TVRONENSIS, cit. loco.

§. 28.

§. 28.

Der König von Austrasien würde eine ruhige regirung gefüret haben, wenn er nicht zweimal von den Abarenhunnen, und zweimal vom König zu *Soissons*, beunruhigt worden wäre. Den Abaren liferte er ein treffen, und 567.
sie ihm ein anderes. Gegen den König 571.
zu *Soissons* endiget SIGEBERTVS den ersten krig durch einen ruhmvollen 573.
friden. Im anderen krig wird er gar, in CHILPERICI stelle, zum König von *Soissons* ausgerufen, aber gleich darauf assassiniret. **Brunechild**, die 575.
Gemalin SIGEBERTI, und **Fredegund**, CHILPERICI Gemalin, haben an allen diesen unruhen die meiste schuld.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 4. cap. 25. sqq. & 42. sqq.

AIMOINVS, Lib. 3. cap. 5. & 12.

VENANTIVS FORTVNATVS, Lib. 6. carm. 2. sqq.

§. 29.

SIGEBERTI sohn, CHILDEBERTVS II, wird, seiner kindheit 575.
ohnerachtet, auf den väterlichen thron erhoben. GVNTRAMNVS, König von *Orleans* und Burgund, nimmt

577. ihn, an sohns statt, an a). Dieses
freundschaftsband wird zwar, durch die
gottlosen ränke der Brunechild und
581. der Fredegund, gebrochen b), aber
585. nicht lang hernach desto nachdrücklicher
wiederum erneuert c).

a) Gregorius Turonensis, Lib. 5. cap. 18. 19.

b) Idem, Lib. 6. cap. 1. & 3.

c) Idem, Lib. 7. cap. 33.

§. 30.

CHILDEBERTUS II. macht, mit dem Kaiser MAURITIO, ein bündnüß gegen die Longobarden, welche sich, mit Abaren, Gepiden, Slaven und Sachsen, schon a. 568. aus Pannonien nach Italien begeben, und daselbst das longobardische königreich errichtet hatten, aber den exarchat zu Ravenna keineswegs zernichten konten a).
584. CHILDEBERTUS thut fünf feld-
585.
588. züge gegen die Longobarden, richtet
590. aber wenig oder nichts aus b).

a) Paulus Diaconus de *gestis Longobardorum*, Lib. 2. & 3.

Hertii *notitia veteris Germaniæ populorum*, P. 3. cap. 9.

b) Idem, iisdem locis.

Mascovs geschichte der Teutschen, buch 14. §. 6. 7. 8. 24. 25. 26.

§. 31.

§. 31.

Nach GVNTRAMNI absterben 593.
erbet CHILDEBERTVS II. *Orleans* und Burgund; und erhält sich in dem besitz dieses königreichs, gegen des obgedachten CHILPERICI minderjährigen sohn, CLOTARIVM II, König in Neustrien.

GREGORIVS TVRONENSIS, Lib. 5. cap. 18.

AIMOINVS, Lib. 3. cap. 81.

Gesta Francorum epitomata, apud DU-CHESNE, cap. 35.

§. 32.

Er zerstöret das reich der Warner, 595.
die vorzeiten jenseits der Elbe, hernach aber disseits derselben, woneten.

FREDEGARIVS, *Scholasticus*, in *chron.* cap. 15.

PROCOPIVS de *bello Gothico*, Lib. 4. cap. 20.

HERTII *notitia veteris Germaniae populorum*, P. 2. §. 39.

Mascov, am angefürten orte, b. 11. §. 22. und b. 14. §. 30.

§. 33.

Als CHILDEBERTVS II. im
26sten jahr seines alters mit tod abgehet, 596.
folgen ihm seine zween minderjährige söhne, THEODEBERTVS II. und

THEODORICVS II; jener in Austrasien, dieser aber in *Orleans* und Burgund, und in einigen, von Austrasien abgerissenen, und am Rhein und der *Marne* liegenden, landschaften. Beide stehen unter der vormundschaft ihrer grosmutter **Brunechild.**

FREDEGARIVS, cap. 16.

Gesta Francorum epitomata, cap. 35.

§. 34.

600. Beide brüder überfallen ihren vettern CLOTARIVM II. in Neustrien, und berauben ihn eines grosen stücks seines königreichs.

FREDEGARIVS, cap. 20.

§. 35.

610. THEODEBERTVS II. fällt dem THEODORICO II. ganz unvermutet ins land, in der absicht, das königreich Austrasien, mit den abgerissenen stücken, wieder zu ergänzen. Anfangs erlanget er seinen zweck. THEODORICVS aber vergilt gleiches mit gleichem, schläget seinen bruder erst bei Tull, hernach bei Zülpich, er bekommt
612. ihn in seine gewalt, entsetzet ihn der königs-

nigswürde, und lässet ihn, und seinen jungen Prinzen, umbringen.

FREDEGARIVS, cap. 36. 37. & 38.

AIMOINVS, Lib. 3. cap. 98.

Gesta Francorum, cap. 38.

§. 36.

Es vereiniget also THEODORI- 612.
CVS II. die königreiche Austrasien und
Burgund. Er verfällt gleich anfangs
mit dem neustrischen König CLOTA-
RIO II. Ehe er aber zu felde ziehet,
verstirbet er, an empfangenem gift, zu 613.
Metz.

FREDEGARIVS, cap. 38. & 39.

AIMOINVS, Lib. 3. cap. 100.

§. 37.

Nun wirft zwar **Brunechild** ihren ältesten urenkel, SIGEBERTVM, zum König auf. Aber die nationen in Austrasien und in Burgund fallen dem CLOTARIO II. zu,
der also die ganze fränkische monarchie in
seiner person vereiniget, und den jungen 613.
SIGEBERTVM, nebst dessen dritten
bruder, CORBO, umbringen lässet.

FREDEGARIVS, cap. 39. 40. 41. & 42.

§. 38.

Nunmehro muß **Brunechild** einen jämmerlichen tod ausstehen. Einige Geschichtschreiber beschreiben sie als die lasterhafteste Fürstin, andere legen ihr vortreffliche lobsprüche bei.

Mascovs geschichte der Teutschen, buch 14. §. 38.

Das merovingische Haus Clodovæi M.

Clodovæus M.
erster König aller Franken,
† 511.
Gem. 1. N. N.
2. Clotildis, tochter Chilperici, Königs in Burgund.

- 1. **Theodoricus I.** König in Austrasien. Gem. N N. eine tochter des Königs Sigismundi von Burgund.
  - **Theodebertus,** König, † 548.
    - **Theobaldus,** König, † 555.
- 2. **Clodomirus,** König zu Orleans, † 524.
- 2. **Childebertus,** König zu Paris, † 558.
- 2. **Clotarius I.** König zu Soissons, hernach in der ganzen monarchie.
  - **Charibertus,** König zu Paris.
  - **Guntramnus,** König zu Orleans.
  - **Sigebertus,** König in Austrasien. Gem. Brunechild, des westgothischen Königs Athanagildi tochter.
    - **Childebertus II.** König, † 596.
      - **Theodebertus II.** König, † 612.
      - **Theodoricus II.** König in Burgund 596. und in Austrasien 612. † 613.
  - **Chilpericus,** König zu Soissons. Gem. Fredegund.
    - **Clotarius II.** König in der ganzen fränkischen monarchie. Siehe die folgende tabell.

Anmer-

Anmerkungen
über
den zeitraum der sechsten abtheilung.

1.

Die königliche würde war zwar theilbar. Sie gehörete aber dem geschlecht der Merovinger eigenthümlich. Jedoch konnte kein merovingischer Prinz den thron besteigen, ohne die einwilligung der reichsstände.

2.

Der neuerwählte König bekam entweder einen zepter in die hand, oder er wurde, auf einem, in die höhe gehobenen, schild, dem volk gezeigt.

3.

Eine hauptbinde, und purpur, und zepter, und ein langes haar, waren die vornehmste stücke, durch welche sich die Könige von andern unterschieden.

4.

Sie hatten keine ungemessene gewalt, sondern die wichtigste sachen musten auf den allgemeinen versammlungen abgehandelt werden.

5.

Diese wurden am ersten tag des Märzen gehalten, welches damals der neujahrstag war.

6.

Nur die Prälaten und der hohe Adel waren mitglieder der reichsversammlungen.

7.

Die vornehmste hofbedienten waren der Comes Palatii, der Major Domus, der Archicapellanus, der Domesticus, Referendarius und Cancellarius.

8.

Grosen provinzen waren Herzoge fürgesetzt. Jeder Herzog regirete seine provinz im namen des Königes. Und im krig commandirete er die mannschaft, die zu seinem herzogthum gehörete.

9.

Das herzogthum Baiern gehörete dem geschlecht der Agilolfinger erblich. Und es scheinet, daß auch Schwaben und Thüringen erbliche Herzoge gehabt haben.

10.

Die Grafen waren zwar, der würde nach, geringer als die Herzoge; aber, dem stand nach, waren

waren sie, mit ihnen, einerlei. Im namen des Königes verwalteten sie die gerechtigkeit in ihren grafschaften. In krigssachen aber stunden sie meistens unter den Herzogen.

11.

Von gleichem Adel waren diejenige, die, ob sie gleich nicht in königlichen dinsten stunden, doch eigenthümliche landschaften besassen; in ansehung deren sie krigsdinste thun musten.

12.

Denn nachdem die fränkische Könige so viele eroberungen gemacht hatten, so hatten sie die eroberte ländereien, unter die edlen und bestverdinten Franken, vertheilet; welches oft durchs los geschahe.

13.

Diese güter gehöreten ihnen zwar eigenthümlich zu. Jedoch musten sie deßfalls, auf ihre kosten, mit zu feld ziehen.

14.

Andere hingegen bekamen ein stück landes nur zu ihrem gebrauch, unter der ausdrücklichen bedingung, daß sie dem König gewisse dinste dafür thun sollten. Diß ist der ursprung der lehen.

15.

Diese güter konnte der König einziehen, wenn er wollte. Daher wurden sie *beneficia* genennet. Und die besitzer dieser *beneficiorum* hiesen *beneficiarii*, *leudes*, *fideles*, *vassi*, *milites*, *arimanni*.

16.

Die ganze fränkische monarchie wurde in Austrasien und Neustrien eingetheilet. Burgund behielte seinen eigenen namen, und gehörete nicht in diese eintheilung. Aquitanien deßgleichen.

17.

Diejenige völker, die zur fränkischen monarchie gezogen worden waren, hatten nun, zum theil, ebenfalls ihre geschriebene gesetze. Wenigstens gehören die *leges Alemannorum*, *Baioariorum*, und *Burgundionum*, in dieses zeitalter.

18.

In der ganzen fränkischen monarchie bemühete mann sich, das heidenthum auszurotten. In Gallien war, schon im vierten jahrhundert, der christliche glaube von den Römern ausgebreitet worden. Und, im anfang des fünften, nahmen ihn die Burgunder an. Den Burgundern folgete, am ende dieses jahrhunderts, CLODOVAEVS M. nach, wodurch der grund, zur bekehrung

kehrung aller übrigen Franken, und der Allemannier, geleget wurde. Und in der ersten helfte des folgenden jahrhunderts erkenneten auch die Baiern die warheit des evangelii. Die Thüringer mögen schon bei den Gothen etwas davon begriffen haben. (Ihre gänzliche bekehrung aber fällt erst in das folgende zeitalter; in welchem auch die Friesen und Sachsen eine zwar schwere, doch gesegnete unterrichtung bekamen.)

19.

Inzwischen sind auch mehrere bisthümer gestiftet worden, zu *Vindonissa* (Windisch), so nach Costanz verleget worden; zu Augspurg; zu Augst, so nach Basel verleget worden; zu Salzburg; zu Passau, anstatt Lorch; zu *Tiburnia*, jetzo Villach in Kärnthen; zu *Aemona*, jetzo Laybach in Oberkrain; zu *Celleia*, Cilley in Steiermark; zu Brixen, anstatt Seben.

Siebende abtheilung.

Von der erhöhung der Majorum Domus, biß auf die entthronung des merovingischen geschlechts.

§. 1.

CLOTARIUS II. lässet die vornemsten provinzen durch Majores Domus regiren. Uiber Austrasien setzet er RADONEM. Bald darauf tritt er, seinem sohne DAGOBERTO I, das, um etwas geengerte, königreich Austrasien ab. Er setzet ihm zween erfahrne männer, als Obristhofmeistere, an die seite, nemlich den bereits ausgedinten ARNULPHUM, damaligen Bischoffen zu Metz, und den PIPINUM LANDENSEM, als Majorem Domus.

A. C. 622.

622.

Libellus vetusti scriptoris de Majoribus Domus regiae, apud DU-CHESNE, Tomo 2. pag. 1.

FREDEGARIUS, cap. 47.

IONAE *vita S. Columb.* apud SURIUM, in *vitis sanctorum.*

DU-FRESNE *Glossar. med. & infimae latinitatis*, voce: *Major Domus.*

HERTII

Hertii *notitia veteris Francorum regni*, cap. 4. §. 4. & cap. 7. §. 23.

Perillustris Friderici Caroli de Buri erläuterung des = = lehenrechts, seite 292. sqq.

Reinhards einleitung zu den geschichten der Teutschen, b. 2. §. 24.

§. 2.

Nach CLOTARII II tod, erlanget DAGOBERTUS I. gegen seinen jüngeren bruder CHARIBERTUM, auch die königreiche Neustrien, Burgund und Aquitanien. Doch tritt er demselben hernach von Aquitanien denjenigen theil freiwillig ab, der zunächst an den Pyrenäen lieget. Aber auch diesen theil erlanget er wieder, durch das baldige absterben CHARIBERTI und dessen sohns CHILPERICI. 628. 631.

Fredegarius, cap. 56. 57. 58. & 67.

Aimoinus, Lib. 4. cap. 23.

§. 3.

DAGOBERTUS I. wird, über einen gesandtschaftshandel, mit den Slaven in einen krig verwickelt (*). 631.
[Die Wenden und Slaven kamen, im sechsten jahrhundert, in groser menge aus Sarmatien a), und liesen sich in denen gegenden nieder, die,

im fünften jahrhundert, von den Vandalen, Silingen, Alanen, Sueven, Burgundern, Gothen, Langobarden, und von anderen teutschen völkern waren verlassen worden b). Sie breiteten sich immer mehr und mehr aus, besonders in denen landschaften, deren einwoner, durch blutige krige, dünne worden waren c). Endlich bewoneten sie fast alles, was, jenseits der Elbe, Muldau und Ens, von der Ostsee an, biß an das adriatische Meer hin, gelegen ist, ja sie verbreiteten ihre wonungen sogar biß auf unsere seite von diesen flüssen d). Die *Abotriti*, *Wilzi*, *Lini*, *Sorabi*, *Milceni*, *Daleminciі*, *Behemanni*, *Maharenses*, sind, in der teutschen historie, die merkwürdigsten e). Diejenige, so theils im *Norico*, theils in Pannonien, woneten, hatten bißher theils die hoheit der Baiern, theils der Abaren, anerkennen müssen f). Jetzo aber hatten sie sich, unter anfürung SAMONIS, in freiheit gesetzet g)]. (Mit diesem SAMONE
631. bekame DAGOBERTUS den ebenbemelten krieg.) Vergeblich thut er einen feldzug in das reich der Slaven h). Vielmehr brechen diese in Thüringen ein, wodurch sie veranlassen, daß DA-
632. GOBERTUS den Sachsen den tribut erlässet, unter der bedingung, daß sie Austrasiens grenzen gegen die Slaven vertheidigen sollen i).

(*) FREDEGARIUS, cap. 68.

a) HEL-

a) HELMOLDI *chronicon Slavorum*, Lib. 1. cap. 1. sqq.

SCHURZFLEISCH de *rebus Slavicis*.

Köhlers anleitung zu der alten und mittleren geographie, P. 1. cap. 11. §. 10.

b) Siehe oben, abtheilung 5. §. 17.

PFEFFINGERI *Vitriarius illustratus*, Tom. 2. pag. 452. sqq.

c) Mascovs geschichte der Teutschen, b. 15. §. 4.

d) Köhler, am angefürten ort, s. 83.; die daselbstige charte von Teutschland.

Zollmanns charte von *Saxonia antiqua*, im Homännischen atlas von Teutschland.

Büschings erdbeschreibung, Theil 2. und 3. in denen artikeln, in welchen die dortige provinzen beschrieben werden.

e) Köhler, am angefürten ort, §. 10.

f) HIERONYMI PEZII diss. procemialis de *veteribus Austriæ inquilinis*, (Tomo 1. *scriptor. rer. Austriacarum*, pag. 57. sqq.)

Albrecht Georg von Schwarzens alt-teutsches Österreich; Stralsund und Greifswald, 1750. 8.

g) FREDEGARIUS, cap. 48.

h) Idem, cap. 68.

i) Idem, cap. 74.

§. 4.

Aber Austrasien war hierdurch noch nicht völlig sicher gestellet, welches DAGOBERTUM bewoge, seinem unehelichen sohne,

SIGEBERTO II, auf einer versamm-
633. lung zu Metz, dieses königreich abzu-
tretten, ihme aber, weil er kaum drei-
jährig war, den Bischoffen zu Kölln, CVNIBERTVM, und den Herzogen ANSEGISILVM, als Majorem Domus, vorzusetzen.

FREDEGARIVS, cap. 74. 75.
Mascov, am angefürten ort, §. 6.

§. 5.

Zugleich setzet er, über Thüringen, RADVLPHVM zum Herzog.

FREDEGARIVS, cap. 77.

§. 6.

Gegen die Slaven und Wenden war dieses von dem erwünschten erfolg.

FREDEGARIVS, cap. 74. 75. 76.

§. 7.

Indessen gebähret die Königin selber einen sohn, CLODOVAEVM. Hierauf macht der vatter, auf einer allgemeinen versammlung, die verordnung, daß dieser CLODOVAEVS II, nach des vatters tod, die königreiche Neustrien und Burgund, hingegen SIGEBERTVS II, zu seinem königreich Austrasien, auch den obgedachten theil von Aquitanien, haben solle.

FREDEGARIVS, cap. 76. 77.

§. 8.

§. 8.

DAGOBERTVS I. stirbt für seine beide söhne zu früh. Beide waren noch kinder. In Austrasien füret der obgedachte PIPINVS LANDENSIS, als Major Domus, mit hülfe S. CVNIBERTI von Kölln, die vormundschaftliche regirung, worinnen ihm, als er todes verfähret, sein sohn GRIMOALDVS nachfolget. CLODOVAEVS II, König von Neustrien und Burgund, stehet unter der vormundschaft seiner mutter NANTHILDIS, die regirung aber füren die Majores Domus, AEGA und ERCHINOALDVS. 638.

FREDEGARIVS, cap. 79, 80. 81. 82. 83.

§. 9.

Nach PIPINI LANDENSIS tod, entstehet, zwischen dessen sohn GRIMOALDO, und dem OTTONE, dem bißher die erziehung des jungen Königes anvertrauet gewesen, über die würde eines Majoris Domus, ein offentlicher krig; den der Herzog von Allemannien, da er OTTONEM erschläget, zu ende bringet. 639. 642.

FREDEGARIVS, cap. 84. 85. 86. 87. & 88.
Vita beati Pipini, apud BOLLANDVM, Tomo III. Febr. pag. 260.
Mascovs geschichte der Teutschen, buch 15. §. 7.

§. 10.

Während dieser innerlichen unruhen, suchet RADVLPHVS von Thürin-
640. gen die fränkische hoheit abzuschütteln. Er erlanget zwar nicht seinen hauptzweck, jedoch andere grose vortheile.

FREDEGARIVS, cap 77. sqq. & 87.
Mascov, am angefürten ort, §. 8.

§. 11.

654. Als SIGEBERTVS II. im 24sten jahr seines alters mit tod abgehet, wird dessen einziger Prinz, DAGOBERTVS II, ein knab von ungefehr zehen jahren, durch den Majorem Domus, GRIMOALDVM, verdrungen, und GRIMOALDI eigener sohn, CHILDEBERTVS, zum König aufgeworfen.

SIGEBERTI GEMBLACENSIS *vita S. Sigeberti*, apud BOLLANDVM, Tomo I. Febr. pag. 227.
Gesta Francorum epitomata, cap. 43.

§. 12.

Aber der König von Neustrien und Burgund, CLODOVAEVS II, locket GRIMOALDVM ins garn,
655. entthronet CHILDEBERTVM, und erlanget das königreich Austrasien vor sich selbst.

Gesta Francorum epitomata, cap. 43.
Vita Sigeberti regis, apud DU-CHESNE, Tomo I. pag. 593.

§. 13.

§. 13.

Bei seinem bald darauf erfolgten tode hinterlässet er drei söhne, von welchen der älteste, CLOTARIVS III, ob er gleich noch nicht vier jahr alt ist, zum alleinigen König der ganzen monarchie ausgerufen, und der vormundschaft seiner mutter BATHILDIS überlassen wird, neben welcher jedoch EBROINVS die würde eines Majoris Domus bekleidet. 656.

Vita S. Bathildis, apud BOLLANDVM, Tomo II. Jan. pag. 739.

Gesta Dagoberti, apud DU-CHESNE, Tomo 1. pag. 572.

Mascov, am angefürten ort, §. 15.

§. 14.

Aber die Austrasier erzwingen sich, durch einen aufstand, einen besonderen König, nemlich den zweiten Prinzen, CHILDERICVM II, dessen vormundschaft der wittib des vormaligen Königes SIGEBERTI II, HYMNECHILDI, die besorgung der reichsgeschäften aber dem Majori Domus WVLFOALDO, übertragen werden. 660.

Vita S. Bathildis, apud BOLLANDUM, cit. loc.

ANTONIVS PAGI in *critica ad annales* BARONII, ad a. 660. n. 6. & ad a. 661. n. 4. sq.

§. 15.

§. 15.

CHILDERICVS II. erlanget
670. auch, nach dem absterben seines ältesten
bruders, CLOTARII III, die kö-
nigreiche Neustrien und Burgund.
(EBROINVS, CLOTARII III gewe-
sener Major Domus, der den jüngsten Prinzen
THEODORICVM hatte auf den thron
erheben wollen, wird, nebst demselben, ins
kloster gesteckt.)

Anonymus in *vita S. Leodegarii*, apud DU-CHESNE, Tomo 1. cap 3. pag. 602.

. Mascov, am angefürten ort, §. 16.

§. 16.

Eigenwille und grausamkeit machen CHIL-
DERICVM II. bei dem fränkischen Adel der-
massen verhaßt, daß er selbst, und seine
Gemalin BLITHILDIS und das äl-
673. teste söhnlein, DAGOBERTVS, auf
einem jagdhause, nahe bei *Chelles*, um-
gebracht werden.

Gesta Francorum epitomata, cap. 45.

PAGI in *critica ad annales* BARONII, ad a. 673.

§. 17.

Die uneinigkeit, so zwischen den
Majoribus Domus fortdauert, vergrö-
673. sert die verwirrung. Anfangs wird
zwar

zwar THEODORICVS III, des CLODOVAEI II. vorhin gedachter jüngster sohn, nachdem er aus dem kloster geholet worden, zum König der ganzen monarchie ausgerufen, und LEVDESIVS, ein sohn des obgedachten ERCHINOALDI, ist sein Major Domus. Aber EBROINVS, der auch sein kloster verlassen hatte, bringet einen falschen CLODOVAEVM, den er für CLOTARII III. sohn ausgiebt, in Austrasien auf die bahn. Er lässet LEVDESIVM, nachdem er ihn ins garn gelocket hatte, umbringen, und nöthiget dadurch den THEODORICVM III, ihn selbst zum Majore Domus anzunehmen.

Gesta Francorum epitomata, cap. 45.

Vita S. Remacli, apud SVRIVM, Tomo 5. cap. 21.

Anonymus in *vita S. Leodegarii*, apud DU-CHESNE, Tomo 1. cap. 8.

Vita S. Lamberti, apud DU-CHESNE, Tomo 1. pag. 675.

§. 18.

WVLFOALDVS aber, ein todfeind EBROINI, ziehet DAGOBERTVM II, SIGEBERTI II. sohn, aus Irrland nach Austrasien, 674.
woselbst er sofort zum König angenommen wird.

VALESIVS, *rer. Francic.* Lib. 21.

GODEFRIDVS HENSCHIVS de *tribus Dagobertis*; Antwerpiæ, 1655. 4.

§. 19.

§. 19.

Aber bald nach dem tod WVL-
678. FOALDI, wird DAGOBER-
TVS II. umgebracht.

Vita S. Salaberga, cap. 13. apud DU-CHESNE, Tomo 1, pag. 427.

PAGI in *critica ad annales* BARONII, ad a. 678. n. 12. sq.

§. 20.

Dennoch wollen sich die Austrasier dem König THEODORICO III. und dessen Majori Domus, EBROINO, nicht unterwerfen. MARTINVS und PIPINVS HERISTALLIVS, die beide S. ARNVLPHI *Metensis* enkel waren, füren
680. inzwischen die regirung. Und da sie, gegen die Neustrier, eine schlacht verliren, wird MARTINVS, durch einen meineid, ins garn gelocket und umgebracht.

Gesta Francorum epitomata, cap. 46.

FREDEGARIVS, cap. 97.

§. 21.

Ob nun wohlen auch EBROI-
682. NVS, durch einen dritten, gleichfalls ermordet wird, so folgen ihm doch, in der majoratwürde, erst WARATTO, sodenn

sodemn dessen sohn GHISLEMARVS, und, nach dessen tod, WARATTO von neuem, und endlich, da dieser todes verblichen, sein schwiegersohn BERTHARIVS. 686.

Anonymus in *vita S. Leodegarii*, apud DU-CHESNE, cap. 8.

FREDEGARII continuator, cap. 97. 98. 99. 100.

§. 22.

Gegen diesen BERTHARIVM, und dessen König THEODORICVM III, erfechtet PIPINVS HERISTALLIVS, bey *Tetri*, einen so 687. vollkommenen sieg, daß BERTHARIVS auf der flucht umgebracht, der König aber gezwungen wird, PIPINVM zum Majore Domus in allen dreien reichen zu erklären.

FREDEGARII continuator, cap. 100.

Gesta regum Francorum, cap. 48. apud DU-CHESNE, Tomo 1. pag. 690.

§. 23.

Dieser Dux & Princeps Francorum kündiget dem Herzog und Könige der 689. Friesen, RADBODO, einem feind der christlichen religion, den krig an, und zwinget ihn, durch eine schlacht, zum tribut.

Annales Metenses, ad a. 689.

§. 24.

691. Nachdem der König THEODO-
695. RICVS III, und, nicht lange hernach, dessen ältester sohn und nachfolger, CLODOVAEVS III, mit tod abgehen, so wird der jüngste sohn, CHILDEBERTVS III, zum König erkläret, dem hernach sein einziger sohn,
711. DAGOBERTVS III, in der regierung folget.

Annales Metenses, ad hos annos.

Fragmentum ERCHANBERTI apud DU-CHESNE, Tom. 1. pag. 780.

§. 25.

Inzwischen wird, so wohl gegen den friesischen König RADBODVM (697. und 709.), als auch gegen die Allemannier und Schwaben, die sich der fränkischen hoheit entziehen wolten, glücklich gefochten (709. und 710.).

Annales Metenses, ad annos 697. 709. & 710.

§. 26.

714. Als GRIMOALDVS, der sohn PIPINI HERISTALLII, den der vatter zum Majore Domus von Neustrien ernennet hatte, mit tod abgehet, so wird dessen minderjähriger sohn, TEVTOBALDVS, von dem grosvatter an des vatters stelle verordnet.

Annales Metenses, ad a. 714.

§. 27.

§. 27.

Aber sobald PIPINVS HERISTALLIVS mit tod abgehet, verwerfen die Neustrier THEVDOBALDVM, lifern ihm, ohnfern *Compiegne*, eine schlacht, und erwählen RAGINFREDVM zum Majore Domus. 714. 715.

FREDEGARII continuator, cap. 104. 105. *Annales Metenses*, ad a. 715.

§. 28.

Noch in selbigem jahr verstirbet DAGOBERTVS III. Sein junger sohn, THEODORICVS, wird so wohl in Austrasien als Neustrien übergangen. Dort füret CAROLVS MARTELLVS, PIPINI HERISTALLII sohn, der vorhin von seiner stiefmutter, PLECTRVDI, verfolget worden war, als Dux & Princeps Francorum, die regirung des reichs. Hier aber wird CHILPERICVS II, ein sohn CHILDERICI II, zum König erwählet. 715.

FREDEGARII continuator, cap. 106. *Annales Metenses*, ad a. 715.

§. 29.

In diesen zwistigkeiten lifert CAROLVS MARTELLVS dem RAGINFREDO

und dessen König CHILPERICO II.
716. zwei treffen, das erste ohnfern *Stablo*,
717. das andere in der gegend von *Cambray*.
Darauf ernennet er den CLOTARIUM IV, den mann vor DAGOBERTI II. sohn hält, zum König, und nachdem er die Sachsen übel abgewiesen hatte, rücket er abermals in Neustrien ein, und lifert seinen gegenern das dritte treffen bei *Soissons*, wo-
719. durch er völlig meister wird.

Continuator FREDEGARII, cap. 106. & 107.
Annales Metenses, ad annos 716. 717. 718. & 719.
Chronicon breve monasterii S. Dionysii apud DU-CHESNE, Tomo 3. pag. 127.
Gesta regum Francorum, cap. 53. apud DU-CHESNE, Tomo 1. pag. 690.
Annales Fuldenses, ad annos 719. & 720.

§. 30.

719. Gleich darauf verstirbet CLOTARIUS IV, dem CHILPERICO II. zu grosem glück. Denn dieser wird nunmehro von CAROLO MARTELLO zum König angenommen, unter dessen namen er, in der ganzen fränkischen monarchie, die regirung fortfüret, dahingegen RAGINFREDUS den privatstand hatte erwählen müssen.

Continuator FREDEGARII, cap. 106. sqq.
Annales Metenses, ad a. 719. & 720.
Gesta regum Francorum, cit. loco.

§. 31.

§. 31.

Nach CHILPERICI II. bald hernach erfolgtem absterben, wird THEODORICVS IV. *Calensis*, der vorhin übergangen worden war, DAGOBERTI III. sohn, zum König erwählet. 720.

Continuator FREDEGARII, cap. 107.

Gesta regum Francorum, cit. loco.

Annales Fuldenses, ad a. 720.

§. 32.

Unter diesem Könige füret CAROLVS MARTELLVS überaus glückliche krige, wider die Sachsen, die er 724. zum tribut zwinget; wider die rebellirende Herzoge, GRIMOALDVM 725. von Baiern, und LANFRIDVM 728. von Schwaben, die er im gehorsam erhält; wider den Herzog in Aquitanien, EVDONEM, den er bändiget; 731. wider die Saracenen, die er, durch ein 732. erstaunliches treffen bei *Tours*, nach Spanien zurück jaget; wider den friesischen König und Herzogen POPPONEM, den er in einem haupttreffen erleget; 733. wider den neuen Herzog von Aquitanien, HVNALDVM, den er zur 735. lehenspflicht nötiget; wider die Friesen, die er unter fränkische bottmäsigkeit 736.

keit bringet; wider die Saracenen (die
737. den rebellirenden Statthalter von *Provence* unterstützen), denen er Languedok abnimmt; und wider die Sachsen, die er zu paaren treibet (738).

Continuator FREDEGARII, cap. 108. sqq.
Annales Metenses, ad annos 24. 25. cæterosque nominatos.
Annales Fuldenses, ad eosdem annos.
RODERICI XIMENII, Toletani, *historia Arabum*, Lib. 3. cap. 21. sqq. apud ANDREAM SCHOTTUM, Tomo 2. pag. 162.
IOANNIS VASAEI *chronicon rerum Hispanicarum*, ad a. 714. apud eundem, Tomo 1. pag. 572.
VBBO EMMIUS, in *historia rerum Frisicarum*, Lib. 4.
PAULUS DIACONUS de *rebus gestis Longobardorum*, Lib. 6. cap. 54.

§. 33.

Daß das ansehen CAROLI MARTELLI, durch diese herrliche siege, biß zum höchsten grad gestiegen sein müsse, erhellet auch blos daraus, daß er nicht nur, nach dem tod THEODORICI IV, als 737.
Dux & Princeps Francorum, ohne einen König, fort regiret, sondern daß er auch, so wohl in Europa überhaupt, gefürchtet und geehret, als auch von den Römern insonderheit, mit der würde eines Patritii Romanorum beehret worden; wiewohl letzteres von einigen geläugnet wird (*).

Continuator FREDEGARII, cap. 110.
Annales Metenses, ad a. 737. sqq.

Epistola Gregorii III. *Pontificis, ad Carolum Martellum*, in Du-Chesne *scriptor. rer. Francicar.* Tomo 3. pag. 703. sqq.

(*) Mascovs geschichte der Teutschen, anmerkung 34.

§. 34.

Blos der tod verwehret CAROLO MARTELLO, grösere unternemungen auszufüren. 741.

Annales Metenses, ad a. 741.

Fredegarii continuator, cap. 110.

§. 35.

Er hinterlässet drei söhne: CAROLOMANNVM, PIPINVM BREVEM, und GRIFONEM. Kraft einer vätterlichen verordnung ergreifet der älteste die regirung in Austrasien, Thüringen und Schwaben, und der zweite in Neustrien und Burgund, worzu nun auch *Provence* gehöret. Dem dritten war zwar auch eine portion ausgeworfen; aber seine brüder halten sie ihm, mit willen der Stände, zurück.

Annales Metenses, ad a. 741.

Fredegarii continuator, cap. 110.

§. 36.

Dieses aber veranlasset gleichbaldige unruhen, in welchen sich die Herzoge von Aquitanien, Baiern und Schwaben, HVNALDVS,

DVS, ODILO, und THEODEBALDVS, der fränkischen hoheit zu entziehen suchen.

742. CAROLOMANNVS und PIPINVS BREVIS ernennen deßwegen CHILDERICVM III, der ein sohn CHILPERICI II. war, zum König.

Annales Metenses, ad a. 741. & 742.
FREDEGARII continuator, cap. 110.
Graf von Bünau, in der reichshistorie, th. 4. s. 524.

§. 37.

742. biß 746. Nunmehro gehen sie denen rebellirenden Herzogen, und den Sachsen, die, unter ihrem heerfürer Dietrich, in Thüringen eingefallen waren, zu leibe, und nötigen jene, ihre pflichten ferner zu beobachten, und diese, die waffen niederzulegen.

Annales Fuldenses, ad hos annos.
Annales Metenses, ad eosdem.
FREDEGARII continuator, cap. 112. sq.
Annales Bertiniani, ad eosdem annos, apud DUCHESNE, Tomo III. pag. 150.

§. 38.

747. Indessen wird CAROLOMANNVS der weltlichen händel müde, überlässet PIPINO BREVI die regirung von Austrasien, empfielet ihm seinen sohn DROGONEM, und gehet nach Rom, sodenn auf den berg *Soracte*, hernach in das kloster zu *Monte-Cassino*.

Annales Metenses, Fuldenses, & Bertiniani, ad a. 747.

§. 39.

§. 39.

Diß giebt anlaß zu neuen empörun- 747.
gen. GRIFO machte allenthalben unruhen, und waget alles, um ein regent zu werden. Die Schwaben und Baiern, die Sachsen und Aquitanier, werden mit eingeflochten. Aber in dieser grosen gefar ist PIPINUS so glücklich, daß er die Sachsen zu einem neuen tribut zwinget, GRIFONEM und LANFRIDUM gefangen bekommt, und den 749.
Herzogen von Aquitanien, WAIFARIUM, im respect erhält.

Annales Metenses, Fuldenses, & *Bertiniani*, ad hos annos. ZACHARIAS, Papa, *epist.* 15. Tom. 6. *Concil.* in PHILIPPI LABBE *bibliotheca nova MSCtorum*, apud IACOBUM DUBREUL, pag. 1529.

FREDEGARII continuator, cap. 116. 117.

HERMANNUS CONTRACTUS, ad a. 747. 48. & 49. apud CANISIUM ex editione BASNAGII, Tom. 3. n. 7.

REGINO PRUMIENSIS, ad a. 747. & 48. apud SIMONEM SCHARDIUM.

§. 40.

Bei so auserordentlichem glück verwechselt PIPINUS BREVIS den titel eines Majoris Domus, mit dem königlichen. Es geschahe, mit gutheisen des Pabstes ZACHARIAE, und mit einwilligung der fränkischen reichsständen. Auf einem reichstage zu *Soissons* wird der König CHILDERI- 752.
CUS III. abgesetzet, und nach *S. Omer*

ins kloster *Sithieu*, auch sein Prinz THEODORICVS in das kloster *Fontenelle*, geschicket. PIPINVS hingegen wird, zum König gewählet, und von S. BONIFACIO, dem Erzbischoffen zu Mainz, gesalbet und gekrönet.

Epistola BONIFACII *ad* ZACHARIAM, & ZACHARIAE *ad* BONIFACIVM, apud DU-CHESNE, in appendice ad Tomum 1. pag. 651. & 854. & in appendice ad Tom. 3. pag. 703.

Annales Metenses, Fuldenses, & *Bertiniani*, ad a. 750, 751. & 752.

FREDEGARII continuator, cap. 117.

Graf von Bünau, in der reichshistorie, th. 2. s. 285. sqq.

§. 41.

Da also, mit verstosung der Merovinger, das geschlecht der Carolinger, in der person des PIPINI BREVIS, den thron bestiegen, so fängt, mit ihm, in der fränkischen geschichte, ein neuer lauf an.

Das merovingische Haus Clotarii II.

- **Clotarius II.** König, † 628.
  - **Dagobertus I.** König, † 638.
    - **Sigebertus II.** König in Austrasien, † 655.
      - **Dagobertus II.** König in Austrasien 674. † 678.
        - **Clotarius IV.** König 717. † 719.
    - **Clodovæus II.** König in Neustrien, † 656.
      - **Clotarius III.** König 656. † 670.
      - **Childericus II.** König in Austrasien 660. und in der ganzen monarchie 670. † 673.
        - **Dagobertus,** umgebracht 673.
        - **Chilpericus II.** König 715. abgesetzt 717. restituirt 719. † 720.
          - **Childericus III.** König 742. abgesetzt 752.
            - **Theodoricus,** † im Kloster Fontenelle.
      - **Theodoricus III.** König der ganzen monarchie 673. verlieret Austrasien 674. bekommt es wieder 687. † 691.
        - **Clodovæus III.** König 691. † 695.
        - **Childebertus III.** König 695. † 711.
          - **Dagobertus III.** König 711. † 715.
            - **Theodoricus IV.** König 720. † 737.
  - **Charibertus,** König in dem äusersten Aquitanien, † 631.

Die

Die Vorfarere *Caroli M.*

S. ARNVLPHVS,
Major Domus Clotarii II.
hernach Bischof zu Metz,
† 16. Aug. 640.

Carolomannus,
ein Dynasta im Haspengau.

Pipinus Landensis,
zweimal Major Domus in
Austrasien, † 647.

S. Clotulphus,
Bischof zu Metz,
geb. 615. † 718.

ANSEGISVS,
Dux & Major Domus,
† 685.

Begga,
† 698.

Grimoaldus,
Major Domus in
Austrasien.

Martinus,
† 678.

PIPINVS HERISTALLIVS,
Major Domus, Dux & Princeps Francorum,
† 714.
Gem. 1. *Plectrudis.* 2. Concubin: *Alpais.*

Childebertus,
König in Austrasien 654.
† 655.

1.
Drogo,
Herzog in
Burgund,
† 708.

1.
Grimoaldus,
Major Domus
in Neustrien,
† 714.

2.
CAROLVS MARTELLVS,
Major Domus in der ganzen fränkischen
monarchie, und Dux & Princeps Francorum, † 741.

2.
Childebrandus,
wird vor den stamm-
vatter der Capetinger
gehalten.

Theudobaldus,
Major Domus
in Neustrien,
† 715.

Carolomannus,
dankt ab 747.
† 755.

PIPINVS BREVIS,
König 752.

Grifo.

Anmer-

Anmerkungen

über

den zeitraum der siebenden abtheilung.

1.

Seit CLOTARII II. zeiten war der Major Domus der erste staatsbediente (Premier Ministre). Nach dem absterben DAGOBERTI I. rissen die Majores Domus, während der minderjährigkeit der Könige, das reichsvicariat und die obervormundschaft an sich. Den königlichen müttern überliesen sie die blose erziehung; und auch hier schlugen sie ihre hände ein.

2.

Nun konnten die Könige nicht mehr die Majores Domus ernennen. Die Reichsstände hatten dieses recht erlanget. Und endlich brachte PIPINUS HERISTALLIUS diese hohe würde an seine familie erblich; und wurde Dux & Princeps Francorum.

3.

Von der zeit an war die gewalt und das ansehen, so vorher die Könige gehabt hatten, in den händen der Majorum Domus. Und den Königen blieb nichts, als der blose name, nebst der persönlichen majestät, übrig.

4.

Endlich schmisse der lezte Major Domus, PIPINVS BREVIS, den lezten merovingischen König, CHILDERICVM III, gar vom thron herunter, und schwunge sich hinauf. Eine handlung, die, allen göttlichen und menschlichen rechten nach, zu verfluchen; und die Reichsstände, so ihre einwilligung darzu gegeben haben, sind ihrem rechtmäsigen König und Herrn nicht nur meineidig worden, sondern sie haben auch, nebst PIPINO, das laster der beleidigten majestät im höchsten grad begangen.

5.

Diese grose veränderung zohe noch zwo andere wichtige veränderungen nach sich. Die würde eines Majoris Domus wurde zernichtet, und, bei den thronbesteigungen, kam die krönung, und, wie mann glaubt, auch die salbung, auf.

Mascovs geschichte der Teutschen, b. 16. §. 34. n. 7.

6.

Von nun an war die krone die vornemste zierde der Könige.

7.

Zepter und purpur, und andere königliche zieraten, wurden beibehalten.

8.

Unter den hofbedienten waren die vornemsten: der Archi-Capellanus, der Comes Palatii, der Domesticus, der Referendarius, der Cancellarius, der Camerarius, der Comes stabuli, der Præpositus pocillatorum (Buticalarius). Mann findet auch Missos dominicos.

HERTIUS in *notitia veteris Francorum regni*, cap. 3. §. 9. usque ad §. 16. & 17.

9.

Die allgemeine ordentliche reichsversammlung wurde noch immer am ersten März gehalten; die auserordentliche aber, und die engere zusammenkünfte, waren an keine zeit gebunden.

10.

Das ansehen der Herzogen war, durch die innerliche krige und selbst durch hülfe der Majorum Domus, sehr gestiegen. Insonderheit vermeinten jene, die herzogthümer erblich zu haben.

Siehe oben, sechste abtheil. anmerk. 8.

11.

In krigssachen stunden zwar die mehreste Grafen unter den Herzogen. Aber in allen andern dingen hatten sie die nemliche unmittelbarkeit, wie die Herzoge.

12.

Die Bischöffe und Aebte hingegen waren zwar auch reichsstände. Aber die weltliche dinge in den stiftsgütern wurden von den Voigten (Advocatis) besorget.

13.

Die Lehen hatten sich inzwischen vermehret. Nicht nur die Könige, sondern auch die Majores Domus, die Herzoge, und die Bischöffe und Aebte, hatten ihre Lehensträgere.

14.

Die Könige allein übten das münzrecht aus. Erst vermünzten sie silber und kupfer; seit CLODOVAEI M. zeiten, auch gold. Die goldenen münzen hiesen Solidi, die silbernen Denarii.

15.

Uiber die geistlichen und kirchensachen hatten die Könige eben so gut zu erkennen, als über die weltlichen.

16.

Diese erkenntnus erstreckte sich jezo um so viel weiter, da die christliche religion immer weiter ausgebreitet worden war. Am ausgang des siebenden jahrhunderts wurden die Friesen, vornemlich durch WILLIBRODVM, und, in der

erſten

ersten helfte des folgenden, auch die Thüringer, und die Hessen, deren name bei dieser gelegenheit zum ersten mal vorkommt (*), vornemlich durch S. BONIFACIUM, bekehret.

(*) Meine beiträge zur hessischen historie und geographie, in den giesischen wochentlichen anzeigen vom jahr 1765. stück 4. und 5.

17.

Um das bekehrungswerk zu befördern, wurden die Bisthümer Freisingen, Eichstädt, Würzburg und Buraburg (auch Erfurt), und die Abteien Fulda, Prüm, Hirschfeld, Ellwangen und Ottenbeuern, gestiftet. S. BONIFACIO zu gefallen, wurde Mainz zur Metropoli gemacht.

18.

Aber darneben gingen mißbräuche im schwang, die theils aus dem heidenthum herrüreten, theils durch aberglauben entstanden waren. Diese abzustellen, wurde im jahr 742. die erste teutsche kirchenversammlung, zu Regenspurg, gehalten.

Achte abtheilung.

Von dem ersten karolingischen Könige an, biß zu ende der fränkischen monarchie.

§. 1.

PIPINVS BREVIS befestiget sich auf dem thron, durch herrliche
A. C. siege, gegen die Saracenen, denen
753. er einen grosen theil von Catalonien abnimmt a); gegen den longobardischen König AISTVLFVM (gegen welchen
753. ihn der Pabst STEPHANVS III. persönlich um hülfe gerufen hatte), den
754. er zwinget, den exarchat von Ravenna
und zu raumen, und einen tribut zu verspre-
755. chen b); wider die Sachsen, die er
758. nötiget, sich zu einem gröseren tribut verbindlich zu machen c), und wider den Herzog von Aquitanien, WAIFARIVM, dem er sein ganzes herzogthum wegnimmt d).

a) *Annales Laurisheimenses*, ad a. 753. apud DU-CHESNE, Tom. 3. pag. 420. & apud FREHERVM, Tomo 1. pag. 83.

b) *Anna-*

b) *Annales Laurisheimenses*, ad a. 755.

Annales Fuldenses & *Metenses*, ad a. 754. & 755.

PAVLVS DIACONVS, de *rebus gestis Longobardorum*, Lib. 6. cap. 60.

c) *Annales Laurisheimenses*, ad a. 758.

SIGEBERTVS GEMBLACENSIS, ad a. 757.

d) *Annales Laurisheimenses*, ad a. 762. sqq.

Continuator FREDEGARII, cap. 162. sq.

§. 2.

Er schenket Rom und Ravenna, und den ganzen exarchat, dem St. Peter. Dennoch bleibet er, über das verschenkte land, der höchste oberherr. 756.

Annales Laurisheimenses, ad a. 756.

ANASTASIVS, in *vitis Pontificum*, in *vita Stephani III.* pag. 126.

§. 3.

Inzwischen wird auch der Herzog von Baiern, TASSILO, der die lehenshoheit von Kärnthen erlanget 757.
hatte, im gehorsam erhalten a), und der König DESIDERIVS eben darzu 763.
genötiget, worzu vorher sein vorfarer, AISTVLFVS, zweimal gezwungen worden war b).

a) *Annales Fuldenses* & *Laurisheimenses*, ad a. 757. sq.

b) PAVLVS DIACONVS, cit. loco.

§. 4.

768. PIPINVS BREVIS theilet sein reich, kurz vor seinem tod, mit einwilligung der Reichsstände, unter seine zween söhne, dergestalten, daß der älteste, CAROLVS, Austrasien und Neustrien, nebst einem theil von Aquitanien; der jüngste, CAROLOMANNVS, aber den anderen theil von Aquitanien, Languedock, Provence, Burgund, Elsaß und Allemannien bekommen.

Annales Laurisheimenses, ad a. 768.

Annales Francici, ad a. 768. apud DU-CHESNE, Tomo 2. pag. 3.

EGINHARDVS, in *vita Caroli M.* cap. 3. apud DU-CHESNE, Tomo 2. pag. 93.

§. 5.

CAROLOMANNVS will dem CAROLO, gegen HVNALDVM,
769. in dem aquitanischen krig, in welchem CAROLVS die Aquitanier im gehorsam erhält, und *Gascogne* sich unterwirft, keine hülfe leisten.

Annales Laurisheimenses, ad a. 769.

EGINHARDVS, in *vita Caroli M.* cap. 5.

§. 6.

771. Er stirbt aber. Und ob er gleich zween söhne hinterlässet, so erwälen doch die Stände den CAROLVM zu seinem

seinem nachfolger; der hierdurch das ganze väterliche reich wieder zusammen bringt.

Annales Metenses, ad a. 771.

Annales Laurisheimenses, ad a. eundem.

Annales Pithœani, ad a. eundem.

§. 7.

Dieser grose König, der am 10ten April 742. geboren worden a), aber seinen geburtsort vielleicht selber nicht gewußt hat b), beschliefet auf dem reichstage zu Worms einen staats- und religionskrig gegen die Sachsen c). 771.

a) Wolffherrus, in *vita S. Godehardi, Hildesiensis Episcopi*, cap. 1. pag 483.

Mabillonius, in supplementis ad *opus de re diplomatica*, cap. 9. §. 1. pag. 38.

b) Dieses lässet sich muthmassen, aus Eginhardi *vita Caroli M.* cap. 4.

c) *Annales Bertiniani*, ad a. 772.

Annales Fuldenses, *Metenses*, *Laurisheimenses*, ad a. 771.

Sigebertus Gemblacensis, ad a. 772.

§. 8.

Gleich im ersten feldzug erobert er Eresburg, zerstöret daselbst die Irmensäul, und bezwinget die Westphalen. 772.

Annales Bertiniani, *Fuldenses*, *Laurisheimenses*, *Metenses*, ad a. 772.

Meine beiträge zur historie und geographie des alten Teutschlands, in den giesischen wochentlichen gemeinnützigen anzeigen und nachrichten vom jahr 1764. seite 394. und 400.

VERTOT diss. *du dieu Irmensul.*

MEIBOMIUS & WASSERBACH.

§. 9.

773. Im folgenden jahr gehet er, auf bitten des Pabsts ADRIANI I, über die Alpen, belagert DESIDERIUM in seiner residenz *Pavia*, reiset nach Rom,
774. erobert *Pavia*, und, mit demselben, das ganze königreich der Longobarden (*).

PAULUS DIACONUS, in *supplementis*, apud FREHERUM, pag. 179.

SIGEBERTUS GEMBLACENSIS, ad a. 773. sq.

Annales Laurisheimenses, *Fuldenses* & *Metenses*, ad eosdem annos.

ECKARDI *stemma Desiderianum*, Helmstadii, 1708. 4.

(*) Die letzteren Könige der Longobarden waren *Luitprandus*, *Rachis*, *Aistulphus*, und *Desiderius*. Dieser hatte wenigstens einen Prinzen und vier Prinzessinnen.

§. 10.

774. Er bestättiget dem päbstlichen stul die schenkung seines vatters PIPINI.

EGINHARDUS, in *vita Caroli M.* cap. 6.

Hahns reichshistorie, theil 1. pag. 64. sqq.

CAIETANI CENNII *monumenta dominationis Pontificiae; sive codex Carolinus juxta autographum Vindobonnense, epistola*

epistola LEONIS III, CAROLI *Augusti*, *diplomata* LVDOVICI, OTTONIS *&* HENRICI, *chartula comitissæ Mathildæ*, *&* *codex Rudolphinus ineditus. Chronologia, dissertationibus & notis illustrata*; Pars I. Romæ, 1760. 4. maj.

§. 11.

Die Sachsen veranlassen durch ihre feindseligkeiten, daß CAROLVS M. einen zweiten zug gegen sie unternimmt, 775. Eresburg wieder herstellet, biß über die Weser eindringet, und, auser den Westphalen, auch die Angern und Ostphalen, sich unterwürfig macht.

Annales Bertiniani, *Fuldenses*, *Laurisheimenses* & *Metenses*, ad a. 775.

§. 12.

Die Herzoge in Italien, vornehmlich ROTGAVDVS von Friaul, machen gefärliche anschläge mit den 775. Griechen, um den longobardischen Prinzen ADALGISVM auf den vätterlichen thron zu setzen, oder sich wenigstens der fränkischen hoheit zu entziehen. Aber CAROLVS M. überrumpelt sie, lässet 776. ROTGAVDVM köpfen, und beruhiget ganz Italien.

Annales Bertiniani, *Fuldenses*, *Laurisheimenses* & *Metenses*, ad a. 775. & 776.

SIGEBERTVS GEMBLACENSIS, ad a. 776.

§. 13.

776. Die rebellirende Sachsen nötigen CAROLVM M. zum dritten feld-
777. zug. Sie schwören ihm, zu Paderborn, den gehorsam von neuem, und nehmen gutentheils die taufe an.

Annales citati, ad a. 776. & 777.

SIGEBERTVS GEMBLACENSIS, ad a. 777.

§. 14.

Eben dorthin erscheinen einige saracenische Fürsten, IBANALARABI, ABILHAVRVS, IOSEPH und ALARVIZ, und bitten den CAROLVM M. gegen ABDERRAMVM um hülfe. Er
778. bricht darauf in Spanien ein, befestiget und erweitert daselbst die herrschaft der Franken, verschaffet den besagten Fürsten die verlangte hülfe, wird aber auf dem rückweg, in dem gebirge *Roncevaux*, von den *Vasconibus* angegriffen, und verlieret einen grosen theil seines heers, insonderheit auch den RVTLANDVM, Britannici littoris Præfectum.

Annales citati, ad a. 778.

EGINHARDVS, in *vita Caroli M.* cap. 9.

PETRI DE MARCA *Marca Hispanica, sive Limes Hispanicus, i. e. geographica & historica descriptio Cataloniæ* (edita a STEPHANO BALVZIO); Parisiis, 1688. fol.

IOA. FRID. RHETII diss. de *statuis Rolandinis*; Francof. 1678.

§. 15.

Während der abwesenheit CAROLI M. hatten sich die Sachsen nicht nur von neuem empöret, sondern sie waren auch, unter der anfürung WITTEKINDI, biß an den Rhein vorgerückt. Aber die Franken treiben sie bald zurück, und der zurückgekommene CAROLVS M. zwinget sie, die treue abermahls zu versprechen, und breitet das christenthum noch mehr bei ihnen aus. 779.

Annales citati, ad a. 778. & 779.

SIGEBERTVS GEMBLACENSIS, ad eosdem.

§. 16.

781. Karl findet ursache, abermahls nach Italien zu ziehen. Er nimmt seine familie mit; lässet seine beiden jüngeren söhne, PIPINVM und LVDOVICVM, zu Königen, jenen über Italien, diesen über Aquitanien, salben; schenket dem römischen stul die sabinische landschaft; und verspricht der griechischen Kaiserin Irene, für ihren sohn CONSTANTINVM, seine tochter ROTRVDIN.

Annales citati, & SIGEBERTVS GEMBLACENSIS, ad a. 781.

§. 17.

§. 17.

Die, gegen die Franken und gegen die christliche religion feindselige, Sach-
782. sen veranlassen den Karl, daß er den fünften feldzug gegen sie vornemen läs-
783. set. Er selbst folget nach, gewinnet zwei grose treffen, das eine bei Dettmold, das andere an dem Hasa-fluß, und sein
784. sohn CAROLVS erfichtet, an der Lippe, den dritten sieg.

Annales citati, & SIGEBERTVS GEMBLACENSIS, ad hos annos.

EGINHARDVS, in *vita Caroli M.* cap. 8. & 9.

§. 18.

Diese drei schlachten sind von der folge, daß die zween vornehmste heerfürer der Sachsen, Wittekind und Albion, nicht zu Belem oder anderwärts, sondern zu *At-*
785. *tigny*, sich taufen lassen.

Annales Laurisheimenses & Metenses, item *Poëta Saxo*, ad a. 785. REINERI REINECCII epistolæ duæ; IO. IVSTI WINCKELMANNI dissertatio; IOANNIS HENRICI BOECLERI dissertatio; IACOBI ANDREAE CRVSII tractatus; CONRADI SAMVELIS SCHVRTZFLEISCHII dissertatio, de *Wittekindo Magno*; & ERNESTI CASIMIRI WASSERBACHII dissertatio, de *statura Wittekindi*.

§. 19.

CAROLUS M. machet in Spanien einige neue eroberungen; bringet *Bretagne* zu völliger unterwerfung; entdecket eine zusammenverschwörung gegen seine person; und bändiget den Herzog von *Benevent*, ARIGISUM. 785. 786. 787.

Annales Fuldenses, *Laurisheimenses*, *Metenses*, & *Bertiniani*, ad hos annos.

EGINHARDUS, citato loco.

§. 20.

TASSILO, Herzog von Baiern, der bißher an vielen unruhen antheil gehabt, wird endlich, auf dem reichstag zu Ingelheim, zum tode verdammt, jedoch von CAROLO begnadigt, und, nebst seinen söhnen, THEODONE und THEODEBERTO, ins kloster gesteckt. Dem herzogthum Baiern werden hernach verschiedene Grafen vorgesetzt. 788.

Annales citati, & *Pithœani*, ad a. 788.

EGINHARDUS, cap. 11.

§. 21.

Er vornemlich ist schuld, daß die Hunnen, in Friaul und in Baiern, einfallen, die aber tapfer zurückgeschlagen werden. 788.

Auctores citati.

§. 22.

§. 22.

ARIGISVS, von *Benevento*, stecket, mit der griechischen Kaiserin, unter der Decke, dem ADALGISO das königreich der Longobarden wieder zu verschaffen. Er stirbt darüber. Sein sohn GRIMOALDVS tritt mit CAROLI trouppen zusammen, da
788. denn ADALGISVS mit seinen Griechen, im herzogthum *Benevento*, geschlagen und fortgejaget, auch den Griechen Istrien und Liburnien weggenommen wird.

Auctores citati, ad a. 788.

§. 23.

Die *Wilsi* oder *Welczabi* befeinden die Obotriten, werden aber von CAROLO M., nachdem er die Elbe pas-
789. siret hatte, dermassen gedemüthiget, daß ihr König DRAGAWITVS huldigen muß.

Auctores citati, ad hunc a.

Monachus Egolismensis, in *vita Caroli M.* cap. 10. apud BOECLERVM & KVLPISIVM, pag. 45.

§. 24.

790. An der Ens entstehen grenzstrittigkeiten zwischen den Franken und Avarenhunnen. Letztere werden von ersteren,

steren, durch einen herrlichen sieg, biß über die Raab getrieben; jedoch nicht gebändiget. 791.

Auctores citati, & *Poëta Saxo*, ad hunc a.

EGINHARDVS, cap. 13.

§. 25.

Karl entdecket abermahls eine verschwörung gegen ihn, welche sein natürlicher sohn, PIPINVS GIPPOSVS, angezettelt hatte. Dieser wird, nebst seinen mitverschwornen, auf dem reichstag zu Regenspurg, zum tod verdammt, jedoch vom vatter begnadigt, und ins kloster gesteckt. 792.

Annales Laurisheimenses, ad hunc a.

MONACHVS SANGALLENSIS, de *gestis Caroli M. ad Carolum Crassum*, Lib. 2. apud CANISIVM, Tomo 2. num. 10.

EGINHARDVS, cap. 20.

§. 26.

Die Hunnen breiten sich wieder, biß an die Ens, aus; die Sachsen empören sich von neuem; und die Saracenen fallen gar, biß in Languedock, ein. Nachdem aber diese, wegen einer, in Spanien erlittenen, niederlage, zurückgegangen; auch die Sachsen theils freiwillig, theils gezwungen, die waffen ein- 792. 794.

gestecket

gestecket hatten: so dringet PIPINVS, CAROLI M. sohn, nebst ERICO, Herzogen von Friaul, und GEROLDO, Grafen in Baiern, so tief in das
795. reich der Hunnen ein, daß ein groser
und theil von ihnen die herrschaft CARO-
796. LI M. erkennete, und die christliche religion annahme.

Annales Laurisheimenses, *Pithœani*, & *Poëta Saxo*, ad hos annos.

EGINHARDVS, cap. 13.

§. 27.

Indessen hatte CAROLVS M.
795. zwar angefangen, die Sachsen, durch wegfürung vieler familien, zu schwächen a). Aber dennoch ergreiffen sie die waffen von neuem. **Karl** ziehet per-
797. sönlich gegen sie zu feld, er treibt sie zu
798. paaren, und im folgenden jahr zwinget er auch die Nordalbinger-Sachsen, um friden zu bitten b).

a) IOAN. DAVID. KOEHLERI diss. de *Saxonum transportatione sub Carolo M. facta*; Gœttingæ, 1748.

b) Auctores citati, ad hos annos.

§. 28.

Die Bretagner und die Friesen
799. werden, im gehorsam zu verharren, gezwungen; den Saracenen wird Bar-

cellona

cellona weggenommen; den einwonern der balearischen inseln wird hülfe verschaffet; mit den Normännern aber, oder Dänen, entstehet ein ganz neuer krig.

Annales citati, ad a. 799.

§. 29.

Gegen den Pabst LEONEM III. entstehet zu Rom ein so gefährlicher aufstand, daß LEO III. mit genauer noth sein leben durch die flucht retten kann. CAROLVS M. setzet, durch seine Commissarien, LEONEM III. in die päbstliche würde wieder ein; gehet selbst nach Rom; untersucht den vorgewesenen aufstand; bestrafet die rädelsfürer; und lässet sich, am weihnachtsfest, auf ersuchen des Pabsts und der Römer, in der St. Peterskirche, zum römischen Kaiser salben und krönen. 799. 800.

EGINHARDVS, cap. 28.

ANASTASII *bibliotheca historia ecclesiastica*, in *vita Leonis III.* in MVRATORII *scriptoribus rer. Italicarum*, Tomo III.

Monachus Egolismensis, cit. loco.

Annales Lambeciani, *Bertiniani*, *Metenses*, ad a. 801.

BARONIVS, in *annalibus ecclesiasticis*, ad a. 800. n. 3. seqq. ANT. PAGI, in *critica ad annales* BARONII, ad eundem annum, num. 9. sqq.

PFEFFINGER, in *Vitriario illustrato*, Tomo I. pag. 51. & 361. sqq.

§. 30.

Dieser neue abendländische Kaiser
801. schicket eine Gesandtschaft an die morgenländische Kaiserin **Irenen**, um sich mit ihr im ehebett, und, eben dadurch, beide kaiserthümer im staat, mit einan-
802. der zu vereinigen. Aber gleich damals stürzet NICEPHORVS **Irenen** vom thron.

Annales Bertiniani, *Fuldenses*, *Metenses*, *Laurisheimenses*, & *Monachus Egolismensis*, ad hos annos.

EGINHARDVS, cap. 10.

IOA. ZONARAS, *annalium* Tomo 3. pag. 164.

§. 31.

803. Endlich wird der sächsische krig, nach abermaliger und gänzlicher bezwingung der Sachsen über der Elbe, durch den
804. zu Selz geschlossenen friden, gänzlich geendiget. Hierdurch höret der bißherige tribut auf, und die Sachsen erlangen, in dem fränkischen reich, mit den Franken und übrigen völkern, die völlige gemeinschaft.

EGINHARDVS, cap. 7. sq.

Monachus Egolismensis, pag. 49. sqq.

Annales Pithœani, *Metenses*, *Laurisheimenses*, *Fuldenses*, & *Poëta Saxo*, ad hos annos.

M. GODOFR. THOMAE LVDEWIGII *historia Saxonia a Francis subjugata*, *Carolo M regnante*; Lipsiæ, 1724. 4.

§. 32.

Um die Sachsen desto fester im friden zu erhalten, versetzet CAROLVS M. noch viele tausend sächsische familien, in andere provinzen des fränkischen reichs.

KOEHLERI diss. supra citata.

§. 33.

Der hunnische Fürst THEODORVS sucht, bei CAROLO M., gegen die Böhmen, hülfe. CAROLI M. sohn, CAROLVS, bricht, an dreien 805.
orten, in Böhmen ein; erleget den böhmischen Herzog LECHONEM; und zwinget die Böhmen, einen jährlichen tribut zu versprechen.

Annales citati, ad hunc a.

§. 34.

Im folgenden jahr züchtiget der junge 806.
CAROLVS die, an den grenzen unruhige *Sorabos* [gegen welche zwo vestungen erbauet werden] (*), und sofort auch die *Linones* und *Smeldingos*.

Annales citati, ad hunc annum.
Chronicon Moissiacense, ad h. a. apud DV-CHESNE, Tomo 3. pag. 145.
EGINHARDVS, cap. 14.
(*) RICHEY, diss. epist. de *loco Hochbuchi, à conditu Hamburgi non dimovendo*; Hamburgi, 4.

§. 35.

Der mächtige König GOTTRICVS von Dänemark, der bißher dem CAROLO M. schädlich genug gewesen war, befestiget sein reich durch das berümte
808. Danewirk, und überfällt erst das gebiet
810. der Obotriten, hernach Friesland. Der junge CAROLVS thut ihm tapferen widerstand. Während dieses hitzigen kriges wird GOTTFRIDVS
810. umgebracht, worauf sein nachfolger
811. HEMMINGVS sofort den friden schliеset, in welchem der Eiderstrom zur grenze gesetzet wird.

Annales citati, ad hos annos.
EGINHARDVS, cap. 14.
ADAMVS BREMENSIS, in *historia ecclesiastica*, Lib. 1. cap. 13.

§. 36.

CAROLVS M. vergleicht sich, nach des griechischen Kaisers NICE-
812. PHORI tod, mit dessen nachfolger MICHAELE. In diesem vergleich wird seine kaiserwürde vollkommen anerkannt; und Italien verbleibt ihm, auser einigen unten und neben gelegenen seelandschaften, ganz; nebst Sardinien und Corsica, und nebst Dalmatien.

Annales citati, ad a. 812.
EGINHARDVS, cap. 15.
Atlas historicus Hasianus, sectione 3. tab. 17.

§. 37.

Weil von den ehelichen söhnen CAROLI M. nur der einzige LVDOVICVS, der von der dritten, sehr fruchtbaren, Gemalin, HILDEGARDI, geboren, am leben geblieben, mithin die vätterliche, zu Diedenhofen ehemals (806.) gemachte, theilung zerfallen war, so nimmt CAROLVS M., auf einem zu Aachen angestellten reichstag, LVDOVICVM zu seinem reichsgehülfen und thronfolger an, so, daß selbst BERNHARDVS, PIPINI sohn, der das königreich Italien behält, LVDOVICVM für seinen oberherrn erkennen soll. 813.

Annales citati, ad a. 806. 813. & 814.

EGINHARDVS, cap. 30. & 31.

§. 38.

Bald darauf gehet dieser, am leib, und gemüt, und an thaten, und an wissenschaft, und an tugenden, sehr grose Kaiser mit tode ab. 814. am 28 Jänner.

Annales citati, ad a. 814.

EGINHARDVS, cap. 30.

IOA. HERMANNI SCHMINCKII *Eginhardus, de vita & rebus gestis Caroli Magni;* Trajecti ad Rhenum, 1711. 4.

MARQVARDI FREHERI diss. de *statura Caroli Magni;* Heidelbergæ, 1662. 4.

IO. DAVID. KOEHLERI dissert. de *familia Augusta Carolingica;* Altorfii, 1725. 4.

Ejusdem diss. de *bibliotheca Caroli Magni;* Altorfii, 1727. 4.

Io. Henrici Bocris diss. de *eruditione Caroli M. ejusque in rem literariam meritis*; Suinfurti, 1726. 4.

V. S. R. Christiani Wilhelmi Francisci Walchii *historia canonisationis Caroli Magni*; Jenæ, 1750. 8.

§. 39.

814. LVDOVICVS PIVS (geboren 778. zu *Chassenevil*) erbet von seinem vatter die ganze fränkische monarchie, mit der römisch-kaiserlichen würde.

Auctor anonymus *vitæ Ludovici*, pag. 338. apud Pithoevm, Tomo 1. pag. 336.

§. 40.

814. Mit dem griechischen Kaiser LEONE ARMENO erneuert er den vergleich, den sein vatter mit MICHAELE getroffen hatte.

Auctor anonymus, cit. loco, & *annales* Eginhardi, ad a. 814. apud Du-Chesne, Tomo 2. pag. 233.

§. 41.

814. **Ludwig** begehet den grosen staatsfehler, daß er, gleich im ersten jahr seiner regirung, seine zween ältesten söhne, LOTHARIVM und PIPINVM, zu regirenden Königen, jenen über Baiern, diesen über Aquitanien, ernennet.

Annales Bertiniani, Laurisheimenses, Fuldenses, Metenses, Pithœani, ad a. 814.

§. 42.

§. 42.

Da zwischen dem Pabst LEONE III. und den Römern ein abermaliger streit entstehet, so schicket der Kaiser seine Commissarien nach Rom, und untersuchet und entscheidet den streit. 815.

Annales citati, ad a. 815.

§. 43.

Nach LEONIS III. tode, erbittet sich der neuerwählte Pabst, STEPHANVS IV., die kaiserliche bestättigung, darauf lässet er die Römer dem Kaiser den eid der treue schwören, und reiset zum Kaiser nach Rheims, woselbst er ihn zum Kaiser krönet. Auch erlanget der, nach absterben STEPHANI IV, erwählte PASCHALIS I. ebenfalls die bestättigung des Kaisers. 816. 817.

Annales citati, ad hos annos.
THEGANVS, de *gestis Ludovici Pii, Imperatoris*, cum præfatione WALAFRIDI STRABONIS, cap. 16. apud PITHOEVM, Tomo 1. pag. 295.

§. 44.

Aber der schenkungsbrif, der damals ausgestellet worden sein soll, ist offenbar untergeschoben.

V. S. R. CHRIST. WILH. FRANCISCI WALCHII *censura diplomatis, quod Ludovicus Pius Paschali dedisse, fertur*; Lipsiæ, 1749. 4.

§. 45.

817. LVDOVICVS PIVS macht, auf dem reichstage zu Aachen, eine neue theilung, darinnen der älteste sohn LOTHARIVS zum allgemeinen thronfolger in der ganzen römisch-fränkischen monarchie ernennet, den beiden jüngeren söhnen aber, PIPINO und LVDOVICO, jenem Aquitanien, und diesem Baiern, mit königlichen titeln zugedacht wird.

Annales citati, ad hunc annum.

§. 46.

Hierüber wird der König **Bernhard** von Italien so mißvergnügt, daß er sogar die waffen ergreifet. Da ihm aber der Kaiser auf den leib gehet, unterwirft er sich freiwillig.
818. Aber dennoch wird er, auf dem reichstag zu Aachen, zum tode verdammt. Der Kaiser schenkt ihm zwar das leben; er läßt ihn aber blenden, und drei tage hernach giebt BERNHARDVS, vor schmerzen, den geist auf.

Annales citati, ad a. 817. & 818.

THEGANVS, citato loco, cap. 22.

IOA. ANDREAE DE ASTESATIS epistola, *in qua annus DCCCXVII. Bernhardi emortualis ostenditur*; Mediolani, 1733. 4.

§. 47.

Der Kaiser gehet mit den gedanken um, die regirung niederzulegen. Aber, statt dessen, entschlieset er sich, zur anderen ehe zu schreiten, und vermählet sich 819.
mit der schönen Judith, deren vatter WELFVS in Baiern und Schwaben ansehnliche güter besasse.

Annales Fuldenses & *Laurisheimenses*, ad a. 818. & 819.
NITHARDVS, de *dissensionibus filiorum Ludovici Pii*, Lib. 1. apud PITHOEVM, Tomo 1. pag. 433. & apud DU-CHESNE, Tomo 2. pag. 359.
Perillustr. GEORGII CHRISTIANI GEBAVERI *elogium historicum Judithæ, Augustæ Franciæ*; Lipsiæ, 1720. 4.

§. 48.

Inzwischen werden glückliche krige gefüret, wider die Soraben, die Obotriten, die Saracenen in Spanien, die Dänen, und wider den Herzog von 820.
Pannonien.

Annales citati, Auctor anonymus *vitæ Ludov. Pii*, & THEGANVS, ad a. 816. 817. 818. 819. & 820.

§. 49.

Der Kaiser macht, auf dem reichstag zu Nimwegen, die dritte theilung. 821.
Vornemlich bestättiget er die zwote; ernennet aber seinen ältesten sohn, LOTHARIVM, zum König von Italien und zum Mitkaiser.

Auctores citati, ad a. 820. & 821.

§. 50.

822. Der Kaiser begnadiget viele staats-verbrecher, und thut, zu *Attigny*, wegen seiner bißher begangenen fehler, eine offentliche kirchenbusse.

Annales Fuldenses & Laurisheimenses, ad a. 822.

§. 51.

823. Seinen sohn und Mitkaiser LOTHARIVM schicket er zweimal nach Rom, erstens, um ihn, vom Pabst PASCHALE, zum König von Italien und zum Kaiser krönen zu lassen, und, wegen verschiedener, zwischen dem Pabst und einigen Römern, vorgefallener streitigkeiten, gericht zu halten; her-

824, nach, um die, nach PASCHALIS tod, entstandene, zwispältige pabstwahl zu untersuchen und zu entscheiden. LOTHARIVS bestättiget den EVGENIVM II. zum Pabst, und verbessert den staat der stadt Rom, der in grose verwirrung geraten war, durch allerlei gesetze. Damit auch hinfüro die pabstwahlen ohne streit geschehen möchten, so

825. wird eine verordnung gemacht, daß solche nicht anders, als in beisein der kaiserlichen Commissarien, verrichtet, und allemal der eid der treue dem Kaiser erneuert werden solle.

Annales Laurisheimenses, ad hos annos.

CAROLVS SIGONIVS, de *regno Italiæ*, Libro 4.

§. 52.

Die empörungen der Bretagner, der Gascogner, und der Hunnen in Pannonien; die streifereien der Normänner; und die feindseligkeiten der Wenden, und der Saracenen in Spanien, nötigen den Kaiser zu unterschiedenen krigen, die nicht mit sonderlichem glück gefüret werden. Insonderheit gehet in Pannonien und Dalmatien fast alles wieder verloren, was CAROLVS M. daselbst erobert hatte.

Annales Fuldenses & Laurisheimenses, ad a. 825. sqq. THEGANVS, cit. loco, §. 32. sqq.

§. 53.

Nach dem tod EVGENII II. und dessen nachfolgers VALENTINI I., wird der neuerwählte Pabst, GREGORIVS IV., nicht ehe ordiniret, biß die kaiserliche Gesandten angekommen, und vorher die wahl untersucht und den Pabst bestättiget hatten. 827. 828.

Annales Laurisheimenses, ad a. 827. & 828.

§. 54.

Weil inzwischen dem alten Kaiser, von seiner zwoten Gemalin, noch ein sohn geboren worden (823.), so gehet er damit um, diesem jungen Prinzen CAROLO einen theil seines reichs zuzuwenden. Hiergegen setzet sich vornehmlich LOTHA-

LOTHARIVS. Jedoch kommt
829. endlich, auf dem reichstag zu Worms, eine neue theilung zu stand; in welcher dem jungen CAROLO Allemannien, Rhätien und ein stück von Burgund, mit königlichem titel, zugetheilet wird.

THEGANVS, cit. loco, §. 35.
NITHARDVS, de *dissensionibus filiorum Ludovici Pii*, Lib. 1. pag. 86.

§. 55.

Aber LOTHARIVS verhetzet seinen bruder PIPINVM, daß dieser,
830. zu der zeit, da der vatter einen krigszug gegen die Bretagner thut, sich öffentlich empöret, und den vatter, zu *Compiegne*, zwinget, die Kaiserin Judith, welcher ein ehebruch mit BERNHARDO, dem Grafen von Catalonien, schuld gegeben wird, von sich zu lassen, die sofort ins kloster gesteckt wird. Ja LOTHARIVS und PIPINVS bemühen sich so gar, den vatter von dem thron zu stosen. So bald sich aber der König von Baiern, LVDOVICVS, vor den vatter erkläret, fällt diesem, auf dem
830. reichstag zu Nimwegen, ganz Teutschland zu. Darauf sehen sich LOTHARIVS und PIPINVS genötiget, sich dem vatter wieder zu unterwerfen, und die Kaiserin Judith, mit ihrem jungen Prinzen CAROLO, wieder frei zu lassen.

lassen. Dieser händel wegen, hält der vatter einen reichstag zu Aachen, auf welchem alle, die an dem aufstand theil hatten, als majestätsbeleidiger zum tod verdammet, und die Kaiserin Judith, nachdem sie, nebst BERNHARDO, ihre unschuld, vermittelst eides, erhärtet hatte, für unschuldig erkläret werden. 831.

THEGANVS, cit. loco, §. 35. seqq.

Annales Fuldenses, Laurisheimenses, Pithœani, Bertiniani, ad annos 830. & 831.

NITHARDVS, cit. loc.

Perillustris GEBAVERI *elogium Juditha.*

§. 56.

Aber der alte Kaiser begnadiget alle majestätsverbrecher. Zwar nimt er anfangs dem LOTHARIO die Mitkaiserwürde, und den geist- und weltlichen bedienten ihre ämter, güter und freiheiten. Aber gleich darauf sezet er sie in ihren vorigen stand völlig wieder ein.

Auctores citati.

§. 57.

Hiervon ist die nächste folge eine neue rebellion, an welcher nun der König in Baiern, LVDOVICVS, den grösten antheil hat; und mit seinem krigsheer biß nach Worms vorrücket. Doch da er keinen zulauf siehet, gehet er nach Baiern zurück, und bittet und erhält die vätterliche verzeihung. 832.

Annales & Auctores citati, ad a. 832.

§. 58.

Weil PIPINUS in seiner untreue beharret, wird er in gefangenschaft gesezet, und, da er daraus entwischet, seines
832. königreichs Aquitanien entsezt, und solches dem Prinzen CAROLO gegeben; welches als die fünfte theilung LUDOVICI PII angesehen werden kann.

Annales Pithœani, Fuldenses & *Laurisheimenses*, ad hunc a. Auctor anonymus *vitæ Ludovici Pii*, pag. 396. sq. NITHARDUS, cit. loc. p. 87.

§. 59.

Diß aber, und daß der vatter die regirungsmängel nicht abstellet, veranlasset die drei söhne erster ehe, daß sie, gegen den vatter, ein bündniß errichten; ihre trouppen zu
833. feld füren; im Elsaß sich mit einander vereinigen; den Pabst GREGORIUM IV, der, dieser sache wegen, persönlich herzu gereiset war, zum partheiischen mittelsmann brauchen; in gesellschaft desselben, mit ihrem heer, gegen den alten Kaiser, nach Strasburg zu, vorrücken; den grösten theil der vätterlichen armee, auf dem sogenannten Lügenfeld, zum abfall bewegen; und darauf den vatter selbst, auf eine treulose art, mit arrest bestricken.

Auctor *vitæ Ludovici Pii*, pag. 397. sq.
Annales Pithœani, *Laurisheimenses*, *Fuldenses*, ad a. 832. & 833.
RATBERTUS, in *vita Walæ*, Libr. 2. cap. 14.
NITHARDUS & THEGANUS, citatis locis.

§. 60.

Die Kaiserin Judith wird darauf, nach *Tortona*, ins elend verwiesen; ihr sohn CAROLVS ins kloster Prüm gesteckt; der Kaiser selbst aber nach *Soissons* und *Compiegne* gefänglich abgefüret.

Auctor *vitæ Ludovici Pii*, pag. 399. sq.
NITHARDVS, cit. loc. pag. 87.
THEGANVS, cit. loco, §. 43. sqq.

§. 61.

Auf dem reichstag, der darauf zu *Compiegne* gehalten ward, wird der Kaiser nicht nur des reichs entsezet, sondern auch genötiget, zu *Soissons* eine abermalige offentliche kirchenbusse zu thun. 833.
Zugleich will mann ihn zwingen, in dem kloster *S. Medardi* sein leben zu beschliesen, ja der älteste sohn LOTHARIVS gehet so gar mit den gedanken um, den vatter ums leben zu bringen.

NITHARDVS, cit. loco.
Auctor *vitæ Ludovici Pii*, pag. 400.
Acta exauctorationis Ludovici Pii, pag. 325. sqq. apud PITHOEVM, Tomo I. p. 322.
THEGANVS, cit. loco, §. 47. pag. 79.

§. 62.

Aber eben diese grausamkeit, und der stolz des LOTHARII gegen seine brüder, veranlassen eine baldige reue. Da sie, in güte, den vatter nicht befreien können, so rücken sie dem LO-

834. LOTHARIO dermassen zu leibe, daß er den vatter, bey *S. Denys*, wieder los lassen muß.

Annales Bertiniani, Fuldenses, Laurisheimenses, ad a. 834.
NITHARDUS, cit. loc. pag. 87.
Auctor *vitæ Ludovici Pii*, pag. 402.

§. 63.

Gleich zu *S. Denys* wird der alte Kaiser, in seine würde, förmlich wieder hergestellet. Eben dieses glück erlanget auch die Kaiserin, nachdem sie ihre unschuld abermals beschworen. Darauf wird, auf dem reichstag zu
835. Diedenhofen, alles zernichtet, was vorhin, gegen den Kaiser, war unternommen worden. LOTHARIUS beharret zwar anfangs in seiner wiederseẓlichkeit. Da er sich aber zu schwach findet, leget er sich zum ziel, und erlanget die vätterliche vergebung; blos unter der bedingung, daß er nach seinem Italien zurück reisen, und, ohne erlaubnuß, nicht wieder ins reich kommen solle.

Auctor *vitæ Ludovici Pii*, §. 48. pag. 79. seq.
NITHARDUS, Lib. I. pag. 87.
Chronicon Andegavense, ad a. 834. apud PHILIPPUM LABBE, Tomo I. pag. 284.

§. 64.

Der alte Kaiser nimt, auf dem
836. reichstag zu Mez, eine neue theilung vor. Kraft derselben behält LOTHARIUS

RIVS Italien; PIPINVS bekommt Aquitanien; LVDOVICVS Baiern, Sachsen, Thüringen, Hessen, Frießland und die Niederlande; CAROLVS CALVVS Allemannien, einen theil von Burgund, *Provence* und Languedock.

Auctores citati.

§. 65.

Die Kaiserin JUDITH suchet ihren ältesten stiefsohn zu gewinnen, und bringet es, zwischen dem alten und jungen Kaiser, zu einer unterhandlung. Ehe aber die verabredete persönliche zusammenkunft vor sich gehet, welche theils durch die streifereien der Normänner, theils durch eine krankheit LOTHARII, behindert wird, unternimmt der alte Kaiser, auf dem reichstag zu Kiersi, die siebende theilung, in welcher die sechste zwar bestättiget, aber doch CAROLO CALVO Neustrien zugeleget wird. 837.

Auctores citati, & *Annales Pithœani*, ad a. 837.

§. 66.

Hierüber sind der Kaiser LOTHARIVS und der König in Baiern LVDOVICVS so mißvergnügt, daß sie ein neues bündnüß errichten. Aber der unvermutete tod des Königs von Aquitanien, PIPINI, 838. verändert die sache, und veranlasset den vatter, auf einem reichstag zu Worms

die achte und lezte theilung vorzunehmen. PIPINI hinterlassene zween söhne, PIPINVS und CAROLVS, gehen dabei leer aus. Das einzige Baiern verbleibet dem dortigen König LVDOVICO. Sonst aber wird die ganze fränkische monarchie in zween gleiche theile getheilet, davon der eine dem LOTHARIO, der andere dem CAROLO CALVO, zugeschlagen wird.

Annales Fuldenses, Pithœani, Laurisheimenses, ad a. 838. 839. & 840.

NITHARDVS, pag. 88. sq.

Auctor *vitæ Ludovici Pii*, pag. 406. seqq.

§. 67.

Ludwig der Baier, der bei dieser *theilung*, ohne, ja gegen alle ursach, erschrecklich verkürzet war, ziehet seine völker zusammen, und rücket hervor: da er sich aber, gegen seinen entgegen ziehenden vatter, zu schwach findet, so unterwirft er sich. Der vatter wendet daher seine waffen gegen Aquitanien, weil die dortigen stände sich der beeden söhne des verstorbenen PIPINI annehmen. Die abwesenheit des vatters will sich der baierische König zu nuz machen, und fällt in Allemannien ein. LVDOVICVS PIVS kehret daher, mit seinem krigsheer, nach Teutschland zurück, wird aber vom schnupfen und üblichkeiten
840. überfallen, und stirbt am 20ten Jun. auf einer insel bei Mainz.

Anna-

Annales Fuldenses, Metenses, Bertiniani & *Laurisheimenses*, ad a. 839. & 840.

Auctor anonymus *vitæ Ludovici Pii*, pag. 413.

Nithardus, cit. loco, pag. 90.

V. S. R. Christ. Wilhelmi Francisci Walchii diss. de *pietate Ludovici Pii*; Jenæ, 1748. 4.

§. 68.

LOTHARIUS, der älteste sohn des verstorbenen Kaisers, vermeinet, mit der kaiserwürde, die ganze monarchie allein zu erben, und da sich ihm seine brüder widersetzen, so überfällt er erst den CAROLUM CALVUM, und erzwinget von demselben einen vortheilhaften und listigen friden. Hernach bricht er unvermutet in Teutschland ein, 841. jaget LUDOVICUM, von Frankfurt biß nach Baiern, zurück, und schlieset, mit ihm, einen betrüglichen waffenstillstand. Da er aber seine waffen sofort wieder gegen CAROLUM CALVUM wendet: so eilet LUDOVICUS CAROLO zu hülfe, und, nachdem beide sich mit einander vereiniget, und LOTHARIUS PIPINUM, PIPINI sohn, an sich gezogen hatte, kommt es bei Fontenay, den 25. Jun. nach vergeblichen fridensvorschlägen, zu einer sehr blutigen schlacht, welche LOTHARIUS verlieret.

Nithardus, de *dissensionibus filiorum Ludovici Pii*, pag. 91. sqq.

Annales Fuldenses, Metenses, Bertiniani & *Hildesheimenses*, ad a. 841.

Chronicon Egolismense ad eundem annum, apud Labbeum, pag. 324.

Chronicon Aquitanicum, ad eundem annum, apud eundem, pag. 291.

§. 69.

LVDOVICVS GERMANICVS und CAROLVS CALVVS
841. lassen sich, durch die streifereien der
und Normänner, nicht abhalten, sich,
842. (jener in Teutschland, dieser in Neustrien und Aquitanien,) gegen ihren listigen bruder, noch fester zu setzen. Nachdem sie darauf zu Strasburg
842. ein noch genaueres bündnüß mit einander errichtet, so bekommt endlich der LOTHARIVS gedanken des fridens. Darauf fänget mann, auf einer insel bei *Mascon*, die unterhandlung an; zu Metz setzet mann solche fort; und endlich bringet mann zu Coblenz einen völligen vergleich zu stand. Kraft desselben, der
843. zu Verdun vollzogen wird, behält der Kaiser LOTHARIVS, nebst der kaiserwürde, das königreich Italien. Aber die ganze fränkische monarchie wird in drei souveraine königreiche vertheilet, dergestalten, daß LOTHARIO Francia intermedia, das ist, der ganze strich landes, der, vom mittelländischen meer

meer biß an das teutsche meer, zwischen dem Rhein, der Rhone, Saone, Maas und Schelde, gelegen ist; LUDOVICO GERMANICO Ostfrankenreich, das ist: Teutschland; nebst Speyer, Worms und Mainz; und CAROLO CALVO Westfrankenreich, nemlich alles, was jenseits der Rhone, Saone, Maas und Schelde, biß an die pyrenäische gebürge, und noch weiter hinaus, zur fränkischen monarchie gehöret, zugetheilet und heimgegeben wird.

Formula fœderis, inter Ludovicum Germaniæ, & Carolum Galliæ, reges, quod apud Argentoratum anno 842. *percussum est;* apud FREHERUM, Tomo 1. pag. 71.

Annales Pithœani, Metenses, Fuldenses, Bertiniani & *Hildesheimenses*, ad a. 842. & 843.

NITHARDUS, cit. loco, pag. 99. sqq.

REGINO PRUMIENSIS, ad annos 842. & 843.

SIGEBERTUS GEMBLACENSIS, ad eosdem.

Chronicon Aquitanicum, Engolismense, Remense, &c. &c. ad eosdem.

SCHURTZFLEISCHII diss. sub titulo: *Divisor Carolingicus;* quæ inter ipsius disputationes n. 3. editionis Lipsiensis comparet.

Atlas historicus Hasianus, sect. 3. tab. 17.

§. 70.

Hierdurch entstehen drei ganz neue königreiche, nemlich das königreich Lothringen, das königreich Teutschland und das königreich Frank-

Frankreich. Hingegen ist die fränkische monarchie, durch diese theilung, zernichtet; und es ist eine pralerei der Franzosen, wenn sie Frankreich für die fortsezung jener monarchie angeben.

Germann von Clodwichs gedanken von den übermächtigen reichen älterer zeiten, und von der heutigen universalmonarchie des hauses Bourbon, §. 20. woselbst der grose unterschied, der zwischen der fränkischen monarchie und dem königreich Frankreich, und zwischen einem Franken und einem Franzosen obwaltet, gründlich gezeiget wird.

Das Karolingische haus,

biß auf die söhne Ludovici Pii.

PIPINVS BREVIS,

König 752. den 1. Merz, † 768. den 24. Sept.
Gem. *Berta*, Heriberti, Grafens zu Loudon, tochter,
† 12. Jul. 783.

CAROLVS MAGNVS,
geb. 10. April, 742. Kaiser 800. † 28. Jan. 814. canonisirt 1165. Gem. 1) Eine ungenannte Frankin; 2) *Sibylla*; *Desiderata*, Desiderii, Königs der Longobarden, tochter, verstosen 771; 3) *Hildegardis*, aus Schwaben; 4) *Fastrada*, Grafens Rudolphi tochter, † 793; 5) *Luitgardis*, aus Schwaben, † 4. Jun. 800. Concubinen: 1) *Himiltrudis*; 2) *Madalgardis*; 3) *Gerswinda*; 4) *Regina*; 5) *Adelheida*; 6) N. N.

Carolomannus,
König in Allemannien, Burgund, ꝛc. 768. † 771. Gem. *Girberga*, oder *Berta*, eine Frankin.
- Pipinus, N. N. N.

Pipinus,
† vor dem vatter, 762.

Rothaita,
† als kind.

Adelheid,
† als kind.

Gisela,
† im kloster.

Kinder des Carolus Magnus:

3. *Carolus*,
† 811.

3. *Pipinus*,
König in Italien, † 810. Gem. N. N.
- *Bernhardus*, König in Italien, † 17. Apr. 817.

3. **LVDOVICVS PIVS**,
Kaiser, 814. Siehe die folgende tabell.

3. *Lotharius*,
† vor dem vatter, 780.

3. *Rotrudis*,
verlobt mit dem Kaiser *Constantino IV.* Gem. Ein unbekannter.
- *Ludovicus*, Abt zu S. Denys, † 869.
- *Guazlenus*.

3. *Berta*,
Gem. *Angilbertus*, Comes Palatii; † 814.
- *Nithardus*, † 853. im kloster.
- *Harnidus*.

3. *Gisela*.

3. *Adelheid*,
† 774. als ein kind.

3. *Hildegard*,
† 783. als ein kind.

4. *Thedrada*.

4. *Hiltrud*,
ihr galan: *Odilo*.

Von *Caroli Magni* natürlichen kindern sind bekannt: 1) *Pipinus Gipposus*; 2) *Rothaldis*; 3) *Adaltrudis*; 4) *Drogo*, Bischof zu Metz; 5) *Hugo*, Abt zu S. Quintin; 6) *Thedericus*, † im kloster 819; 7) *Rothais*.

Die

NB. Folgt nach pag. 198. wie die Custodes weisen.

Die söhne Ludovici Pii.

LVDOVICVS PIVS,

geb. 778. König in Aquitanien 781. Kaiser 814.
† 840.

Gem. 1) *Irmengardis*, Grafens Ingorami tochter, 796.
† 3. Oct. 818.

2) *Judith*, Welphonis, Grafens in Schwaben, tochter, 819.
† 843.

1.
Lotharius I.
Kaiser, geb. 796. Reichsthronfolger 817. König von Italien und Mitkaiser 821. alleiniger Kaiser 840. und erster König von Lothringen 843.

1.
Pipinus,
König von Aquitanien 814.
† 13. Dec. 838.
Gem. *Ingeltrudis*, Grafens Theberti tochter.

Pipinus,
König von Aquitanien 845.
verjagt 848.
† 864.

Carolus,
Erzbischof zu Mainz 856.
den 8. März,
† 863. den 4. Jun.

1.
LVDOVICVS GERMANICVS,
erster König von Teutschland, geb. 806.
König in Baiern 817. und von ganz Teutschland 840. † 28. Aug. 876.
Gem. *Emma*, † 876.

2.
Carolus Calvus,
erster König in Frankreich.

1.
Alpais,
Gem. *Beggo*, Graf zu Paris.

2.
Hildegardis.

2.
Gisela,
Gem. *Eberhardus*, ein Graf.

Anmerkun-

Anmerkungen

über

den zeitraum der achten abtheilung.

I.

Der thron gehörete nunmehr den Karolingern erblich. Jedoch blieb das wahlrecht der reichsstände, wie vorhin.

2.

Der neue König wurde gesalbet und gekrönet.

3.

Die äuserliche kennzeichen der Könige, deren sie sich bei allen feierlichkeiten bedieneten, waren vornehmlich: der königliche thron, die krone, der zepter, der majestätsapfel, das schwerd, der ring, und die, aus allerlei stücken bestehende, kostbare purpurkleidung.

4.

Gleichwie die majestät CAROLI M. oft in grosem glanz zu sehen war, so leitet mann insgemein die heutige reichskleinodien noch von diesem grosen Kaiser her. Von einigen stücken ist

es falsch; von anderen unwahrscheinlich; von einigen wahrscheinlich; und von anderen gewis.

5.

Von den reichskleinodien sind die, dabei befindliche, reliquien wohl zu unterscheiden.

6.

Das unter den lezteren Merovingern ganz versunkene königliche ansehen, stelleten die ersteren Karolinger völlig, und mehr als völlig, wieder her.

7.

Ihre fast beständige siege, und die erstaunliche eroberungen ganzer königreiche und anderer landschaften, erwarben ihnen, zumal nach angenommener kaiserwürde, eine grose verehrung, nicht blos bei ihren unterthanen, sondern auch bei auswärtigen völkern, in und auserhalb Europa.

8.

Nicht der teutschen nation, auch nicht der französischen, sondern seiner familie, hatte CAROLVS M. die kaiserwürde erworben.

9.

Dieser monarch fürete einen ansehnlichen hofstaat. Seine vornehmste hofbedienten waren: der Kanzler, der Erzkaplan, der Pfalzgraf, der Erzmarschall, der Erzkämmerer, der Erzschenk, der Erzküchenmeister, der Reisquartiermeister, der Obristjägermeister und der Oberfalkenier.

10.

Unter diesen Oberbeamten stunden die Hofunterbedienten, die ebenfalls von allerlei gattung waren.

11.

In ansehung der gerichtbarkeit waren die Grafen, die Marggrafen, die Landgrafen, die Burggrafen, die *Missi Dominici*, und die *Cameræ Nuntii*, die fürnehmsten.

12.

Nach CAROLI M. Verordnung mußten, zu jedem Schöppengericht, zwölf personen genommen werden. Mann erwälete hierzu die *Seniores* und *Majores*.

13.

Im krigswesen waren die Herzoge und die Grafen die nächsten nach dem König.

14.

Alle krigsfähige leute stunden unter dem commando der Herzogen und der Grafen und Marggrafen.

15.

Alle bedienten (hof- kanzlei- und krigsbedienten) wurden, im weitläuftigen verstand, unter den *ministerialibus* begriffen.

16.

Die besoldungen der bedienten bestunden größtentheils in dem genuß einiger krongüter; mithin wurden, mit den bedienungen, auch die lehen vermehret.

17.

Die Reichsstände wurden in geistliche und weltliche eingetheilet. Zu den weltlichen gehöreten nicht blos die Herzoge und Grafen, sondern alle *Dynastæ*.

18.

Die macht der Reichsstände wuchs, durch die uneinigkeit der söhne LVDOVICI PII, so weit, daß sie schon damahls bündnüsse und verträge unter einander errichteten.

19.

Alle Reichsstände versammelten sich, seit dem PIPINVS BREVIS den thron bestiegen hatte,

des

des jahrs ordentlicher weis zwei mal, nemlich am ersten Mai und am ersten September.

20.

Auser diesen ordentlichen reichstägen, hielte der monarch auch auserordentliche, so wohl allgemeine, als engere versammlungen. (Unter leztere gehören eigentlich die curiæ solemnes.)

21.

Denn selbst CAROLVS M., so gros auch sein ansehen gewesen, herrschete dennoch nicht unumschränkt.

22.

In wichtigen dingen, die entweder den staat selbst, oder die das leben, die ehre, oder die güter eines reichsstands betraffen, war der monarch an die einwilligung der reichsstände gebunden.

23.

Die grosen Herzogen hatte CAROLVS M. ganz abgehen lassen. Nur in Italien und bei den sclavischen völkern blieben sie, nach wie vor.

24.

Der päbstliche stuhl war, durch die schenkungen PIPINI und CAROLI M., sehr bereichert. Daher stieg die macht und das ansehen der Päbste so hoch, daß sie, von allen anderen

Bischöffen, den vattertitel verlangeten, und schon damals anfingen, sich die füsse küssen zu lassen.

25.

Gleichwohl war der fränkische monarch das höchste oberhaupt in dem ganzen exarchat und in Rom selbst. Er allein hatte daselbst die majestätsrechte auszuüben.

26.

Selbst das jus circa sacra war vollkommen in des monarchen händen. In die kirche fürete er neue verordnungen ein. Er berief kirchenversammlungen, dirigirte selbige, und die schlüsse der Bischöffe galten nichts, ohne seine bestättigung. Er bestättigte auch die neuerwählten Bischöffe, und bißweilen sezte er sie selbst. Die verbrechen der Bischöffe bestrafte der König, mit zuziehung des Metropolitani und der Suffraganbischöffe.

27.

Das Christenthum wurde vornemlich bei den Sachsen ausgebreitet, und, zu dessen beförderung, die bißthümer Oßnabrück, Minden, Verden, Bremen, Paderborn, Elze, so hernach nach Hildesheim verleget worden, und Mimimgard, jezo Münster, sodenn Halberstadt und Hamburg, ferner die reichsabteien Werden an der Rur, Corbei, S. Corneliimünster, und Hervorden, gestiftet, und Salzburg zum erzbißthum erhoben.

28. Glei:

28.

Gleichen ursprung haben die vehmgerichte in Westphalen; aber nicht in der gottlosen gestalt, in welche sie, im dreizehenden jahrhundert, ausgeartet sind.

29.

Aber so sehr mann auch auf die religion sahe, so gingen doch dabei grose aberglauben im schwang.

30.

Hierher gehören insonderheit die sogenannte göttliche gerichte, (ordalia) nemlich der zweikampf, die anblutung, die verschiedene gattungen der feuer- und der wasserprobe, sodenn die kreuzprobe, und die käsebrodsprobe.

31.

Karl der Grose half den wissenschaften auf; er ordnete viele schulen; ja er stiftete so gar eine gesellschaft der wissenschaften, von welcher er selbst, unter dem namen David, ein mitglied war. Insonderheit suchte er die teutsche und lateinische sprache, die dichtkunst, die musik, die haushaltungskunst, die handlung und das kalenderwesen zu verbessern.

32.

Auser diesen bemühungen, sind seine viele verordnungen und *capitularia*, die er, so wohl in geistlichen, als in weltlichen dingen, ertheilet hat, beweise genug, von seiner klugen regirung.

33.

Den Sachsen lies er zwar ihre eigene rechte. Aber er gabe ihnen geschriebene geseze, und zwar solche, die mit dem christlichen glauben besser übereinstimmeten.

34.

Auch die Friesen, und die Thüringer haben, in diesem zeitraum, ihr geschriebenes recht bekommen.

35.

LVDOVICVS PIVS, so wichtige fehler er sonst in der regirung begangen, gab sich doch ebenfalls viele mühe, die wohlfahrt des gemeinen wesens, durch gute sazungen und *capitularia*, zu verbessern.

36.

Die macht der Franken war, zum erstaunen, gros; so lang sie vereinigt blieb. Aber, durch die verduner brudertheilung, ging so wohl diese macht, als die fränkische monarchie selbst, zu

Ende.

CORRIGENDA.

Seite 9. §. 29. zeile 4. nach *Bœcleri* ist einzurücken: *commentarii.*

Seite 12. n. 7. zeile 2. für: *fino*, lese: *fin'.*

= = = zeile 3. für: *de*, lese: *di.*

Seite 38. zeile 3. nach *Mea*, streiche aus: *ipsius.*

Seite 161. §. 8. zeile 5. für: *Buticalarius*, lese: *Buticularius.*

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mogen, Ludwig Gottfried,

Grundriß der Geschichte der Teutschen biß zur errichtung des teutschen Kö
nigreichs

Frankfurt a. M. 1765

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 1559
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252281-5
VD18 1250503X-003